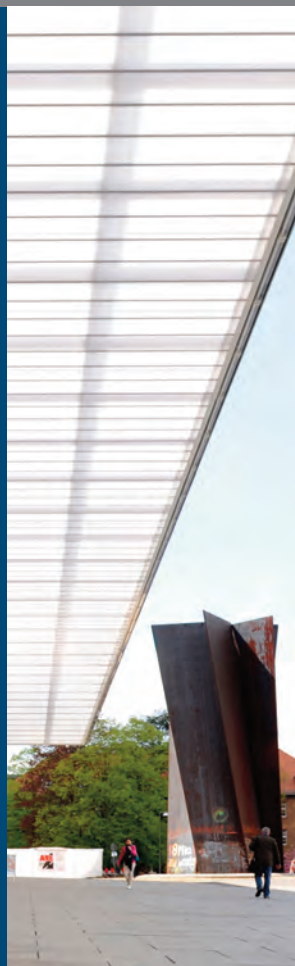


UNIVERSITÄTSREDEN 106

Akademische Gedenkfeier  
für  
Universitätsprofessor  
Dr. Karlheinz Küting



*universaar*

Universitätsverlag des Saarlandes  
Saarland University Press  
Presses Universitaires de la Sarre







Universitätsprofessor Dr. Karlheinz Küting



**Akademische Gedenkfeier  
für  
Universitätsprofessor Dr. Karlheinz Küting**

**6. Februar 2015**

© 2015 *universaar*  
Universitätsverlag des Saarlandes  
Saarland University Press  
Presses Universitaires de la Sarre



Postfach 151150, 66041 Saarbrücken

Herausgeber      Der Universitätspräsident

Redaktion        Universitätsarchiv

Vertrieb          Presse und Kommunikation  
der Universität des Saarlandes  
66123 Saarbrücken

ISBN 978-3-86223-191-1

URN urn:nbn:de:bsz:291-universaar-1417

Satztechnik: Julian Wichert

Fotos: Jörg Pütz (Umschlag),

Universitätsarchiv / Lehrstuhl Prof. Küting (Foto Prof. Küting)

Druck: Universitätsdruckerei

# Inhalt

## **Begrüßung**

Prof. Dr. Peter Loos Prodekan der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät	7
---	---

## **Grußworte**

Universitätspräsident Prof. Dr. Volker Linneweber	9
Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer	11

## **Würdigungen**

Der Betriebswirt und Kollege Karlheinz Küting Prof. Dr. Heinz Kußmaul	13
Der Forscher und Lehrer Karlheinz Küting Prof. Dr. Peter Lorson (Universität Rostock)	21
Karlheinz Küting als Mittler zwischen Theorie und Praxis Prof. Dr. Claus-Peter Weber	27
Schriftenverzeichnis Prof. Dr. Karlheinz Küting	31
Bisher veröffentlichte Universitätsreden	121





Peter Loos

## Begrüßung

Karlheinz Küting traf ich 1983 das erste Mal. Er war frisch berufener Lehrstuhlinhaber an unserer Alma Mater, ich Student der Betriebswirtschaftslehre im Hauptstudium. Neugierig auf den neuen Professor belegte ich seine Vorlesung zu „Investition und Finanzierung“. Karlheinz Küting ist mir als engagierter und begeisternder Hochschullehrer noch sehr gut in Erinnerung. Näher kennen und persönlich schätzen lernen durfte ich ihn dann als Kollegen in unserer Fakultät und im Institut für empirische Wirtschaftsforschung vor rund zehn Jahren.

Karlheinz Küting überzeugte mit seinen hervorragenden didaktischen Fähigkeiten auch andere wissenschaftliche Kollegen und Persönlichkeiten der Unternehmenspraxis. So schrieb die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ vor einem Jahr: „Karlheinz Küting war ein Kämpfer, Küting konnte selbst für so trockene Materien wie Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung begeistern. Wenn er auf der von ihm [...] initiierten [...] Fachtagung „Das Rechnungswesen im Konzern“ gegen Unsinniges in den internationalen Rechnungslegungsregeln IFRS schimpfte, war ihm nicht nur Applaus sicher. Geradezu begeistert wurden seine Ausführungen von seinen Anhängern aufgenommen.“<sup>1</sup>

Sein Wirken als Wissenschaftler und Hochschullehrer hat deutliche Spuren hinterlassen. Seine Forschung zur nationalen und internationalen Rechnungslegung, besonders zu Konzernrechnungslegung, zu Wirtschaftsprüfung sowie seine kritischen Kommentare zu Bilanzierungsprinzipien führten zu einem wissenschaftlichen Oeuvre von mehr als 1000 Werken. Seine Bücher sind betriebswirtschaftliche Standardwerke. Er verstand es wie kaum ein anderer, mit seiner wissenschaftlichen Forschung wichtige Impulse zu setzen. Mit seinem Wirken hat Karlheinz Küting nicht nur nachhaltig die Saarbrücker Betriebswirtschaftslehre geprägt, sondern er genießt eine außerordentliche Wertschätzung bei wissenschaftlichen Kollegen, in der unternehmerischen Praxis und in der Politik. Von der Presse wird er als „Bilanzpapst“ oder als „Rechnungslegungspapst“ bezeichnet.

<sup>1</sup> Vgl. Frankfurter Allgemeine Zeitung 9. Januar 2014, S. 14.

Mit einer Akademischen Gedenkfeier einen in Lehre und Forschung hochverdienten Kollegen zu ehren, ist nicht nur guter akademischer Brauch. Heute würdigen wir auch die tiefe Verbundenheit von Karlheinz Küting mit unserer Universität. Er ist verlockenden Angeboten anderer renommierter Universitäten nicht gefolgt. Über 30 Jahre wirkte er an der und für die Universität des Saarlandes. Über ein Vierteljahrhundert war er als Lehrstuhlinhaber und knapp 20 Jahre zusätzlich als Direktor des Instituts für Wirtschaftsprüfung (IWP) im Institut für empirische Wirtschaftsforschung tätig. Nach seiner aktiven Hochschullehrerzeit engagierte er sich weiter als Forscher an unserer Universität und gründete das Centrum für Bilanzierung und Prüfung (CBP). Karlheinz Küting hat wesentlich zu dem guten Ruf unserer Fakultät im Bereich Rechnungsorientierte BWL beigetragen.

Meine Damen und Herren, es ist mir daher eine große Ehre, Sie heute im Namen der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität des Saarlandes zu der Akademischen Gedenkfeier für Herrn Universitäts-Professor Dr. Karlheinz Küting herzlich begrüßen zu dürfen. Besonders begrüßen möchte ich seine Ehefrau Gunhild und die gesamte Familie Küting.

Volker Linneweber

## Grußworte

Sehr verehrte Anwesende,  
sehr geehrter Herr Prodekan Loos,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
vor allem auch sehr geehrte Angehörige der Familie Küting,

wir gedenken in dieser akademischen Feier des am 7. Januar 2014 verstorbenen Kollegen Prof. Dr. Karlheinz Küting, und ich darf Sie alle, die sich hier zu seinen Ehren versammelt haben, auch im Namen der Universität des Saarlandes herzlich willkommen heißen. Wir gedenken eines international renommierten Wissenschaftlers, eines außerordentlich engagierten, unermüdlischen Forschers und prägenden akademischen Lehrers. Wir gedenken eines Menschen, der uns vor einem Jahr, wenige Tage nach seinem 70. Geburtstag, verlassen und dessen Tod uns tief erschüttert hat. Wir alle – und jede und jeder von uns – waren mit ihm auf besondere Weise verbunden, und gerade am heutigen Tag erinnern wir uns in vielfältigen Facetten an ihn, seine Person, an Ereignisse, Begegnungen, Gespräche und gemeinsame Zeit, die wir mit ihm teilen durften.

Seine wissenschaftliche Laufbahn, die Kollege Kußmaul noch näher beleuchten wird, führte Prof. Küting im Oktober 1983 auf den Saarbrücker Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere betriebswirtschaftliche Prüfungslehre [so die damalige Bezeichnung], den er rund 26 Jahre innehatte. Ebenso gestaltete er als langjähriger Direktor des Instituts für Wirtschaftsprüfung (seit 1992) das spezifische Profil der hiesigen Betriebswirtschaftslehre entscheidend mit. Aus Unterlagen des Universitätsarchivs geht übrigens hervor, dass ein Fackelzug in Saarbrücken-Scheidt mit 250 Studierenden und Kollegen der Wirtschaftswissenschaften im Juni 1991 dazu beitrug, dass er das Saarland nicht wegen eines Rufes an die Universität-Gesamthochschule Essen verließ. Im Ruhestand blieb er unserer Universitas Saraviensis weiterhin verbunden und widmete sich der Gründung und dem Ausbau des Centrum für Bilanzierung und Prüfung unserer Universität. Damit setzte er den Dialog zwischen Theorie und Praxis sowie die anwendungsbezogene Forschung im

Bereich der nationalen und der internationalen Rechnungslegung fort. Sein langjähriger Kollege und Freund Claus-Peter Weber wird Karlheinz Kütings außerordentlich vielseitiges Agieren zwischen Theorie und Praxis noch näher porträtieren, übrigens eine Vernetzung, die für ihn kennzeichnend und unverzichtbar war.

Die Universität des Saarlandes verdankt ihm, dass er mit seiner immensen Schaffenskraft, seinem unermüdlichen Wirken und seinen vielfältigen Aktivitäten Saarbrücken zu einem global ausstrahlenden Leuchtturm seines Fachs entwickelte. Im In- und Ausland galten die Studien und Forschungsergebnisse des „Bilanzpapstes“ Küting als Gütesiegel. Seine außerordentlichen Verdienste um die Verbesserung der Rechnungslegung, insbesondere der Konzernrechnungslegung, und die Kommentierung des Bilanzrechtes wurden im Januar 2000 mit der Verleihung des Dr. Kausch-Preises der Fritz-Carl-Wilhelm-Stiftung an der Universität St. Gallen 1999 und der 2004 erfolgten Aufnahme in dessen Jury gewürdigt.

Sein weites Oeuvre mit über 1000 Publikationen, den Monographien, Lehrbüchern und Standardwerken wird Kollege Lorson noch näher vorstellen und auch Karlheinz Kütings intensives Engagement als prägender akademischer Lehrer für Generationen von Studierenden und Doktoranden beschreiben.

Karlheinz Küting hat nahezu die Hälfte der mittlerweile 66-jährigen Geschichte der Saarbrücker Wirtschaftswissenschaften miterlebt und gestaltet und seiner Fakultät als Prodekan, Studienbeauftragter sowie langjähriger Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Wirtschaftswissenschaftlichen Prüfungsamtes gedient. Sein unermüdliches wissenschaftliches Engagement als innovativer Forscher und akademischer Lehrer bleibt uns als sein Vermächtnis, seine Persönlichkeit und sein vielfältiges Wirken bleiben in unserer Erinnerung. Wir gedenken seiner in tiefer Trauer und Dankbarkeit. Denn er hat sich um sein Fach und um unsere Universität, die Universität des Saarlandes, verdient gemacht und wird in der traditionsreichen Geschichte unserer Wirtschaftswissenschaften einen herausragenden Platz einnehmen.

Ich darf Ihnen nun das mir von der Ministerpräsidentin des Saarlandes Frau Kramp-Karrenbauer übermittelte Grußwort zu Ehren von Herrn Prof. Küting verlesen.

Annegret Kramp-Karrenbauer

## Grußworte

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

es gehört zur universitären Tradition, verdiente Forscher und Lehrer durch eine akademische Trauerfeier zu ehren. Sie sind heute hier versammelt, um der Persönlichkeit und des Wirkens von Herrn Prof. Dr. Karlheinz Küting als Wissenschaftler und Hochschullehrer zu gedenken, der im Januar letzten Jahres völlig unerwartet verstorben ist. Die heutige Feierstunde ist ein sichtbares Zeichen der Wertschätzung und des großen Ansehens, die Karlheinz Küting nicht nur an der Universität des Saarlandes genossen hat.

Professor Küting hatte einen bemerkenswerten Lebensweg. Nach Schulabschluss und einer kaufmännischen Lehre begann er zwar vergleichsweise spät mit dem Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum. Dies hinderte ihn aber nicht an einer herausragenden Hochschulkarriere. Über die Habilitation an der Universität Duisburg und über die Universität Kaiserslautern führte ihn seine wissenschaftliche Laufbahn schließlich im Oktober 1983 an die Universität des Saarlandes, wo er die Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere betriebliche Prüfungslehre übernahm. Ihr hielt er trotz eines ehrenvollen Rufes an die Gesamthochschule Essen auch nach seinem Ruhestand die Treue. Nach der Ruhestandsversetzung im April 2009 leitete er gemeinsam mit Kollegen das neu gegründete Centrum für Bilanzierung und Prüfung (CBP) der Saar-Universität.

Professor Küting hat eine herausragende Lebensleistung vorzuweisen, die ihm national und international in Wissenschaft und Praxis zu Recht außergewöhnliche Wertschätzung eingetragen hat. Aufgrund seiner wissenschaftlichen Arbeit gilt die Universität des Saarlandes als eines der weltweit bekannten akademischen Zentren für externe betriebliche Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung. Sein Rat wurde von den Vorständen international tätiger Unternehmen und Konzerne, in der Wirtschaftspolitik wie auch in der Wissenschaft gesucht. Großes Ansehen genoss er ebenso als Autor und Mitautor zahlreicher Standardwerke zu sämtlichen Fragen der Bilanzierung und Wirtschaftsprüfung. Karlheinz Küting war zugleich mit Leidenschaft Hochschullehrer.

Seine Vorlesungen, so sagen ehemalige Studierende, waren stets lebendig und immer aktuell.

Mit dem Tod von Prof. Karlheinz Küting hat die Universität des Saarlandes also einen renommierten Wissenschaftler mit herausragendem Engagement, exzellenter Sachkenntnis und großer Freude an Forschung und Lehre verloren, der sich in hohem Maße und in vielfältiger Weise verdient gemacht hat. Nicht zuletzt das Saarland ist ihm hierfür zu besonderem Dank verpflichtet.

Wenn wir auch von dem Menschen Karlheinz Küting Abschied nehmen müssen, können wir aber darauf vertrauen, dass sein wissenschaftliches Werk fortdauernd bleiben wird.

Meine Damen und Herren,

Ihnen allen danke ich, dass Sie durch Ihre Anwesenheit Prof. Dr. Karlheinz Küting die ihm gebührende Ehre erweisen und dies in einer akademischen Trauerfeier zum Ausdruck bringen.

Heinz Kußmaul

## Der Betriebswirt und Kollege Karlheinz Küting

„Wir trauern um unseren hochgeschätzten Kollegen Prof. Dr. Karlheinz Küting, geboren 1944, gestorben 2014. Mit dem Tod von Karlheinz Küting verliert die Rechnungsorientierte Betriebswirtschaftslehre der Universität des Saarlandes einen wahrhaft Großen in der Bilanzierung und Wirtschaftsprüfung. Wir bleiben ihm dankbar dafür, dass wir gemeinsam mit ihm bedeutende Entwicklungen im Rechnungswesen erfolgreich beeinflussen konnten. Prof. Dr. Hartmut Bieg; Prof. Dr. Heinz Kußmaul; Prof. Dr. Claus-Peter Weber; Prof. Dr. Gerd Waschbusch; Prof. Dr. Alexander Baumeister; Prof. Dr. Wolfgang Wegener; Prof. Dr. Michael Olbrich; Prof. Dr. Alois Paul Knobloch.“ So der Text in der Todesanzeige von uns Kollegen in der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ vom 11. Januar 2014.

Liebe Familie Küting, Herr Präsident, Herr Prodekan, Herr Kollege Lorson, Herr Kollege Weber, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Es war mir immer eine große Ehre, den verehrten Kollegen Karlheinz Küting zu würdigen, so mit besonderer Freude zu seinem 65. Geburtstag und zu seinem 70. Geburtstag, so aber auch zu meinem großen Leidwesen kurz nach seinem 70. Geburtstag anlässlich seines Todes. Heute liegt mein Part darin, ihn als „Betriebswirt und Kollege“ zu beschreiben.

Dennoch sind einige allgemeine Dinge anzusprechen, auf die ich auch in meinen Laudationes Bezug genommen hatte. Viele spezielle Bücher, Aufsätze und Beiträge sind Ausdruck seiner enormen wissenschaftlichen Produktivität und seines gewaltigen Oeuvres mit fast 1.100 Publikationen. Zwei seiner Klassiker (gemeinsam mit Claus-Peter Weber) sind hervorzuheben, die beiden Standardkommentare „Handbuch der Rechnungslegung“ und „Handbuch der Konzernrechnungslegung“. Dies gilt genauso für zwei Lehrbücher, die gleichermaßen auch Handbücher darstellen, nämlich „Die Bilanzanalyse“ und „Der Konzernabschluss“, ebenfalls gemeinsam mit Claus-Peter Weber. In den letzten Jahren war er Protagonist des Handelsgesetzbuches, wobei das gemeinsam mit Norbert Pfitzer und Claus-Peter Weber verfasste Werk „IFRS oder HGB?“ binnen kürzester Zeit in der zweiten Auflage erschienen ist und dabei größte Beachtung und Anerkennung erfahren hat. Weiterhin ist eine große



Besonderheit die von ihm, Claus-Peter Weber und von mir herausgegebene und exzellent positionierte Schriftenreihe zum „Bilanz-, Steuer- und Prüfungswesen“ mit inzwischen etwa 40 Monographien im Erich Schmidt Verlag.

Eine besondere Wahrnehmung und besondere Ehrungen erfuhr Professor Dr. Karlheinz Küting im Bereich der Bilanzierung und Wirtschaftsprüfung. Karlheinz Küting ist ein wahrhaft Großer der Bilanzierung und Wirtschaftsprüfung gewesen und wird dort auch nach seinem Tode nachhaltige Wirkungen generieren. Dazu nur wenige symptomatische Äußerungen: „Küting ist der Bilanzpapst“ (Georg Weishaupt im „Handelsblatt“ am 5. Januar 2009 zu seinem 65. Geburtstag). Bei der Begründung des Centrums für Bilanzierung und Prüfung (CBP) am 20. Juni 2009 in Anwesenheit von Ministerpräsident Peter Müller: „Wir bleiben Papst“ (Universitätspräsident Professor Dr. Volker Linneweber in der „Saarbrücker Zeitung“).

Nur wenige Bemerkungen zu seiner Kernkompetenz seien mir gestattet:

- Der Weg zum Papst ist lang und beschwerlich.
- Am Anfang hat er in den 80er Jahren maßgebend mitgewirkt bei der Umsetzung der EG-Richtlinien und damit bei der Gestaltung des deutschen Bilanzrechts.
- Seitdem hat er sich als herausragender Bilanzkenner und einer **der** Lehrstuhlinhaber in der Wirtschaftsprüfung ausgezeichnet.
- Er war Mitglied des Prüfungsausschusses für Wirtschaftsprüfer.
- Küting hat einen ehrenvollen Ruf an die Universität Essen abgelehnt.
- Er war Direktor des Instituts für Wirtschaftsprüfung unter Einbindung im Institut für empirische Wirtschaftsforschung von 1992 bis 2009.
- Und schließlich 2000: Karlheinz Küting wurde Träger des Dr. Kausch-Preises der Universität St. Gallen, der höchstes Renommee genießt und teils – aus meiner Sicht mit Recht – als „Nobelpreis des Rechnungswesens“ bezeichnet wird.
- Seine Publikationen, seine Leistungen in der Lehre, seine Bezüge zu seinen Schülern sowie seine Verbindung zur Praxis und damit auch sein Kernbereich der Bilanzierung und Wirtschaftsprüfung werden in der Folge von Professor Dr. Peter Lorson und von Professor Dr. Claus-Peter Weber gewürdigt, weshalb hier eine Beschränkung auf den im Titel angesprochenen Themenbereich erfolgt.

Die Bilanz und die GuV-Rechnung sind das Ergebnis und das Abbild der betrieblichen Tätigkeit. Sie können als Königsdisziplin der BWL bezeichnet werden. In jedem Fall ist die Voraussetzung dafür die theoretische und praktische bzw. praxisfähige Kenntnis der gesamten Betriebswirtschaftslehre.

„Der Betriebswirt Karlheinz Küting“ stellt auf der Grundlage dieses Gedankens den ersten Teil meines eigentlichen Vortragsthemas dar. Dazu sei sein Werdegang mit den wichtigsten Publikationen im Bereich der Betriebswirtschaftslehre außerhalb des Kernbereichs der Bilanzierung und Wirtschaftsprüfung anhand einzelner Phasen skizziert. Zunächst absolvierte Karlheinz Küting eine kaufmännische Lehre zum Industriekaufmann bei der Hüls AG in Marl. Es folgte der Besuch der Höheren Wirtschaftsfachschule mit dem Abschluss Diplom-Betriebswirt. Daran schloss sich das Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum mit dem Abschluss Diplom-Ökonom an. Küting wurde dann wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Professor Dr. Werner Schubert in Bochum. Es folgte die Promotion mit dem Thema „Konsolidierungspraxis, Grundsätze ordnungsmäßiger Konsolidierung und Konsolidierungspraxis deutscher Konzerne“ 1973. Angesichts dessen, dass in Zeiten kumulativer Promotionen manche Dissertation gar nicht erst in die erste Auflage gelangt, ist es noch bemerkenswerter als ohnehin, dass seine Dissertation in der zweiten Auflage erschienen ist. Danach wurde er wissenschaftlicher Assistent am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität Duisburg, wobei er zwei Jahre ein Habilitandenstipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft erhielt; 1979 folgte die Habilitation zum Thema „Unternehmerische Wachstumspolitik – Eine Analyse unternehmerischer Wachstumsentscheidungen deutscher Unternehmen“. Als Publikationen zur BWL in dieser Zeit 1973 bis 1981 seien zwei Monographien (Dissertation und Habilitationsschrift) sowie folgende Aufsätze erwähnt: „Abhängigkeitsbericht“ (in „Zeitschrift für Betriebswirtschaft“, damals die Nummer 1 in Deutschland, heute „Journal of Business Economics“; „Konzernerfolgsrechnung“ (in „Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis“), „Inlands- versus Auslandswachstum“ (in „Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis“) und „Faktischer Konzern oder Vertragskonzern“ (in „Die Betriebswirtschaft“).

Zu erwähnen sind noch die Vertretung einer ordentlichen BWL-Professur an der Universität Duisburg noch vor seiner Habilitation, dann 1981 die Wahrnehmung einer Gastprofessur und im selben Jahr die Übernahme der Professur für BWL, insbesondere Rechnungswesen an der Universität Kaiserslautern. Nur einige Beispiele für BWL-Publikationen in dieser kurzen Zeit vor der großen Saarschleife (1981 bis 1983): Im Bereich der Monographien „Unternehmenszusammenschlüsse“ (zusammen mit Werner Schubert) und „Unternehmerische Zusammenarbeit“ (3. Industrie-Kontakt-Seminar (IKS) an der Universität Kaiserslautern, zusammen mit Klaus J. Zink). Im Bereich der Beiträge: „Verbundeffekte bei der Unternehmensbewertung“ (in „Betriebs-

wirtschaftliche Forschung und Praxis“), „Erfassung und Verrechnung von Pensionsrückstellungen in der Kostenrechnung“ (in „Zeitschrift für Betriebswirtschaft“) und „Perspektiven der Konzernbesteuerung“ (in „Betriebs-Berater“).

1983 erfolgten der ehrenvolle Ruf und der Wechsel zur Professur für BWL, insbesondere Wirtschaftsprüfung an die Universität des Saarlandes; 1992 wurde er zusätzlich Direktor des Instituts für Wirtschaftsprüfung (IWP); in der Folge nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst in der Lehre wurde er 2009 Direktor des Centrums für Bilanzierung und Prüfung (CBP). Nur einige wenige Beispiele zu BWL-Publikationen (über 30 Jahre; in dieser Zeit insgesamt fast 1.000 Publikationen). Im Bereich der Monographien „Saarbrücker Handbuch der Betriebswirtschaftlichen Beratung“ (vier Auflagen), Festschrift für Claus-Peter Weber 1999 „Internationale Rechnungslegung“ und „Geschäftsprozessbasiertes Rechnungswesen“ (SAP-Bezug; mit Jim Hagemann Snabe, Andrea Rösinger und Johannes Wirth mit zwei Auflagen). Im Bereich der Aufsätze (hier sehr selektiv aufgeführt mit einer Beschränkung auf Publikationen in renommierten Zeitschriften): „Unternehmensverträge“, „Verbundene Unternehmen“, „Umgekehrte Maßgeblichkeit“, „Prozesskostenrechnung“, „Shareholder Value“ (zusammen mit Peter Lorson und Christoph Hütten), „Konvergenz von internem und externem Rechnungswesen“ (zusammen mit Peter Lorson), „Performance-Messung und Unternehmensbewertung auf Basis von EVA“ (zusammen mit Ulrike Eidel), „Internet-Investor Relations“ (in: „Strategic Management – A European Approach“, hrsg. von Christian Scholz und Joachim Zentes zusammen mit Sascha Dawo und Matthias Heiden), „Internationales Enforcement“ (zusammen mit Frank Wohlgenuth), „Die Bewertung von Medienunternehmen“ (zusammen mit Christian Zwirner), „Zweckgesellschaften als Tochterunternehmen“ (zusammen mit Andreas Gattung), „Verbundene Unternehmen“ (in: „Handbuch der Bilanzierung“ (HdB), hrsg. von Rudolf Federmann, Heinz Kußmaul und Stefan Müller zusammen mit David Ellmann), „Financial Fair Play im Profifußball“ (zusammen mit Marc Strauß), „Fair Value Konzeption und Corporate Governance“ (zusammen mit Peter Lauer), „Unternehmensbewertung im IFRS-Abschluss“ (zusammen mit Jochen Cassel und Christoph Ruiner).

Die Abrundung dieser Aussagen erfolgt durch einen Hinweis auf seine breite Lehre in der gesamten klassischen Betriebswirtschaftslehre (unter anderem Buchführung, Investitionsrechnung, Kostenrechnung, ohnehin Unternehmensbewertung und Unternehmenszusammenschlüsse). In diesem Zusammenhang ist besonders hervorzuheben: Küting war ein begeisterter und begeisterter Lehrer der Betriebswirtschaftslehre („ein Original“), ein Mann von Bedeutung, Positionierung und Streitbarkeit, wobei gerade Letzteres eine Tugend ist, die man zunehmend vermisst („klare Gedanken und klare Worte“).

Karlheinz Küting war ein Mann, der sich durch gedankliche Klarheit und Durchsetzungskraft für seine Ideen auszeichnete, wie man dies nur ganz selten erlebt. Damit ergibt sich der Übergang zum BWL-Kollegen Karlheinz Küting.

Der Kollege Küting war nicht nur stets verlässlich, sondern auch im wahren Sinne des Wortes mitreißend. Stellvertretend erwähne ich vier Mitreisen, an denen ich beteiligt sein durfte.

- 2004: Saarbrücker Initiative zur Fortentwicklung des deutschen Bilanzrechts im Cluster „Financial Administration“ (Professoren Hartmut Bieg, Karlheinz Küting, Heinz Kußmaul und Gerd Waschbusch – gemeinsam noch mit dem großen Günter Wöhe (1983 bis 1993 aktiver Kollege von Karlheinz Küting). Ziel war es, den Mittelstand frei zu halten von internationalen Rechnungslegungsnormen und die Verknüpfung von Handels- und Steuerbilanz zu bewahren (Veranstaltung mit ca. 1.000 Teilnehmern im Audimax der Universität des Saarlandes am 30. Juni 2004).
- 2008: Saarbrücker Initiative gegen den Fair Value (Professoren Bieg, Küting, Kußmaul, Waschbusch und Weber sowie der Wirtschaftsweise und Stützel-Schüler Professor Dr. Peter Bofinger). Hintergrund war das sogenannte Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz. Die Basis bildete die Veranstaltung mit ca. 1.000 Teilnehmern im Audimax der Universität des Saarlandes am 18. November 2008 mit obigen Protagonisten. Außerdem erfolgten zahlreiche Publikationen, unter anderem gemeinsam in der Gesamtgruppe am 21. November 2008 in „Der Betrieb“. Es resultierte eine überwältigende positive Rückmeldung aus dem Kollegenkreis, dem Berufsstand der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, den Gewerkschaften sowie dem BDI mit der häufigen Nennung des Begriffs „mutig“. Das Ergebnis ist aufsehenerregend. So schrieb das „Handelsblatt“ am 19. November 2008 auf S. 1: „Eine Gruppe führender Wirtschaftswissenschaftler um den Saarbrücker Professor Karlheinz Küting macht Front gegen die anstehenden Änderungen im Handelsgesetzbuch (HGB)“. Im weiteren Verlauf erfolgte eine Anhörung von Professor Küting im Rechtsausschuss des Deutschen Bundestages am 17. Dezember 2008 mit extremen Wirkungen im Gesetzgebungsverfahren in den Bereichen Fair Value, Entwicklungskosten und latente Steuern. Lothar Warscheid schrieb in der „Saarbrücker Zeitung“ vom 13. Februar 2009: „Bilanzpolitiker hören auf Saar-Professoren“ und zitierte unter anderem Professor Dr. Karlheinz Küting. Dieser sagte: damit „zeigen wir, dass die Betriebswirtschaft an der Universität des Saarlandes bundesweit vorne mitspielt.“
- 2008: Diese Aussage wurde bestätigt in einer übergreifenden Untersuchung des Journals „German Economic Review“, hrsg. vom Verein für Socialpolitik, unter dem Titel Research Productivity in Business

Economics: An Investigation of Austrian, German and Swiss Universities“. Dort wurde Platz 1 bei der Analyse der Forschungsproduktivität im Forschungsbereich „Financial Accounting, Auditing and Taxation“ im gesamten deutschsprachigen Bereich für das Cluster „Financial Administration“ unter großem Anteil von Professor Dr. Karlheinz Küting belegt.

- 2013: Pro Forschungsvielfalt in der BWL, insbesondere in der Rechnungsorientierten BWL: Hier erfolgte eine zentrale Publikation in „Der Betrieb“ am 20. September 2013 der Professoren Karlheinz Küting, Heinz Kußmaul, Hartmut Bieg, Claus-Peter Weber, Gerd Waschbusch, Alexander Baumeister, Wolfgang Wegener, Michael Olbrich und Alois Paul Knobloch gegen den Forschungsmonismus angelsächsischer Prägung und für die Berücksichtigung **auch** der normativen Forschung („Saarbrücker Plädoyer für eine normative theorie- und praxisbezogene Betriebswirtschaftslehre“). Unmittelbar danach erschienen ausführliche Publikationen am 21. September 2013 in der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ mit dem Titel „Die BWL hat auch eine gesellschaftliche Aufgabe“ und dann unter anderem auch am 23. September 2013 im „Handelsblatt“ und am 5. Oktober 2013 in der „Saarbrücker Zeitung“. Insgesamt wurde großes Aufsehen in Deutschland, Österreich und der Schweiz erregt, wobei die Grundlage für diese Aktivität in einer ersten Publikation von Professor Dr. Josef Schlager aus Österreich gelegt wurde, ehe das Saarbrücker Plädoyer nachhaltig registriert wurde und Anlass für weitere Aussagen mit demselben Aussagegehalt war, wobei insbesondere eine Publikation der exzellenten Professoren Dieter Schneider, Peter Bareis und Theodor Siegel hervorzuheben ist.

In diesem Zusammenhang – wie auch z.B. beim Fair Value – haben wir viele Gespräche mit der Folge eines großen Zusammenhaltes und einer immer enger werdenden Beziehung geführt. Es erfolgten fast tägliche Telefonate häufig auch nach Marl (zum Ruhrgebiets- und Saargebietskind Karlheinz Küting), oft unter Mithilfe seiner langjährigen Sekretärin Karla Wobido, eine Seele des Instituts und eine Seele von Mensch. Danke an eine große Frau an der Seite dieses großen Mannes, danke Frau Wobido.

Der Familienmensch Karlheinz Küting war stolz auf seine zwei Söhne Peter und Ulrich, beide promovierte Betriebswirte, und ein glänzendes Team mit seiner großartigen Frau Gunhild Küting. Liebe Frau Küting: Sie und Ihr Mann und Ihre Familie sind uns – speziell auch meiner Frau und mir – ans Herz gewachsen. Am Ende war für mich Karlheinz Küting nicht nur ein Betriebswirt und Kollege, sondern auch ein älterer und manchmal auch väter-

licher Freund mit einer Frau, der ich meinen höchsten Respekt und meine größte Anerkennung zolle: Großen Dank und allerbeste Wünsche Ihnen, gnädige Frau, liebe Frau Küting.

Aus der Todesanzeige in der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ am 11. Januar 2014: „Mit dem Tod von Karlheinz Küting verliert die Rechnungsorientierte Betriebswirtschaftslehre der Universität des Saarlandes einen wahrhaft Großen in der Bilanzierung und Wirtschaftsprüfung. Wir bleiben ihm dankbar dafür, dass wir gemeinsam mit ihm bedeutsame Entwicklungen im Rechnungswesen erfolgreich beeinflussen konnten.“

Trotz des traurigen Anlasses hätte der so positive Mensch Karlheinz Küting an dieser Stelle allen Anwesenden Anlass zum Schmunzeln gegeben und ihnen zum Schluss alles Gute gewünscht. Oder in der Sprache seiner geliebten Kohlerviere an Ruhr und Saar: „Glückauf“.



Peter Lorson

## Der Forscher und Lehrer Karlheinz Küting

Magnifizienz, Spectabilis, werte Anwesende, vor allem liebe Familie Küting!

Wir haben nun schon einiges über den herausragenden Fachmann und außergewöhnlichen Menschen Karlheinz Küting gehört. Er wusste genau, was ihm wichtig war: Seine fachlichen Kompetenzen ausschöpfen und möglichst viel Zeit im Kreise seiner Familie in Marl verbringen. Sein Streben nach bestmöglicher Nutzung seiner Talente hat ihn – wie bereits gehört – letztlich in die Hochschullaufbahn gebracht. Seine Promotionsdauer (nur drei Jahre) und seine Habilitationsdauer (nur sechs Jahre) hat keiner seiner Schüler je erreicht. Sein fachliches Talent hat er brillant und konsequent zum Wohle der Universität des Saarlandes ausgeschöpft. Darüber hinaus hat er den Spagat zwischen Familie und Beruf vorbildlich gemeistert. Der Spagat-Professor Küting kam nur in der Vorlesungszeit nach Saarbrücken. Gleichwohl war er präsenter als die meisten seiner Kollegen. Er wusste immer besser und früher Bescheid, was in Saarbrücken vor sich ging, als wir Mitarbeiter vor Ort – unabhängig davon, ob er in Marl, auf Dienstreisen oder im Urlaub auf Mallorca war.

Meine Damen und Herren, zunächst möchte ich den Forscher Karlheinz Küting kennzeichnen.

### 1. Der Forscher

#### a) Forschungsmethode

Karlheinz Küting stand für eine entscheidungsorientierte Betriebswirtschaftslehre. Er gab logisch konsistent begründete Empfehlungen an die Praxis oder den Gesetzgeber. Diese Forschungsmethode bezeichnet man – etwa mit Bezug auf das Bilanzrecht als hermeneutisch – jenseits dessen als konzeptionell. Die De-lege-ferrenda und sonstigen Empfehlungen oder Ratschläge hingegen als (subjektiv) normativ. Die Richtigkeit solcher Ratschläge kann nicht mit drei Sternchen oder einer Mathematik vom Glockenkurven-Typ bewiesen werden. Deshalb genießt diese Methodik heute nicht das allerbeste Ansehen.

Allerdings sprechen anerkannte Messinstrumente für gute Forschung, die in Berufungskommissionen zuweilen herangezogen werden, im Fall von Prof.



Küting eine klare Sprache. Google Scholar weist Karlheinz Küting als einen wissenschaftlichen Bestseller-Autor aus – ein Qualitätsprädikat, das nur die absolute Elite der Hochschullehrer erreicht. Dieses Ergebnis kann durch eine Methodentriangulation abgesichert werden. Hierzu habe ich mit Hilfe von Harzing's Publish-or-Perish-Software den sog. Hirsch-Index berechnet. Auch hier erzielt Karlheinz Küting weit überdurchschnittliche Werte.

Kurzum: Wir müssen uns fragen, was machte den Wissenschaftler Küting so erfolgreich, obwohl er weder einem Zitationskartell zuzurechnen war noch mit der „richtigen“ Methode forschte. Das führt mich zu der Frage nach der Publikationsstrategie.

### **b) Publikationsstrategie**

Karlheinz Küting war kein typischer Hochschullehrer. Er empfand keine Neigung, Moden mitzumachen und sich in rein akademischen Zirkeln zu bewegen.

Seine Publikationsstrategie belegt seine Zielstrebigkeit. Er forschte und schrieb zielgruppenorientiert. Als angehender Hochschullehrer bediente er die Erwartungen von Berufungskommissionen und schrieb für die damals führenden Journals, wie „Die Betriebswirtschaft“, „Zeitschrift für Betriebswirtschaft“, „Zeitschrift für Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis“ sowie „Management International Review“.

Das änderte sich nach Erhalt des ersten Rufs schlagartig. Karlheinz Küting konzentrierte sich nun auf eine andere Zielgruppe. Er griff nur noch Forschungsfragen auf, die unmittelbar praxisrelevant waren. Hierbei bewies er ein ausgeprägtes Gespür – ich bin versucht, „Näschen“ zu sagen. So machte er sich rasch einen Ruf als Vordenker in Fragen des Handelsbilanz- und vor allem des Konzernbilanzrechts. Diese Themenfelder besetzte er mit Veröffentlichungen in Zeitschriften, die bevorzugt von Praktikern gelesen werden. Wer mit dem Stand der Forschung Schritt halten wollte, musste seither regelmäßig „Der Betrieb“, „Betriebs-Berater“, „Die Aktiengesellschaft“, „GmbH-Rundschau“, „Deutsches Steuerrecht“ usw. sichten. Das hat ihn wohl letztlich für den Dr. Kausch-Preis 1999 qualifiziert, der ihm im Januar 2000 völlig zu Recht verliehen wurde.

### **c) Zwei Anmerkungen**

Meine Damen und Herren, lassen sich mich noch zwei Anmerkungen zu den über 1.000 Schriften machen.

Erstens: Das Themenspektrum ist ungewöhnlich breit. Es reicht von der Rechnungslegung nach unterschiedlichen Bilanzregimen für private Unternehmen und Gebietskörperschaften über die Bilanzanalyse, die Wirtschafts-

prüfung, die Unternehmensbewertung, die Kostenrechnung, das Controlling, die Unternehmenssteuerung, die interne Revision bis hin zum Internet. Die Spannweite allein macht das Werk so außergewöhnlich.

Zweitens war Karlheinz Küting ein mutiger, ein sehr streitbarer Autor. Er hatte keine Angst davor, Angriffsfläche zu bieten. Es ist mir bis heute unverständlich, dass fundamentale Kritik an dem „Saarbrücker Modell zur Bilanzanalyse“ ausgeblieben ist. Wir – Prof. Küting und sein Team – haben zwar viele Ressourcen in die Checklisten einer konservativen oder einer progressiven Bilanzpolitik investiert und uns alle erdenkliche Mühe gegeben, eine Normbilanzierung zu identifizieren, aber dennoch sind und waren die vorgenommenen Wertungen letztlich subjektiv. Nur deshalb hatten alle beteiligten Mitarbeiter ein mulmiges Gefühl, als diese Arbeitshilfen einer Bilanzanalyse Eingang ins Bilanzanalysebuch fanden. Das steigerte sich noch, als hiermit im Jahresturnus ein eigenes Ranking basierend auf Konzernabschlüssen börsennotierter Unternehmen erstellt wurde. Aber selbst diese Veröffentlichungen in „Capital“, „Manager Magazin“, „Handelsblatt“ oder „Focus online“ brachten keine ernsthafte Kritik hervor. Die einzige Person am Lehrstuhl, die zu keinem Zeitpunkt innere Zweifel erkennen ließ, war Karlheinz Küting. Er hatte sich dieses methodische Vorgehen ausgedacht und blieb zu jedem Zeitpunkt von dessen „Best-Practice-Qualität“ überzeugt.

Dies unterstreicht, dass Karlheinz Küting unbeirrbar an seinen Ideen festhielt und sie in die Tat umsetzte, ohne öffentliche Kritik zu fürchten.

Meine Damen und Herren, damit komme ich – in der gebotenen Kürze – zu meinem zweiten Thema: dem Lehrer Karlheinz Küting.

## **2. Der Lehrer**

### **a) Dozent**

Meine Reflexionen differenzieren zwischen dem Dozenten und dem akademischen Lehrer bzw. Mentor. Als Dozent war Karlheinz Küting eine Klasse für sich: so lebendig, dass sogar Marketing-Studierende gerne zu seinen Vorlesungen gingen. Was ihm wichtig war, strich er immer klar mit Ankündigungen, wie „Obacht“ oder „Das lesen Sie in keinem Lehrbuch“, heraus. Hätte es damals Lehrveranstaltungs-Evaluationen gegeben, hätte Karlheinz Küting zweifelsfrei durchgängig eine Eins mit Sternchen bekommen – nicht nur bei folgenden Fragen: „Beherrscht der Dozent sein Fach?“ und „Stellt der Dozent Bezüge zur Praxis her?“ Einzig seine Leidenschaft für Buchungssätze stieß nicht im ganzen Hörsaal auf Begeisterung.

Karlheinz Küting hatte einen hohen didaktischen Anspruch. So ließ er von einem Assistenten parallel zum Fortschreiten im Stoff Schaubilder an die Tafel malen. Als ich 1987 an den Lehrstuhl kam, musste er allerdings umdenken.

Denn meine live gefertigten Schaubilder waren für die Studierenden unlesbar. So kamen bald Overhead-Folien zum Einsatz. Die konnte ich so kunstvoll ab- und aufdecken, dass die Evaluationsnote für die Frage nach dem zielführenden Medieneinsatz und Medienwechsel auch wieder in die Höhe geschneit wäre.

Drei Dinge sollen zum Dozenten Karlheinz Küting noch gesagt werden: Erstens: Sein Vortragsstil im Hörsaal unterschied sich in keiner Weise von seinem Vortragsstil außerhalb der Hochschule. Zweitens: Weder vor Vorlesungen noch vor Praxisvorträgen war er „cool“ oder „abgezockt“, sondern immer positiv angespannt. Drittens: Nach jeder Vorlesung und nach jedem Praxisvortrag befragte er inquisitorisch einen Mitarbeiter, was er womöglich beim nächsten Mal besser machen könne.

Statt dieser qualitativen Betrachtungen hätte ich auch auf objektive Indikatoren zurückgreifen können. Sie reichen von vollen Hörsälen und einer stetig steigenden Nachfrage nach dem Vertiefungsfach Wirtschaftsprüfung über die überwältigende studentische Beteiligung an seiner Abschiedsvorlesung und seiner offiziellen Verabschiedung in den Ruhestand bis hin zu dem legendären Fackelzug, mit dem die Studierenden ihn 1991 letztlich überzeugt hatten, den Ruf nach Essen abzulehnen. Dabei liegt die Uni in Essen keine 30 km von seinem Wohnort in Marl entfernt, die Uni in Saarbücken hingegen über 340 km.

Somit wollen wir uns dem Mentor Karlheinz Küting zuwenden.

## **b) Mentor**

Es ist bereits angeklungen: Karlheinz Küting war als Chef sehr präsent. Wir mussten ständig damit rechnen, nach Projektfortschritten befragt zu werden. Hierzu läutete er regelmäßig durch, selten nur einmal täglich. In der Vorlesungszeit war der Kontakt viel intensiver. Dienstags nahm er sich alle Zeit der Welt für Mitarbeitergespräche. Wer wollte, durfte ihn darüber hinaus dienstagsabends gegen 18:30 Uhr zu Tisch begleiten. Dieser intensive und auch private Umgang zwischen Chef und Mitarbeitern hat wesentlich zu einer guten Arbeitsatmosphäre bei sehr hoher Produktivität beigetragen. Es gab aber auch einen Wermutstropfen. Küting wusste immer genau, wer sich gerade freigeschwommen hatte, und einer seiner neuen Projektideen nachgehen konnte.

Der Doktor- und Habilitations-Vater Küting schien mir ein bisschen zwiespältig. Einerseits förderte er die Fertigstellung dieser Qualifikationsarbeiten – unter anderem durch Freistellungszeiten –, andererseits sah er den damit verbundenen Personalwechsel nie gern. Vielleicht war das der Grund, weshalb auch die Promotionsdauern an unserem Lehrstuhl überdurchschnittlich waren. In jedem Fall hatte er immer volles Vertrauen in die fachliche Qualifikation seiner Mitarbeiter und in die Qualität ihrer Forschungsbemühungen. Sobald

das Promotionsthema feststand, wurde man Besuchern am Lehrstuhl und Praxisvertretern als „der Fachmann auf diesem Gebiet in ganz Deutschland“ vorgestellt. Diesem Qualitätsanspruch musste sich jeder Mitarbeiter von Anfang an stellen. Und wer seine Promotion abgeschlossen hatte, der konnte sicher sein, kurzfristig eine attraktive Stelle in der Wirtschaft zu finden. Der Einstieg erfolgte regelmäßig auf der zweiten oder gar dritten Sprosse der üblichen Karriereleiter. Manche Kollegen berichteten mir später – etwa auf der Marl Beule – Erstaunliches: Sie hätten in einer Grundsatzabteilung, als Assistent des Finanzvorstands oder als Leiter Konzernrechnungslegung ähnliche inhaltliche Probleme zu lösen wie zuvor am Lehrstuhl. Die augenfälligsten Unterschiede bestünden in den geregelteren Arbeitszeiten und dem höheren Gehalt. Wahrscheinlich gibt es deshalb zwar zahlreiche Küting-Schüler, aber nur zwei Universitäts-Professoren.

Kurzum: Karlheinz Küting stand seinen Schülern jederzeit als fachlicher und privater Ratgeber zur Verfügung. Er hatte keine Standesdünkel, war sehr engagiert und offen. Andernfalls hätte er mich 1987 nicht als Nachfolger für Horst Zündorf eingestellt, obwohl ich sein Fach im Studium tunlichst gemieden hatte.

Damit komme ich zum letzten Gliederungspunkt – meinem Fazit.

### **3. Fazit**

Es lautet kurz und knapp: Der Tod von Karlheinz Küting ist nicht nur für die Familie Küting und Schüler ein schmerzlicher Verlust. Auch die Fachleute, seien es Anhänger oder Widersacher gewesen, vermissen ihn sehr. Das will ich noch an drei Beispielen belegen:

Erstens: Anlässlich des Berliner Bilanzforums des Bundesverbandes der Deutschen Industrie im November 2014 hat mich Frau Prof. Thormann, die Vizepräsidentin der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung, auf ein Steckenpferd Kütings angesprochen. Sie hat 2014 seine kritischen Kommentare zur Bilanzierungspraxis und zum Goodwill in IFRS-Bilanzen vermisst.

Zweitens: Ich kenne keinen Universitätsprofessor mit seiner Leidenschaft für eine Rechnungslegung, die bezahlbar, transparent und praktisch umsetzbar sein muss. Wer die Saarbrücker Initiative gegen den Fair Value anfangs vielleicht noch als PR-Gag belächelt hat, konnte später nicht umhin, Küting großen Respekt dafür zu zollen – auch wenn er anderer Meinung blieb. Und zwar spätestens, nachdem Küting mit dem Buch „IFRS oder HGB – Ein Systemvergleich und Beurteilung“ nachgeliefert hatte.

Last but not least: Karlheinz Küting wäre gegen den Entwurf des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes Sturm gelaufen. Das Aufblähen der

Umsatzerlöse und das Streichen des außerordentlichen Ergebnisses hätte er nicht so hingenommen. Aber die Minderung der Aussagefähigkeit der Handelsbilanz scheint heute keinen anerkannten Bilanzrechtler mehr zu interessieren. Einzig für die Abschreibungspflicht eines selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstands und für die Normierung der Abschreibungsdauer des derivativen Goodwills hätte Küting dem Gesetzgeber öffentlich Beifall gezollt.

Meine Damen und Herren, wenn es mir gelungen sein sollte anzudeuten, dass Karlheinz Küting nicht nur in seiner Schülerschaft, sondern auch in der Wissenschaft eine große Lücke hinterlässt, sehe ich meine Aufgabe mehr als erfüllt.

Claus-Peter Weber

## Karlheinz Küting als Mittler zwischen Theorie und Praxis

Liebe Frau Küting, lieber Peter, lieber Uli,  
Herr Präsident Linneweber, Herr Prodekan Loos,  
Kollegen, Wegbegleiter, Schüler und Freunde von Prof. Küting!

2009 trafen wir uns hier zu der akademischen Abschiedsfeier für Herrn Küting, und ich sagte damals, dass dies kein Anlass zur Traurigkeit sein sollte, da der große Lehrer und Praktiker Küting der Universität des Saarlandes über die Tätigkeit des damals neu errichteten Centrums für Bilanzierung und Prüfung verbunden und er sicher auch weiter praktisch und akademisch tätig bleiben würde. Ihnen, Herr Linneweber, sei an dieser Stelle noch einmal im Namen von Herrn Küting und mir ganz herzlich für Ihre großartige Unterstützung bei der Errichtung des CBP gedankt. Ich glaube und hoffe, dass sich Ihre, meine, unser aller Erwartungen an das weitere Wirken von Herrn Küting über die nächsten etwa fünf Jahre nach seinem Eintritt in den Ruhestand mehr als erfüllen.

Jetzt ist Herr Küting nicht mehr unter uns, und die damals vor jetzt fast sechs Jahren angesprochene große Lücke in der Lehre, Forschung und Praxis der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung ist entstanden. Warum ist diese Lücke so groß, was war das Phänomen Küting? Zum Teil haben meine Vorredner dies schon angesprochen, ich möchte auf seine besondere Rolle als Mittler zwischen Theorie und Praxis besonders eingehen.

Als Lehrer an der Universität, in zahllosen Seminaren, etwa den Velener Seminaren zur Rechnungslegung, und Vorträgen für Rechnungsleger und Wirtschaftsprüfer hat er immer in den Vordergrund seiner Überlegungen und seines Vortrages die praktischen Auswirkungen der Regelungen und der sich aus ihnen ergebenden Zweifelsfragen gestellt. Die Frage „Wie macht bzw. bucht man etwas“ oder „wie löst man das Problem“ stand bei ihm immer im Vordergrund; das alles ohne Zweifel auf sauberer theoretischer Grundlage und ohne diese zu verschweigen. Aber er stellte eben nicht die abstrakten theoretischen Grundlagen in den Vordergrund, sondern die Lösung. Er konnte komplexe Sachverhalte und Regelungsstatbestände auf ihre Kernpunkte einfach

zerlegen und darstellen, so dass sie verständlich und sein Lösungsvorschlag eingängig war. Dies machte den großen Erfolg seiner Lehrtätigkeit und Vorträge aus. Diese Einstellung begründet auch, warum er sich aus tiefster Überzeugung sehr für die normative Betriebswirtschaftslehre aussprach.

Ich erinnere mich, als ich mit leisem Schmunzeln das erste Mal anlässlich der Seminare zur Umstellung der Rechnungslegung in den damals noch neuen Bundesländern und in dem dazu herausgegebenen Buch eine Darstellung zur Ermittlung der Herstellungsaufwendungen mit ihren verschiedenen Optionen anhand der Vorgänge bei dem Tischlereibetrieb der „Holzwurm AG“ erläutern fand. Die Darstellung war unnachahmlich eingängig und verständlich. Dieser grundsätzliche Ansatz von Küting war auch einer der Grundpfeiler für die Erfolge seiner zahllosen Schriften – weit über 1000 Fachbeiträge waren es –, seien es die Fach- und Lehrbücher zum Konzernabschluss oder zur Bilanzanalyse, die Kommentare zum Einzel- und zum Konzernabschluss oder die vielen Artikel, meist zur Rechnungslegung, zum Konzernabschluss und zur Bilanzanalyse. Auch die Bilanzierung der Fußballvereine und politischen Parteien sparte er nicht aus. Einen Beitrag Kütings konnte man immer schnell und leicht schon daran erkennen, dass er zügig zum Punkt kam und eine wirksame Lösung für Probleme der Praxis bot.

Herr Küting hatte ein – wie ich manchmal sagte „goldenes“ – Näschen für die Anliegen und Probleme der Praxis, und das waren sowohl die Bilanzierer als auch die Wirtschaftsprüfer und die Bilanzadressaten, die sich aus der Anwendung und der Interpretation der Standards und Regelungen ergaben. Herausragende Beispiele dafür sind etwa die von ihm 2004 initiierten Thesen zur Einführung der Internationalen Rechnungslegungsstandards in das deutsche bzw. europäische Regelungsnetzwerk – mittels eines alternativ zulässigen Konzernabschlusses nach IFRS statt HGB bzw. 7. EG-Richtlinie – und die von ihm 2009 ebenfalls initiierte Saarbrücker Initiative zum – man müsste eigentlich sagen gegen den – Fair Value in der Rechnungslegung. In beiden Fällen hat sein entschiedenes Auftreten in der Öffentlichkeit und bei der Politik dazu beigetragen, dass der IFRS-Konzernabschluss alternativ zulässig wurde bzw. der Fair Value jedenfalls nicht durchgängig in das neue deutsche Bilanzrecht übernommen wurde. An dieser Stelle sollte auch Kütings durchaus generell kritische Einstellung zur Internationalisierung der Rechnungslegung erwähnt werden, die sich allerdings nicht aus primär theoretischen Überlegungen oder gar einer Analyse, welches Regelwerk zu einem qualitativ besseren Jahresabschluss führen könnte, sondern den Problemen bei Bilanzierern, Abschlussprüfern und Adressaten infolge der Struktur des IASB und der IFRS und ihrer Entwicklungsdynamik ergab. Die Kosten für die Bilanzierer, die Verständlichkeit und Verlässlichkeit der Abschlusss Aussagen und die Testierfähigkeit der

Abschlussprüfer standen für ihn im Mittelpunkt seiner Überlegungen; dies wird aus seiner letzten ganz wesentlich verantworteten Schrift, dem Buch „IFRS oder HGB? – Systemvergleich und Beurteilung“, dessen 1. Auflage 2011 erschien, mehr als deutlich. Die bilanztheoretisch mögliche Überlegenheit des Fair Value konnte ihn unter diesen praktisch relevanteren Aspekten nicht von seiner Überzeugung abbringen.

Herr Küting suchte immer den aktiven Kontakt und den Gedanken- und Meinungsaustausch mit der Praxis. Dies zeigte sich in seinem erfolgreichen Bemühen, Praktiker in seine Lehrveranstaltungen und Seminare einzubeziehen; hier seien nur die Kollegen Wolfgang Müller und Heinz-Jürgen Weiss und die Zusammenarbeit mit SAP und der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft genannt. Sein größtes Forum für diesen Gedankenaustausch waren aber die Fachtagungen zur Konzernrechnungslegung im zweijährigen Rhythmus seit dem Anfang der achtziger Jahre. Er fand immer das zum jeweiligen Zeitpunkt richtige Generalthema und die aktuellen Vortragsschwerpunkte; dies wird auch schon aus dem Renommee der Vortragenden aus Forschung und Lehre und der Unternehmens- und Prüfungspraxis und der großen Zahl der Teilnehmer deutlich. Jeder kam gerne zu diesen Veranstaltungen, weil man wusste, bei Küting wird nicht lange herumgeschwafelt, sondern klar und deutlich wurden Aussagen getroffen und eine Meinung vertreten. Hielt sich ein Vortragender nicht an diese Regel, wurde er auch schon mal zur Ordnung gerufen mit „*nun mal Butter bei die Fische*“.

Sein Mut, zwar wohl begründet aber klar Stellung zu beziehen, machte ihn zu einem gefragten Gutachter und ließ ihn Gehör finden bei Verbänden und in der Politik. Seine Kritik und seine Anregungen trafen ins Schwarze, auch wenn sie manchmal unangenehm gewesen sein mögen, sie führten aber zu Ergebnissen wie vorher schon zur Internationalisierung der Rechnungslegung und zum Fair Value gesagt. Hier kann man auch die Reform der Abschlussprüfung und die Änderungen in der Rechnungslegung der Bundesligavereine anführen. Ja, seine Kritik konnte manchmal harsch sein: Ich erinnere mich an die Zeiten der sogenannten Bilanz- und Prüfungsskandale, als er Bilanzierer und Wirtschaftsprüfer „aufs Korn genommen hatte“. Es verging kaum eine Woche ohne Anruf eines aufgebrachten Berufskollegen, der mich fragte, „Können Sie ihn/den nicht stoppen?“. Nein, auch ich konnte und – ehrlich gesagt – wollte ihn nicht stoppen, denn er hatte Recht und führte mit seiner Kritik zu Änderungen und Reformen, die notwendig waren.

Seine klaren und pointierten Stellungnahmen machten ihn auch zu einem gefragten Interviewpartner der Medien; seine Präsenz in Presse, Rundfunk und Fernsehen war unübersehbar, und das auf einem Gebiet – Rechnungslegung und Abschlussprüfung –, das sich den meisten nicht als Objekt der Nachrichten



für das breite Publikum anbietet. Er aber verstand es, dieses meist als trocken bezeichnete Feld interessant und jeden berührend darzustellen. Er verstand auch, dass man, wenn man Leuchtturm auf einem Gebiet sein will, weit leuchten muss, um wahrgenommen und akzeptiert zu werden.

*Sic transit gloria mundi* ist ein altes Sprichwort, das heute mehr denn je gilt und immer schneller zum Tragen kommt. Gilt es auch für Küting? Ich glaube „nein“, jedenfalls nicht so bald. Herr Küting hat nämlich etwas geschafft, was nicht viele für sich in Anspruch nehmen können. Er hat die Welt der Rechnungslegung und Abschlussprüfung und damit die Welt nachhaltig zum Besseren beeinflusst; das kann und wird nicht so schnell vergessen werden. Diese Leistung wirkt auch in seinen zahlreichen Schülern nach – mögen sie dies weiterführen.

Für mich werden die langen Jahre der Zusammenarbeit mit Herrn Küting unvergesslich sein; dass sie so fruchtbar sein würden, hätte ich am Anfang nicht erwarten können und dürfen. Dafür, aber noch weit darüber hinaus, danke ich ihm für seine dauernde und loyale Freundschaft.

## Schriftenverzeichnis Prof. Dr. Karlheinz Küting

Stand: 31. Januar 2015

- Zur Frage der Ermittlung von Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung, in: Die Unternehmung, Schweizerische Zeitschrift für Betriebswirtschaft 1974, S. 297-311.
- Zur Rücklagenbildung für Konzernzwischengewinne, in: Der Betrieb 1974, S. 1829-1831.
- Zur Problematik erfolgs- und ergebniswirksamer Konsolidierungsvorgänge, in: Die Wirtschaftsprüfung 1974, S. 456-464.
- Einzelfragen der Kapitalkonsolidierung, in: Der Betrieb 1974, S. 1423-1427.
- Recht der verbundenen Unternehmen und Abhängigkeitsbericht, in: Wirtschaftswissenschaftliches Studium 1974, S. 569-573  
(zusammen mit Werner Schubert).
- WiSt-Klausur: Recht der verbundenen Unternehmen und Abhängigkeitsbericht, in: Wirtschaftswissenschaftliches Studium 1974, S. 595-598  
(zusammen mit Werner Schubert).
- Der Abhängigkeitsbericht in der Wirtschaftspraxis, in: Zeitschrift für Betriebswirtschaft 1975, S. 473-492.
- Zur Abgrenzung des Konsolidierungsbereichs gemäß § 329 Abs. 2 AktG, in: Das Wirtschaftsstudium 1975, S. 381-382 und S. 429-430.
- Pacht- und Überlassungsverträge – Analyse einer unternehmungspolitischen Gestaltungsform zwischenbetrieblicher Zusammenarbeit, Beilage 7 zu Heft 11/1976 der Zeitschrift Der Betrieb, 1976  
(zusammen mit Werner Schubert).
- Konzernrechnungswesen, in: Das Wirtschaftsstudium, Studienblatt Januar 1976.
- Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernbilanzgliederung, in: Der Betrieb 1976, S. 733-737.
- Aktienrechtliches Maßgeblichkeitsprinzip und Zwischenerfolgseliminierung, in: Betriebs-Berater 1976, S. 1154-1157.

- Der Bund – ein herrschendes Unternehmen?, in: *Der Betrieb* 1976, S. 2447-2450.
- Unternehmungszusammenschlüsse, in: *Das Wirtschaftsstudium*, Studienblatt März 1976  
(zusammen mit Werner Schubert).
- Aspekte der aktienrechtlichen Eingliederung und Verschmelzung – Diskussionsbeitrag zur unternehmerischen Entscheidungssituation zwischen beiden Zusammenschlußformen, in: *Der Betrieb* 1978, S. 121-128  
(zusammen mit Werner Schubert).
- Die Wertschöpfungsgröße – ein Indikator des einzelwirtschaftlichen Wachstumsphänomens, in: *Die Unternehmung*, Schweizerische Zeitschrift für Betriebswirtschaft 1978, S. 137-164.
- Das öffentliche Übernahmeangebot als alternative Form des Beteiligungserwerbs, in: *Betriebs-Berater* 1978, S. 1751-1755.
- Unternehmenspolitische Aspekte der heterogenen Wachstumsrichtung, in: *Die Betriebswirtschaft* 1978, S. 383-394.
- Grundlegende Wachstumsentscheidungen im Konzern – Zur Frage ihres Trägers, in: *Der Betriebswirt*, Zeitschrift für angewandte Wirtschaftswissenschaften 1978, S. 40-43.
- Die Wahl des Wachstumsweges als unternehmungspolitische Aufgabe, in: *Zeitschrift für Betriebswirtschaft* 1978, S. 797-815.
- Fallstudie aus dem Konzernrechnungswesen, in: *Wirtschaftswissenschaftliches Studium* 1978, S. 441-446.
- Fallstudie zur Unternehmungsbewertung der X-Industrie AG, 32 Seiten, Duisburg 1978, im Eigenverlag vertrieben (zusammen mit Werner Schubert).
- Wachstumswege einer Unternehmung I, in: *Das Wirtschaftsstudium*, Studienblatt April 1979.
- Wachstumswege einer Unternehmung II, in: *Das Wirtschaftsstudium*, Studienblatt Mai 1979.
- The Growth of German Firms: A Study to the Empirical Research of Growth, in: *Management International Review* 1979, S. 29-46.
- Bilanzierungsprobleme von latenten Steuern im Rahmen der 4. EG-Richtlinie, in: *Zeitschrift für Betriebswirtschaft* 1979, S. 891-905  
(zusammen mit Jens E. Harms).

- Einzelfragen des Beteiligungserwerbs – Eine Analyse der von deutschen Konzernen präferierten Erwerbsformen und die Gestaltung der Abwicklungsmodalitäten, in: Betriebs-Berater 1979, S. 1120-1125.
- Bilanzielle Probleme des Gewinnausweises im Konzernabschluß – Notwendigkeit einer gesetzlichen Regelung im Rahmen der 7. EG-Richtlinie, in: Der Betrieb 1979, S. 2333-2338  
(zusammen mit Jens E. Harms).
- Unternehmerische Wachstumspolitik – Eine Analyse unternehmerischer Wachstumsentscheidungen und die Wachstumsstrategien deutscher Unternehmungen, Berlin 1980  
(Habilitationsschrift der Universität Duisburg, Gesamthochschule).
- Zur Systematik von Konzernstrukturen, in: Wirtschaftswissenschaftliches Studium 1980, S. 6-10.
- Betriebswirtschaftliche Probleme der Kartellbildung, in: Das Wirtschaftsstudium 1980, S. 11-17.
- Zur Problematik des Art. 18 der 7. EG-Richtlinie – Einbeziehung von Gemeinschaftsunternehmen in den Konsolidierungsbereich auf der Grundlage der Quotenkonsolidierung, in: Der Betrieb 1980, S. 5-11.
- Inlands- versus Auslandswachstum – Unternehmungspolitische Aspekte bei der Wahl des Wachstumsortes, in: Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis 1980, S. 276-295.
- Zur Anwendungsproblematik der angelsächsischen Methode der Kapitalkonsolidierung im Rahmen der 7. EG-Richtlinie, in: Die Aktiengesellschaft 1980, S. 93-100  
(zusammen mit Jens E. Harms).
- Unternehmungspolitische Aspekte bei der Wahl zwischen einem faktischen und einem Vertragskonzern – Ein Diskussionsbeitrag zur Lösung konzernorganisatorischer Entscheidungssituationen –, in: Die Betriebswirtschaft 1980, S. 375-386.
- Zur Widerlegung der aktienrechtlichen Konzernvermutung (§ 18 Abs. 1 Satz 3 AktG) durch den Bund, in: Der Betrieb 1980, S. 1973-1977  
(zusammen mit Marian Ellerich).
- Sonderfragen des Equity-Accounting im Rahmen der Konzernrechnungslegung, in: Der Betrieb 1980, S. 2458-2463  
(zusammen mit Jens E. Harms).

- Latente Steuern im Konzernabschluß, in: Zeitschrift für Betriebswirtschaft 1981, S. 146-164  
(zusammen mit Jens E. Harms).
- Unternehmungszusammenschlüsse, München 1981  
(zusammen mit Werner Schubert).
- Konsolidierungspraxis, Grundsätze ordnungsmäßiger Konsolidierung und die Konsolidierungspraxis deutscher Konzerne, 2. Auflage, Berlin 1981  
(zugleich Dissertation Bochum 1973).
- Zukunftsbilanzen, in: Wirtschaftswissenschaftliches Studium 1981, S. 268-274.
- Zur Bedeutung und Analyse von Verbundeffekten im Rahmen der Unternehmungsbewertung, in: Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis 1981, S. 175-189.
- Probleme der Wertaufholung nach dem Vorentwurf des Bilanzrichtlinien-Gesetzes, in: Die Aktiengesellschaft 1981, S. 147-154  
(zusammen mit Jens E. Harms).
- Zur Problematik der Bilanzposition „Wertberichtigungen nach Steuerrecht“ im Rahmen des Bilanzrichtlinien-Gesetzes, in: Betriebs-Berater 1981, S. 154-159.
- Die Erfolgsspaltung – ein Instrument der Bilanzanalyse. Ein Vergleich der Erfolgsspaltung auf der Grundlage des Aktienrechts und des Bilanzrichtlinien-Gesetzes, in: Betriebs-Berater 1981, S. 529-535.
- Auswirkungen des Europäischen Bilanzrechts auf Fragen der praktischen Bilanzanalyse, in: Betriebs-Berater 1981, S. 1982-1988.
- Zur Abgrenzungsproblematik der Kapitalgröße im Rahmen einer spartenbezogenen Kapitalergebnisrechnung, in: Der Betrieb 1982, S. 1885-1890 und S. 1945-1948.
- Zur Problematik der Erfassung und Verrechnung von Pensionsrückstellungen in der Kostenrechnung, in: Zeitschrift für Betriebswirtschaft 1982, S. 336-353.
- Latente Steuern im Europäischen Bilanzrecht, in: Wirtschaftswissenschaftliches Studium 1982, S. 313-319.
- Perspektiven der Konzernbesteuerung, in: Betriebs-Berater 1982, S. 445-455  
(zusammen mit Jens E. Harms).
- Latente Steuern nach dem Regierungsentwurf des Bilanzrichtlinien-Gesetzes, in: Betriebs-Berater 1982, S. 837-846  
(zusammen mit Jens E. Harms).

- Das Konzept der Wertaufholung nach dem Regierungsentwurf des Bilanzrichtlinien-Gesetzes, in: Betriebs-Berater 1982, S. 1459-1468  
(zusammen mit Jens E. Harms).
- Equity-Accounting im Konzernabschluß – Die Bewertung von Beteiligungen gemäß dem geänderten Vorschlag für eine 7. EG-Richtlinie nach dem Stand vom 10. Februar 1982, in: Betriebs-Berater 1982, S. 2150-2161  
(zusammen mit Jens E. Harms).
- Unternehmerische Zusammenarbeit, Beiträge zu Grundsatzfragen bei Kooperation und Zusammenschluß, Vortragsreihe des 3. Industriekontaktseminars an der Universität Kaiserslautern, Berlin 1983  
(hrsg. zusammen mit Klaus J. Zink).
- Die angelsächsische Methode der Kapitalkonsolidierung – Anwendungsprobleme gemäß dem geänderten Vorschlag für eine 7. EG-Richtlinie nach dem Stand vom 10. Februar 1982, in: Der Betrieb 1983, S. 457-462.
- Grundsatzfragen von Kennzahlensystemen als Instrumente der Unternehmensführung, in: Wirtschaftswissenschaftliches Studium 1983, S. 237-241.
- Der Zusammenschluß von Unternehmungen als unternehmungspolitische Entscheidungsaufgabe, in: Das Wirtschaftsstudium 1983, S. 157-162 und S. 212-216.
- Die Verrechnung von Pensionsrückstellungen in der Kostenrechnung – Eine Entgegnung, in: Zeitschrift für Betriebswirtschaft 1983, S. 472-473.
- Zur Weiterentwicklung des Erfolgs- und Ergebnisausweises im Konzernabschluß, in: Betriebs-Berater 1983, S. 344-355  
(zusammen mit Jens E. Harms).
- Die Quotenkonsolidierung nach der 7. EG-Richtlinie, in: Betriebs-Berater 1983, S. 804-814.
- Kennzahlensysteme in der betrieblichen Praxis, in: Wirtschaftswissenschaftliches Studium 1983, S. 291-296.
- Das Dilemma der Eigenkapitalbeurteilung im Rahmen der externen Bilanzanalyse, in: Betriebs-Berater 1983, S. 1067-1072  
(zusammen mit Jens E. Harms).
- Zur Problematik der Ertragsteuerspaltung nach § 271 Absatz 5 Bilanzrichtlinien-Gesetz, in: Betriebs-Berater 1983, S. 1257-1260  
(zusammen mit Jens E. Harms).
- Ermittlung und Ausweis des Eigenkapitals nach dem Bilanzrichtlinien-Gesetz, in: Der Betrieb 1983, S. 1449-1454  
(zusammen mit Jens E. Harms).

- Die Eliminierung von Zwischenverlusten nach der 7. EG-Richtlinie, in: Betriebs-Berater 1983, S. 1891-1901  
(zusammen mit Jens E. Harms).
- Die Berücksichtigung steuerlicher Vorschriften im Einzel- und Konzernabschluß nach neuem Bilanzrecht, in: Der Betrieb 1983, S. 2317-2323.
- Der Entscheidungsrahmen einer unternehmerischen Zusammenarbeit, in: Küting, Karlheinz/Zink, Klaus J. (Hrsg.), Unternehmerische Zusammenarbeit. Beiträge zu Grundsatzfragen bei Kooperation und Zusammenschluß, Berlin 1983, S. 1-35.
- Die Bewertungskonzeption des Bilanzrichtlinie-Gesetzes – Eine Einführung in die Bewertungsvorschriften nach künftigem Bilanzrecht, in: Der Betrieb 1984, S. 1-7.
- Zur Einheitlichkeit der Bewertung im Konzern nach künftigem Bilanzrecht – Aufgabe oder Einschränkung des Maßgeblichkeitsprinzips?, in: Betriebs-Berater 1984, S. 105-114  
(zusammen mit Jens E. Harms).
- Die Rentabilitätsrechnung als Instrument der Bilanzanalyse, in: Wirtschaftswissenschaftliches Studium 1984, S. 125-130.
- Wesentliche Neuerungen der Konzernrechnungslegung durch die 7. EG-Richtlinie, in: Buchführung, Bilanz, Kostenrechnung 1984, Fach 15, S. 643-654  
(zusammen mit Manfred Bolin und Horst Zündorf).
- Das Wertaufholungsgebot – Eine zweckmäßige handelsrechtliche Schutzvorschrift – Stellungnahme zu dem Beitrag von Streim, in: Die Wirtschaftsprüfung 1984, S. 219-228  
(zusammen mit Jens E. Harms).
- Bilanzpolitische Bedeutung von Bilanzierungshilfen nach altem und neuem Recht, in: Betriebs-Berater 1984, S. 648-653  
(zusammen mit Jens E. Harms).
- Künftiges Bilanzrecht erneut gefährdet. Unterausschuß des Bundestages beabsichtigt Änderung des ursprünglichen Konzeptes, in: Handelsblatt vom 04.07.1984, S. 26.
- Die Darstellung des Eigenkapitals bei der GmbH nach dem Bilanzrichtlinie-Gesetz, in: GmbH-Rundschau 1984, S. 165-177  
(zusammen mit Claus-Peter Weber).
- Die Wertaufholungsrücklage – Eine unzulässige Neuerung des Bilanzrichtlinie-Gesetzes, in: Betriebs-Berater 1984, S. 1331-1338  
(zusammen mit Jens E. Harms).

Zur Problematik des „Ausgleichspostens für Anteile in Fremdbesitz“ im Rahmen des künftigen Bilanzrechts, in: Zeitschrift für Betriebswirtschaft 1984, S. 547-568.

Auswirkungen der Siebten EG-Richtlinie auf die Rechnungslegung im internationalen Konzern, in: Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis 1984, S. 323-338.

Zur Relevanz von passivischen latenten Steuern – dargestellt am Beispiel der Aktivierung von Fremdkapitalzinsen, in: Der Betrieb 1984, S. 1253-1259.

Einführung in das Bilanzrichtlinien-Gesetz, in: Buchführung, Bilanz, Kostenrechnung 1984, Fach 2, S. 617-628 und S. 629-640  
(zusammen mit Manfred Bolin, Bernd Haeger und Horst Zündorf).

Die Notwendigkeit einer Sonderregelung für geringwertige Wirtschaftsgüter im künftigen Bilanzrecht, in: Der Betrieb 1984, S. 1997-2005  
(zusammen mit Jens E. Harms).

Das künftige Konzernbilanzrecht – unter besonderer Berücksichtigung des GmbH-Konzerns, in: GmbH-Rundschau 1984, S. 293-306.

Darstellung des Eigenkapitals nach dem Bilanzrichtlinien-Gesetz, insbesondere bei Einzelkaufleuten und Personenhandelsgesellschaften, in: Buchführung, Bilanz, Kostenrechnung 1984, Fach 2, S. 641-661  
(zusammen mit Claus-Peter Weber).

Der Konzernanhang nach künftigem Recht – Umfang, Struktur und Probleme, in: Betriebs-Berater 1984, S. 1977-1984  
(zusammen mit Jens E. Harms).

Probleme latenter Steuern im Entwurf des Bilanzrichtlinien-Gesetzes – Eine Stellungnahme zum Beitrag von Siegel, in: Betriebs-Berater 1985, S. 94-101  
(zusammen mit Jens E. Harms).

Die spartenorientierte Rentabilitäts-(Kapitalergebnis-)Rechnung als Instrument der Unternehmensführung, Beilage 8 zu Heft 14 der Zeitschrift Betriebs-Berater, 1985.

Handbuch der Rechnungslegung. Kommentar zur Bilanzierung und Prüfung, Stuttgart 1986  
(hrsg. zusammen mit Claus-Peter Weber).

Der Übergang auf die neue Rechnungslegung – Fallstudie zur Umstellung auf das neue Bilanzrecht, 4. Auflage, Stuttgart 1986  
(zusammen mit Claus-Peter Weber).



- Die Equity-Methode im deutschen Bilanzrecht, Beilage 7 zu Heft 21/1986 der Zeitschrift Betriebs-Berater, 1986  
(zusammen mit Horst Zündorf).
- Der Konzernabschluß – Lehrbuch und Fallstudie zur Praxis der Konzernrechnungslegung, Stuttgart 1986  
(zusammen mit Claus-Peter Weber).
- Betriebswirtschaftliche Steuerberatung: Jahresabschlußanalyse mit Hilfe betriebswirtschaftlicher Kennzahlen, Beihefter zu Heft 13/1986 der Zeitschrift Deutsches Steuerrecht, 1986.
- Die Neufassung enthält wesentliche Änderungen für Kapitalgesellschaften mit höheren Anforderungen, in: Handelsblatt vom 09.04.1985, S. 18  
(zusammen mit Claus-Peter Weber).
- Konsolidierung bei unterschiedlichen Bilanzstichtagen nach künftigem Konzernrecht, in: Betriebs-Berater 1985, S. 432-443  
(zusammen mit Jens E. Harms).
- Externe Liquiditätsanalyse auf der Grundlage der Bilanz nach künftigem Bilanzrecht, in: Der Betrieb 1985, S. 1089-1098.
- Die Ermittlung der Minderheitenanteile im Rahmen der Buchwert- und der Neubewertungsmethode des künftigen Konzernbilanzrechts, in: Betriebs-Berater 1985, S. 1166-1176  
(zusammen mit Horst Zündorf).
- Zurechnungsmodalitäten stiller Reserven im Rahmen der Kapitalkonsolidierung nach künftigem Konzernbilanzrecht, in: Betriebs-Berater 1985, S. 1302-1311  
(zusammen mit Horst Zündorf).
- Unternehmensverträge, in: Die Betriebswirtschaft 1985, S. 601-602.
- Die Erstellung des Anlagengitters nach künftigem Bilanzrecht, in: Betriebs-Berater 1985, S. 1948-1957  
(zusammen mit Bernd Haeger und Horst Zündorf).
- Die Bestimmung der Wertuntergrenze der Herstellungskosten nach dem Entwurf eines Bilanzrichtlinien-Gesetzes, in: Der Betrieb 1985, S. 2517-2523  
(zusammen mit Wolfgang Knop und Claus-Peter Weber).
- Die Wertaufholungskonzeption des neuen Bilanzrechts – Eine handels- und steuerrechtliche Analyse, in: Der Betrieb 1986, S. 653-661  
(zusammen mit Jens E. Harms und Claus-Peter Weber).

- Der Konzernabschluß im Rahmen des Bilanzrichtlinien-Gesetzes, in: Betriebswirtschaftliche Blätter des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes e.V. 1986, S. 310-313.
- Die Auswirkungen des Bilanzrichtlinien-Gesetzes auf das interne Rechnungswesen, in: Kilger, Wolfgang/Scheer, August-Wilhelm (Hrsg.), Rechnungswesen und EDV, 7. Saarbrücker Arbeitstagung 1986, Heidelberg 1986, S. 457-502.
- Darstellung des Eigenkapitals bei Kapitalgesellschaften nach neuem Recht, in: Buchführung, Bilanz, Kostenrechnung 1987, Fach 14, S. 4139-4162.
- Einzelfragen der Eliminierung von Zwischenergebnissen nach neuem Konzernbilanzrecht – Unter besonderer Berücksichtigung konzernbilanzpolitischer Aspekte, in: Zeitschrift für Betriebswirtschaft, Sonderheft 1/1987, S. 303-323  
(zusammen mit Claus-Peter Weber).
- Das neue Bilanzierungsrecht: Eine Herausforderung an die deutsche Bilanzierungspraxis – 30 Thesen zum neuen Bilanzrecht, in: Der Betrieb 1987, S. 1-10  
(zusammen mit Claus-Peter Weber).
- Die Handelsbilanz wird wieder einen höheren Stellenwert erhalten, Interview in: Die Welt vom 26.02.1987, S. 17.
- Verbundene Unternehmen nach HGB und AktG – zugleich eine kritische Analyse des § 271 Abs. 2 HGB, in: Deutsches Steuerrecht 1987, S. 347-357.
- Trennung von Handels- und Steuerbilanz bietet Vorteile, in: Handelsblatt vom 23.06.1987, S. 18.
- Neues Bilanzrecht engt Spielräume ein – Chancen der Analyse, in: Ernährungsdienst, Börsen- und Handelsblatt für Agrarprodukte und Lebensmittel vom 01.08.1987, S. 7-8.
- Die Berücksichtigung steuerrechtlich bedingter Sachverhalte im Konzernabschluß, in: Betriebs-Berater 1987, S. 1285-1295  
(zusammen mit Bernd Haeger).
- Zwischenergebniseliminierung und steuerrechtlich bedingte Wertansätze im Rahmen der Konzernrechnungslegung, in: Betriebs-Berater 1987, S. 1359-1362  
(zusammen mit Bernd Haeger).
- Die Equity-Methode im Übergang auf die neue Konzernrechnungslegung, in: Betriebs-Berater 1987, S. 1496-1502  
(zusammen mit Claus-Peter Weber und Horst Zündorf).

Auswirkungen des neuen Handelsbilanzrechts auf die Wertuntergrenze der steuerrechtlichen Herstellungskosten, in: GmbH-Rundschau 1987, S. 359-364.

„Spielraum erweitert“ – Informationsgehalt von Bilanzen nach neuem Recht, Interview in: Wirtschaftswoche vom 18.03.1988, S. 135-141.

Die Auswirkungen des Steuerreformgesetzes 1990 auf die handelsbilanzielle Rechnungslegung, in: Betriebs-Berater 1988, S. 591-601 (zusammen mit Bernd Haeger).

Die Konzernrechnungslegung – ein neues Aufgabengebiet des Steuerberaters, in: Steuerberaterkammer Rheinland/Pfalz (Hrsg.), Landesfachkongress 1987 der Steuerberaterkammer Rheinland/Pfalz, Mainz 1989, S. 62-70.

Die Praxis des Equity-Accounting – Erste Erfahrungen mit dem neuen Konzernbilanzrecht, in: Betriebs-Berater 1988, S. 872-881 (zusammen mit Horst Zündorf).

Die Bedeutung des Maßgeblichkeitsprinzips für die Ermittlung der steuerbilanziellen Herstellungskosten – Eine kritische Betrachtung vor dem Hintergrund des Entwurfs eines Steuerreformgesetzes 1990, in: Deutsches Steuerrecht 1988, S. 159-166 (zusammen mit Bernd Haeger).

Aktien-Analyse und neues Bilanzrecht, in: Das Wertpapier 1988, S. 841-844.

Konzernrechnungslegung nach neuem Recht – Eine Einführung, in: Buchführung, Bilanz, Kostenrechnung 1988, Fach 14, S. 8009-8024.

Kapitalkonsolidierung nach neuem Recht, in: Buchführung, Bilanz, Kostenrechnung 1988, Fach 14, S. 8025-8040.

Zwischenergebniseliminierung und Aufwands-/Ertragskonsolidierung nach neuem Recht, in: Buchführung, Bilanz, Kostenrechnung 1988, Fach 14, S. 8041-8054.

Theorie und Praxis des neuen Konzernbilanzrechts, in: Scheer, August-Wilhelm (Hrsg.), Rechnungswesen und EDV, 9. Saarbrücker Arbeitstagung 1988, Heidelberg 1988, S. 438-460.

Rückstellungen für Jubiläumszuwendungen in der Handels- und Steuerbilanz, in: Betriebs-Berater 1988, S. 2280-2286 (zusammen mit Claus-Peter Weber).

Das Konzernrechnungswesen – ein neues Aufgabengebiet des Steuerberaters, Beilage zu Heft 13/1988 der Zeitschrift Deutsches Steuerrecht 1988.

- Handbuch der Rechnungslegung. Kommentar zur Bilanzierung und Prüfung, 2. Auflage, Stuttgart 1989  
(hrsg. zusammen mit Claus-Peter Weber).
- Theorie und Praxis des neuen Bilanzrechts – Eine erste Bestandsaufnahme, Beilage 1 zu Heft 28/1989 der Zeitschrift Neue Wirtschafts-Briefe, 1989.
- Grundlagen der unternehmerischen Zusammenarbeit, Beihefter zu Heft 4/1990 der Zeitschrift Deutsches Steuerrecht 1990, S. 1-20.
- Der Konzernabschluß – Lehrbuch und Fallstudie zur Praxis der Konzernrechnungslegung, 2. Auflage, Stuttgart 1990  
(zusammen mit Claus-Peter Weber).
- Bearbeitung mehrerer Stichworte, in: Lück, Wolfgang (Hrsg.), Lexikon der Rechnungslegung und Abschlußprüfung, 2. Auflage, Marburg 1989.
- Die Problematik der „anderen Zuzahlungen“ gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB, in: Betriebs-Berater 1989, S. 25-37  
(zusammen mit Harald Kessler).
- Auswirkungen der umgekehrten Maßgeblichkeit auf die handelsrechtliche Rechnungslegung, in: Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis 1989, S. 109-122.
- Aktuelle Probleme bei der Ermittlung der handelsrechtlichen Herstellungskosten, in: Betriebs-Berater 1989, S. 587-596.
- Die Währungsumrechnung im neuen Konzernbilanzrecht, in: Buchführung, Bilanz, Kostenrechnung 1989, Fach 14, S. 8061-8080  
(zusammen mit Manfred Jutz).
- Zur Problematik der steuerrechtlichen Abschreibungen gem. § 254 HGB, in: John, Gerd (Hrsg.), Besteuerung und Unternehmenspolitik. Festschrift für Günter Wöhe, München 1989, S. 206-225.
- Offene Fragen der Wertaufholung im neuen Bilanzrecht, in: Deutsches Steuerrecht 1989, S. 227-232 und S. 270-276.
- Konzernrechnungslegung in Deutschland – Eine erste Wertung der Konsolidierungspraxis auf der Grundlage des neuen Bilanzrechts, in: Betriebs-Berater 1989, S. 1084-1093.
- Die Bilanzierung von Güterfernverkehrskonzessionen nach der Vollendung des Gemeinsamen Marktes, in: Betriebs-Berater 1989, S. 1302-1310  
(zusammen mit Frank Weller).

- „In-Substance-Defeasance“ – Vorzeitige Eliminierung von Verbindlichkeiten über einen derivativen Schuldner als neues Instrument der Bilanzpolitik?, in: *Der Betrieb* 1989, S. 1245-1249  
(zusammen mit Joerg Pfuhl).
- Aktuelle Grundsatzfragen der handels- und steuerbilanziellen Rückstellungsbildung: Ansatzprobleme, in: *Deutsches Steuerrecht* 1989, S. 655- 660  
(zusammen mit Harald Kessler).
- Aktuelle Grundsatzfragen der handels- und steuerbilanziellen Rückstellungsbildung: Rückstellungsbewertung und Kostenbegriff, in: *Deutsches Steuerrecht* 1989, S. 693-697  
(zusammen mit Harald Kessler).
- Aktuelle Grundsatzfragen der handels- und steuerbilanziellen Rückstellungsbildung: Zur Abzinsung von Rückstellungen, in: *Deutsches Steuerrecht* 1989, S. 723-729  
(zusammen mit Harald Kessler).
- Handels- und steuerbilanzielle Rückstellungen, in: *Steuerberaterverband Niedersachsen e.V. (Hrsg.), Harzburger Protokoll '89, Fachtagung Bad Harzburg* 1989, Hannover 1990, S. 303-312.
- Rückstellungen in Handels- und Steuerbilanz, in: *Deutscher Steuerberaterverband e.V. (Hrsg.), 11. Deutscher Steuerberatertag 1988 in Hannover, Bonn* 1989, S. 123-150.
- Recht der verbundenen Unternehmen, in: Küting, Karlheinz/Weber, Claus-Peter (Hrsg.), *Handbuch der Konzernrechnungslegung, Kommentar zur Bilanzierung und Prüfung*, Stuttgart 1989, S. 727-761.
- Kommentierung des § 311 HGB: Assoziierte Unternehmen, in: Küting, Karlheinz/Weber, Claus-Peter (Hrsg.), *Handbuch der Konzernrechnungslegung, Kommentar zur Bilanzierung und Prüfung*, Stuttgart 1989, S. 1475-1515  
(zusammen mit Robert Köthner und Horst Zündorf).
- Kommentierung des § 312 HGB: Wertansatz der Beteiligung und Behandlung des Unterschiedsbetrags, in: Küting, Karlheinz/Weber, Claus-Peter (Hrsg.), *Handbuch der Konzernrechnungslegung, Kommentar zur Bilanzierung und Prüfung*, Stuttgart 1989, S. 1517-1617  
(zusammen mit Horst Zündorf).
- Bearbeitung mehrerer Stichworte, in: Lück, Wolfgang (Hrsg.), *Lexikon der Rechnungslegung und Abschlußprüfung*, 2. Auflage, Marburg 1989.

Die Problematik der „anderen Zuzahlungen“ gem. § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB, in: Betriebs-Berater 1989, S. 25-37  
(zusammen mit Harald Kessler).

Auswirkungen der umgekehrten Maßgeblichkeit auf die handelsrechtliche Rechnungslegung, in: Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis 1989, S. 109-122.

Aktuelle Probleme bei der Ermittlung der handelsrechtlichen Herstellungskosten, in: Betriebs-Berater 1989, S. 587-596.

Die Währungsumrechnung im neuen Konzernbilanzrecht, in: Buchführung, Bilanz, Kostenrechnung 1989, Fach 14, S. 8061-8080  
(zusammen mit Manfred Jutz).

Zur Problematik der steuerrechtlichen Abschreibungen gem. § 254 HGB, in: John, Gerd (Hrsg.), Besteuerung und Unternehmenspolitik. Festschrift für Günter Wöhe, München 1989, S. 206-225.

Offene Fragen der Wertaufholung im neuen Bilanzrecht, in: Deutsches Steuerrecht 1989, S. 227-232 und S. 270-276.

Konzernrechnungslegung in Deutschland – Eine erste Wertung der Konsolidierungspraxis auf der Grundlage des neuen Bilanzrechts, in: Betriebs-Berater 1989, S. 1084-1093.

Die Bilanzierung von Güterfernverkehrskonzessionen nach der Vollendung des Gemeinsamen Marktes, in: Betriebs-Berater 1989, S. 1302-1310  
(zusammen mit Frank Weller).

„In-Substance-Defeasance“ – Vorzeitige Eliminierung von Verbindlichkeiten über einen derivativen Schuldner als neues Instrument der Bilanzpolitik?, in: Der Betrieb 1989, S. 1245-1249  
(zusammen mit Joerg Pfuhl).

Aktuelle Grundsatzfragen der handels- und steuerbilanziellen Rückstellungsbildung: Ansatzprobleme, in: Deutsches Steuerrecht 1989, S. 655-660  
(zusammen mit Harald Kessler).

Aktuelle Grundsatzfragen der handels- und steuerbilanziellen Rückstellungsbildung: Rückstellungsbewertung und Kostenbegriff, in: Deutsches Steuerrecht 1989, S. 693-697  
(zusammen mit Harald Kessler).

Aktuelle Grundsatzfragen der handels- und steuerbilanziellen Rückstellungsbildung: Zur Abzinsung von Rückstellungen, in: Deutsches Steuerrecht 1989, S. 723-729  
(zusammen mit Harald Kessler).

- Rückstellungen in Handels- und Steuerbilanz, in: Deutscher Steuerberaterverband e.V. (Hrsg.), 11. Deutscher Steuerberatertag 1988 in Hannover, Bonn 1989, S. 123-150.
- Recht der verbundenen Unternehmen, in: Küting, Karlheinz/Weber, Claus-Peter (Hrsg.), Handbuch der Konzernrechnungslegung, Kommentar zur Bilanzierung und Prüfung, Stuttgart 1989, S. 727-761.
- Kommentierung des § 311 HGB: Assoziierte Unternehmen, in: Küting, Karlheinz/Weber, Claus-Peter (Hrsg.), Handbuch der Konzernrechnungslegung, Kommentar zur Bilanzierung und Prüfung, Stuttgart 1989, S. 1475-1515  
(zusammen mit Robert Köthner und Horst Zündorf).
- Kommentierung des § 312 HGB: Wertansatz der Beteiligung und Behandlung des Unterschiedsbetrags, in: Küting, Karlheinz/Weber, Claus-Peter (Hrsg.), Handbuch der Konzernrechnungslegung, Kommentar zur Bilanzierung und Prüfung, Stuttgart 1989, S. 1517-1617  
(zusammen mit Horst Zündorf).
- Handels- und steuerbilanzielle Rückstellungen, in: Steuerberaterverband Niedersachsen e.V. (Hrsg.), Harzburger Protokoll '89, Fachtagung Bad Harzburg 1989, Hannover 1990, S. 303-312.
- Die finanzwirtschaftliche Aussagekraft des Cash-Flow im Rahmen der externen Konzernabschlußanalyse, Beilage 6 zu Heft 6/1990 der Zeitschrift Betriebs-Berater 1990  
(zusammen mit Friedrich Siener).
- Praxis der Konzernbilanzanalyse – Grundsatzfragen zur Erstellung einer Konzernstrukturbilanz, Stuttgart 1990  
(zusammen mit Claus-Peter Weber und Horst Zündorf).
- Der Übergang auf die DM-Bilanzierung – Eine praktische Hilfe zur Umstellung der DDR-Bilanzen, Stuttgart 1990  
(zusammen mit Claus-Peter Weber).
- Handbuch der Rechnungslegung. Kommentar zur Bilanzierung und Prüfung, 3. Auflage, Stuttgart 1990  
(hrsg. zusammen mit Claus-Peter Weber).
- Der Konzernabschluß – Lehrbuch und Fallstudie zur Praxis der Konzernrechnungslegung, 3. Auflage, Stuttgart 1990.  
(zusammen mit Claus-Peter Weber).
- Plädoyer für eine Einheitsbesteuerung – Fortschrittliches Konzernrechnungswesen als Grundlage einheitlicher Konzernbesteuerung, in: Der Betrieb 1990, S. 489-497.

- Externe Rechnungslegung im Umbruch – Zum Verhältnis von Einzel- und Konzernabschluß auf der Grundlage eines völlig geänderten Bilanzrechts, in: Rudolf-Poensgen-Stiftung e.V. zur Fortbildung von Führungskräften der Wirtschaft (Hrsg.), Qualität durch Qualifikation – 100 Seminare Poensgen-Stiftung, Stuttgart 1990, S. 163-179.
- Entwicklungstendenzen des europäischen Bilanzrechts, in: Jung, Heike (Hrsg.), Entwicklungslinien in Recht und Wirtschaft – Akademische Reden der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität des Saarlandes 1988/1989, Stuttgart 1990, S. 211-237.
- Das D-Markbilanzgesetz (DMBilG) – Praktische Schritte zur D-Markbilanzierung auf der Grundlage von elf Fällen, in: Deutsches Steuerrecht 1990, S. 575-579, S. 623-630 und S. 647-654  
(zusammen mit Joerg Pfuhl).
- Schritte zur D-Mark-Eröffnungsbilanz – Zur Problematik der Umstellung von DDR-Bilanzen, in: Scheer, August-Wilhelm (Hrsg.), Rechnungswesen und EDV, 11. Saarbrücker Arbeitstagung 1990, Heidelberg 1990, S. 537-576.
- Schritte zur DM-Eröffnungsbilanz, Zur Problematik der Umgestaltung von DDR-Bilanzen, in: Bilanz & Buchhaltung 1990, S. 411-414.
- Der Verschuldungseffekt des Beteiligungserwerbs, in: Betriebs-Berater 1990, S. 2443-2454  
(zusammen mit Ulrich Kuhn).
- Praktische Erfahrungen mit dem D-Markbilanzgesetz, in: GmbH-Rundschau 1991, S. 137-143  
(zusammen mit Joerg Pfuhl).
- Offene Fragen zur Behandlung des Sonderverlustkontos aus Rückstellungsbildung gem. § 17 Abs. 4 DMBilG in der D-Mark-Eröffnungsbilanz, in: Deutsches Steuerrecht 1991, S. 129-136  
(zusammen mit Joerg Pfuhl).
- Wichtige Änderungen des D-Markbilanzgesetzes (DMBilG), in: Deutsches Steuerrecht 1991, S. 363-368  
(zusammen mit Joerg Pfuhl).
- BWL für Manager – Die Rechnungslegung der Konzerne, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 19.03.1991, S. 1.
- BWL für Manager, Auf der Suche nach dem richtigen System. Kostenrechnung, in: FAZ - Blick durch die Wirtschaft vom 05.04.1991, S.1.
- Quo vadis Kostenrechnung? – Grenzplankostenrechnung versus Prozeßkostenrechnung, in: Betriebs-Berater 1991, S. 1421-1433  
(zusammen mit Peter Lorson).



- Kapitalkonsolidierung im mehrstufigen Konzern, in: Betriebs-Berater 1991, S. 1082-1090  
(zusammen mit Claus-Peter Weber und Michael Dusemond).
- BWL für Manager – Einzelgesellschaftliche Rechnungslegung I, Auf dem Weg zum europäischen Bilanzrecht, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 10.08.1991, S. 1.
- BWL für Manager – Einzelgesellschaftliche Rechnungslegung II, Entwicklungstendenzen, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 15.08.1991, S. 1
- BWL für Manager – Wie man Unternehmen heute bewertet, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 20.08.1991, S. 1.
- BWL für Manager – Betriebsbewertung: Risikofaktor Zukunft, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 21.08.1991, S. 1.
- BWL für Manager – Rechnungslegung mit Blick auf Europa, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 24.09.1991, S. 1.
- BWL für Manager – Mehr Spielraum für Bilanzpolitik, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 25.09.1991, S. 1.
- Bewertung zu Einzelkosten auch in der Steuerbilanz, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft, vom 17.07.1991, S. 1.
- Kapitaler Druck. DM-Eröffnungsbilanz: Die ersten Unternehmensabschlüsse liegen vor, Heft 5/1991 der Zeitschrift Wirtschaftswoche, Ausgabe für die neuen Bundesländer, S. 14-18  
(zusammen mit Joerg Pfuhl).
- Kapitaler Druck. Treuhandanstalt: Schuldenlawine rollt, Heft 6/1991 der Zeitschrift Wirtschaftswoche, Ausgabe für die alten Bundesländer, S. 118-122  
(zusammen mit Joerg Pfuhl).
- Grundlagen der Bilanzanalyse, in: Deutsches Steuerrecht 1991, S. 1294-1299.
- Jahresabschlußanalyse als Kennzahlenrechnung, in: Deutsches Steuerrecht 1991, S. 1324-1329 und S. 1358-1362.
- Aufbereitungsmaßnahmen im Rahmen der Bilanzanalyse, in: Deutsches Steuerrecht 1991, S. 1468-1474.
- Der Konzernabschluß wird zur Herausforderung für den Finanzanalysten, Heft 6/1991 der Zeitschrift Kreditpraxis, 1991, S. 23-27.
- Rechnungslegung im Umbruch – Ein Plädoyer für ein Rechnungswesen des Konzerns, Beilage 4 zu Heft 4/1991 der Zeitschrift Betriebs-Berater, 1991.

- Das Konzernrechnungswesen des Jahres 2000, Stuttgart 1991  
(hrsg. zusammen mit Claus-Peter Weber).
- Rechnungslegung im Umbruch – Ein Plädoyer für ein Rechnungswesen des Konzerns, in: Küting, Karlheinz/Weber, Claus-Peter (Hrsg.), Das Konzernrechnungswesen des Jahres 2000, Stuttgart 1991, S. 3-40.
- Große Stärken der traditionellen Konzepte, Die Möglichkeiten eines modernen Konzernmanagements, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 26.11.1991, S. 7  
(zusammen mit Peter Lorson).
- Internationale Rechnungslegung im Spiegel der Börseneinführungsmodalitäten unterschiedlicher Kapitalmärkte, in: Internationales Steuerrecht 1992, S. 38-43  
(zusammen mit Sven Hayn).
- Start im Osten: D-Markbilanzgesetz wird geändert, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 01.02.1991, S. 1.
- Equity-Bewertung, Prüfung der, in: Coenenberg, Adolf G./Wysocki, Klaus von (Hrsg.), Handwörterbuch der Revision (HWRev), 2. Auflage, Stuttgart 1992, S. 457-469.
- Zur Problematik von Löhnen und Lohnnebenkosten im Rahmen der handelsrechtlichen Herstellungskostenermittlung, in: Förster, Wolfgang/Rößler, Norbert (Hrsg.), Betriebliche Altersversorgung in der Diskussion zwischen Praxis und Wissenschaft. Festschrift zum 60. Geburtstag von Peter Arend, Köln 1992, S. 377-387.
- Erfahrungen mit dem D-Markbilanzgesetz, in: Moxter, Adolf u.a. (Hrsg.), Rechnungslegung. Entwicklungen bei der Bilanzierung und Prüfung von Kapitalgesellschaften. Festschrift für Karl-Heinz Forster, Düsseldorf 1992, S. 321-338.
- Die Angleichung der Bilanzen in der EG ist nicht gelungen, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 23.01.1992, S. 19.
- Möglichkeiten und Grenzen der bilanziellen Erfolgsspaltung, in: Deutsches Steuerrecht 1992, S. 122-127 und S. 154-159  
(zusammen mit Ulrich Kuhn).
- Analyse der Rentabilität, in: Deutsches Steuerrecht 1992, S. 265-270.
- Möglichkeiten und Grenzen einer betragsmäßigen Ergebnisanalyse, in: Deutsches Steuerrecht 1992, S. 369-374 und S. 406-410.

- Einführung in die Cash-Flow-Rechnung, in: Deutsches Steuerrecht 1992, S. 625-630.
- Prozeßkostenrechnung mit kritischen Augen sehen, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 18.06.1992, S. 12  
(zusammen mit Peter Lorson).
- Das neue Bilanzrecht: Wertung und erste Erfahrungen, in: Bilanzbuchhalter 1992, S. 186-189.
- Den Betrieb steuern, nicht kontrollieren/Controlling, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 10.03.1992, S. 1.
- Reine Kennzahlenarithmetik. Worauf Sie bei Jahresabschlüssen besonders achten müssen, Heft 6/1992 der Zeitschrift Manager-Magazin, 1992, S. 132.
- Grundlagen der qualitativen Bilanzanalyse, in: Deutsches Steuerrecht 1992, S. 691-695 und S. 728-733.
- Ost-Bilanzen stehen noch auf unsicheren Füßen, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 17.06.1992, S. 1  
(zusammen mit Joerg Pfuhl).
- Finanzwirtschaftliche Bilanzanalyse: Grundlagen und Investitionsanalyse, in: Deutsches Steuerrecht 1992, S. 994-999  
(zusammen mit Joerg Pfuhl).
- Finanzwirtschaftliche Bilanzanalyse: Finanzierungs- und Horizontalanalyse, in: Deutsches Steuerrecht 1992, S. 1029-1034  
(zusammen mit Harald Kessler).
- Externe Liquiditätsanalyse auf der Grundlage veröffentlichter Jahresabschlüsse, in: Deutsches Steuerrecht 1992, S. 1142-1146 und S. 1180-1184  
(zusammen mit Thomas Kaiser).
- Das neue europäische Bilanzrecht. Eine kritische Wertung der neuen Rechnungslegung aus deutscher Sicht, in: Wirtschaftsprüferkammer-Mitteilungen 1992, S. 145-152.
- Besonderheiten der Konzernabschlußanalyse, in: Deutsches Steuerrecht 1992, S. 1334-1338 und S. 1374-1378.
- In New York werden deutsche Aktien immer noch nicht notiert, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 22.10.1992, S. 1.
- Betriebswirtschaftslehre heute: Für die Aufgaben der Praxis, Frankfurt 1992 (hrsg. zusammen mit Axel Schnorbus).

- Unternehmensbewertung, in: Küting, Karlheinz/Schnorbus, Axel (Hrsg.), Betriebswirtschaftslehre heute. Für die Aufgaben der Praxis, Frankfurt 1992, S. 115-119.
- Einzelgesellschaftliche Rechnungslegung, in: Küting, Karlheinz/Schnorbus, Axel (Hrsg.), Betriebswirtschaftslehre heute. Für die Aufgaben der Praxis, Frankfurt 1992, S. 120-124.
- Die Rechnungslegung der Konzerne, in: Küting, Karlheinz/Schnorbus, Axel (Hrsg.), Betriebswirtschaftslehre heute. Für die Aufgaben der Praxis, Frankfurt 1992, S. 125-127.
- Kostenrechnung, in: Küting, Karlheinz/Schnorbus, Axel (Hrsg.), Betriebswirtschaftslehre heute. Für die Aufgaben der Praxis, Frankfurt 1992, S. 128-130.
- Controlling, in: Küting, Karlheinz/Schnorbus, Axel (Hrsg.), Betriebswirtschaftslehre heute. Für die Aufgaben der Praxis, Frankfurt 1992, S. 131-133.
- Ost-West Joint Ventures in der Konzernrechnungslegung, in: Zentes, Joachim (Hrsg.), Ost-West Joint Ventures, Stuttgart 1992, S. 357-379.
- Jahresabschlußpublizität und Datenbanken, Beilage 2 zu Heft 3/1992 der Zeitschrift Betriebs-Berater, 1992  
(zusammen mit Stephan Mohren).
- Bilanzanalytische Auswertung der D-Mark-Eröffnungsbilanzen, Beilage 12 zu Heft 19/1992 der Zeitschrift Betriebs-Berater, 1992  
(zusammen mit Joerg Pfuhl).
- Das Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG, Beilage 16 zu Heft 30/1992 der Zeitschrift Betriebs-Berater, 1992  
(zusammen mit Jürgen Bender).
- Konzernmanagement, Rechnungswesen und Controlling, Stuttgart 1993  
(hrsg. zusammen mit Claus-Peter Weber).
- Europäisches Bilanzrecht und deutsche Bilanzierungspraxis, in: Deutscher Steuerberaterverband e.V. (Hrsg.), 15. Deutscher Steuerberatertag 1992 in Berlin, Bonn 1993, S. 135-168.
- Bearbeitung verschiedener Stichworte, in: Lück, Wolfgang (Hrsg.), Lexikon der Betriebswirtschaft, 5. Auflage, Landsberg/Lech 1993.
- Börseneinführungsmodalitäten in den USA, in: Die Wirtschaftsprüfung, 1993, S. 401-411  
(zusammen mit Sven Hayn).

Grundlagen der qualitativen Bilanzanalyse, Heft 4/1993 der Zeitschrift Kreditpraxis, 1993, S. 14-18.

Unternehmensvergleiche in Europa, in: Bilanzbuchhalter 1993, S. 148-152.

US-amerikanische und deutsche Bilanzierung im Vergleich – unter besonderer Berücksichtigung der Konzernrechnungslegung und des Daimler-Benz-Listing in New York, in: Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis 1993, S. 375-378.

Aus der Forschung in die Praxis. Das Institut für Wirtschaftsprüfung stellt sich vor, in: SaarWirtschaft 1993, S. 266-267.

Rechnungslegung im Umbruch – Ein Plädoyer für ein Rechnungswesen des Konzerns, in: Scheer, August-Wilhelm (Hrsg.), Rechnungswesen und EDV, 14. Saarbrücker Arbeitstagung 1993, Heidelberg 1993, S. 359-389.

Interim Financial Reporting in der Bundesrepublik Deutschland, Großbritannien und den USA, in: Internationale Wirtschaftsbriefe 1993, S. 655-670  
(zusammen mit Sven Hayn).

Europäisches Bilanzrecht und Internationalisierung der Rechnungslegung, in: Betriebs-Berater 1993, S. 30-38.

Der Konzernabschluß wird zum Mittelpunkt der Bilanzanalyse, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 15.01.1993, S. 1.

Die Bilanzanalyse schlägt zunehmend neue Wege ein – Perspektiven zur Firmenbeurteilung, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 20.01.1993, S. 1.

Zwei Bilanzwelten stehen zur Wahl, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 24.02.1993, S. 19.

Stand und offene Probleme der Prozeßkostenrechnung, in: Deutsches Steuerrecht 1993, S. 335-339 und S. 369-374.

Grundsätze ordnungswidriger Verlustrückstellungsbildung – exemplifiziert an den Ausbildungskostenurteilen des BFH vom 1.8.1984 und vom 3.2.1993, in: Deutsches Steuerrecht 1993, S. 1045-1053  
(zusammen mit Harald Kessler).

Rechnungslegung im GmbH-Konzern, in: GmbH-Rundschau 1993, S. 199-205 und S. 265-271  
(zusammen mit Michael Dusemond).

Bilanzierung nach den Vorschriften von Wall Street, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 23.04.1993, S. 1.

- Auf dem Weg zur amerikanischen Rechnungslegung?, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 27.04.1993, S. 1.
- Eine einheitliche Kostenrechnung für den Konzern, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 04.06.1993, S. 1 und S. 8.
- Die Bilanzanalyse – Lehrbuch zur Beurteilung von Einzel- und Konzernabschlüssen, Stuttgart 1993.
- Zur Problematik „moderner“ Gemeinkostenmanagementkonzepte, in: Deutsches Steuerrecht 1993, S. 845-851  
(zusammen mit Peter Lorson).
- Kosten- und Erfolgsmanagementkonzepte zur strategischen Neuorientierung der Kostenrechnung, in: Deutsches Steuerrecht 1993, S. 959-966  
(zusammen mit Peter Lorson).
- Tatsächlich herrscht ein völliges Durcheinander. Karlheinz Küting über Methoden der Kapitalkonsolidierung und die Behandlung des Goodwills, Heft 10/1993 der Zeitschrift Manager-Magazin, 1993, S. 162-163.
- Fauler Zauber, in: Manager-Magazin, Heft 10/1993, S. 172-175.
- Private Unternehmen, Vorträge als Tagungsband, Beiheft 72 der Zeitschrift für Unternehmensgeschichte, Stuttgart 1993, S. 47-79, anschl. Diskussion S. 80-86.
- Einzelabschluß wird vom Konzernabschluß oft abgekoppelt – Immer mehr Konzerne mit zweigleisiger Strategie, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 27.08.1993, S. 1 und S. 8.
- Wenn sich Konzerne schönrechnen – Bilanzpolitik in der Unternehmenskrise mit Gestaltungsspielräumen, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 08.09.1993, S. 7.
- Auch in den Bilanzen spiegelt sich 1992 als ein Krisenjahr, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 07.10.1993, S. 1 und S. 8.
- Der Geschäftsbericht als Grundlage der qualitativen Bilanzanalyse – Das Saarbrücker Modell der Unternehmensbeurteilung – Ein neuer Ansatz zur Analyse von Unternehmen, in: Küting, Karlheinz/Weber, Claus-Peter (Hrsg.), Konzernmanagement, Rechnungswesen und Controlling, Stuttgart 1993, S. 45-71.
- Wege zu einem effizienten Kostenmanagement. Erfolgs- und Risikopotentiale auf den Märkten und antizipative Kalkulation, in: Schnorbus, Axel/Glabus, Wolfgang (Hrsg.), Strategien für magere Jahre, Frankfurt 1993, S. 82-94.

- Zwischengewinneliminierung, in: Chmielewicz, Klaus/Schweitzer, Marcell (Hrsg.), Handwörterbuch des Rechnungswesens (HWR), 3. Auflage, Stuttgart 1993, S. 2273-2282.
- Pensionsverpflichtungen im Lichte der Bilanzpolitik und Bilanzanalyse, in: Deutsches Steuerrecht 1993, S. 1834-1840  
(zusammen mit Benita Nardmann).
- Die Ertragsstarken bilanzieren eher konservativ, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 15.12.1993, S. 7-8.
- Der mögliche Einfluß des geänderten Rechtssetzungsprozesses der Europäischen Gemeinschaft auf die deutsche Bilanzierungspraxis, in: Internationales Steuerrecht 1993, S. 586-592  
(zusammen mit Sven Hayn).
- Überblick über die Prozeßkostenrechnung – Stand, Entwicklung und Grenzen, in: Kostenrechnungspraxis, Sonderheft 2/1993, S. 29-35  
(zusammen mit Peter Lorson).
- Fusion, in: Wittmann, Waldemar u.a. (Hrsg.), Handwörterbuch der Betriebswirtschaft, 5. Auflage, Stuttgart 1993, S. 1341-1353.
- Unternehmungswachstum, Unternehmungszusammenschluß, Unterordnungskonzern, in: Dichtl, Erwin/Issing, Ottmar (Hrsg.), Vahlens Großes Wirtschaftslexikon, 2. Auflage, München 1993, S. 2174-2176  
(zusammen mit Hartmut Bieg).
- Internationale Bilanzierung, Herne 1994  
(zusammen mit Claus-Peter Weber).
- Bilanzpolitik in der Unternehmenskrise, Beilage 2 zu Heft 3/1994 der Zeitschrift Betriebs-Berater, 1994  
(zusammen mit Thomas Kaiser).
- Ausgewählte Probleme der Kapitalkonsolidierung in Theorie und Praxis, Beilage 8 zu Heft 14/1994 der Zeitschrift Betriebs-Berater, 1994  
(zusammen mit Michael Dusemond und Benita Nardmann).
- Zur Problematik internationaler Rechtsangleichung von Bilanzierungsvorschriften, in: Wirtschaftsprüferkammer-Mitteilungen 1994, S. 69-76.
- Stimmrechtsmehrheit versus Anteilsmehrheit, in: Wirtschaftliches Studium 1994, S. 285-289.
- Bilanzanalyse darf keine Kennzahlenarithmetik sein, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 13.01.1994, S. 10.

- Handelsbilanzrecht, Teil A: Rahmenbedingungen der handelsbilanziellen Rechnungslegung, in: Buchführung, Bilanz, Kostenrechnung 1994, Fach 18, S. 293-308.
- Equity-Bewertung, in: Busse von Colbe, Walther (Hrsg.), Lexikon des Rechnungswesens, 3. Auflage, München 1994, S. 193-195.
- Der Bundesfinanzhof degradiert die Handelsbilanz, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 03.03.1994, S. 1 und S. 7.
- Kapitalkonsolidierung als Instrument der Bilanzpolitik, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 16.03.1994, S. 1 und S. 8.
- Grundlagen der internationalen Rechnungslegung, in: Buchführung, Bilanz, Kostenrechnung 1994, Fach 20, S. 511-522  
(zusammen mit Sven Hayn).
- Die Bilanzierung in Europa ist noch nicht harmonisiert, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 13.05.1994, S. 1 und S. 8.
- Grundsatzfragen der Ermittlung von Herstellungskosten in der Handelsbilanz, in: Deutsches Steuerrecht 1994, S. 666-672  
(zusammen mit Peter Lorson).
- Kritische Anmerkung zum Umfang der Herstellungskosten in der Steuerbilanz im Spiegel von Literatur und BFH-Rechtsprechung, in: Deutsches Steuerrecht 1994, S. 729-734  
(zusammen mit Peter Lorson).
- Die Steuerbilanz darf die Handelsbilanz nicht verfälschen – Plädoyer zur Aufgabe der umgekehrten Maßgeblichkeit, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 31.05.1994, S. 1.
- Die konzerninterne Verschmelzung und ihre Abbildung im konsolidierten Abschluß, in: Betriebs-Berater 1994, S. 1383-1390  
(zusammen mit Horst Zündorf).
- Zur Bilanzierungsstrategie deutscher Konzerne, in: Bilanz & Buchhaltung 1994, S. 257-264.
- Der Konzernabschluß wird immer mehr zum Primärabschluß, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 26.08.1994, S. 1.
- Grundsätzliche Überlegungen zu einer eigenständigen Konzernkostenrechnung, in: Kostenrechnungspraxis 1994, S. 245-251  
(zusammen mit Michael Dusemond).



- Bilanzleser sind zunehmend verunsichert – „Sonstige Steuern“ werden verschieden ausgewiesen, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 02.09.1994, S. 1 und S. 8.
- Grundlagen der internationalen Rechnungslegung, in: Österreichische Zeitschrift für Rechnungswesen 1994, S. 250-256  
(zusammen mit Sven Hayn).
- Neue Technologien: Instrumente und Objekte von Kostenrechnung und antizipativem Kostenmanagement, in: Dellmann, Klaus/Franz, Klaus-Peter (Hrsg.), Neuere Entwicklungen im Kostenmanagement, Bern u.a. 1994, S. 423-460  
(zusammen mit Peter Lorson).
- Internationale Harmonisierungshürden der Bilanzierung, in: Buchführung, Bilanz, Kostenrechnung 1994, Fach 20, S. 523-534  
(zusammen mit Sven Hayn).
- Wenig Erfahrungen in Deutschland in der Bilanzierungshilfe – Analytiker sehen in ihr ein Zeichen der Schwäche, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 13.09.1994, S. 1 und S. 8.
- Die zahlungsstromorientierte Konzernkapitalflußrechnung – Auswirkungen der internationalen Entwicklung auf dem Gebiet der liquiditätsorientierten Rechnungslegung, in: Deutsches Steuerrecht 1994, S. 1507-1512  
(zusammen mit Joerg Pfühl).
- Eigenkapitalähnliche Mittel in der Handelsbilanz und im Überschuldungsstatus, in: Betriebs-Berater 1994, S. 2103-2114  
(zusammen mit Harald Kessler).
- Stand und Entwicklungsperspektiven der Bilanzanalyse, in: Buchführung, Bilanz, Kostenrechnung 1994, Fach 19, S. 255-280  
(zusammen mit Peter Lorson).
- Deutsche Konzerne bevorzugen Verfahren nach Gesamtkosten. Umsatzkostenverfahren dominiert in anderen Ländern, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 30.09.1994, S. 1 und S. 8.
- Der Bilanzleser wird vielfach im ungewissen gelassen. Gezeigt am Beispiel Herstellungskosten, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 07.10.1994, S. 1 und S. 8.
- Rückstellungen unterschätzt. Sind die deutschen Unternehmen wirklich unterkapitalisiert? Pensionsverpflichtungen als Finanzierungsquelle bislang erheblich unterschätzt, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 18.10.1994, S. 7.

- Neue Maßstäbe für die Rechnungslegung im Konzern. Tagung „Rechnungswesen im Konzern“ in Düsseldorf, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 27.10.1994, S. 1.
- Grundlage für die Besteuerung ist der Einzelabschluß, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 04.11.1994, S. 1 und S. 8  
(zusammen mit Claus-Peter Weber).
- Gute Bilanzen sind in Wahrheit noch viel besser, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 29.11.1994, S. 7.
- Die Konzernabschlüsse – Eine Übersicht des Saarbrücker Modells zur Unternehmensbeurteilung, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 30.11.1994, S. 7.
- Der Konzernabschluß als Informationsquelle für Finanzanalysten, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 20.12.1994, S. 1.
- Negatives Eigenkapital von Tochterunternehmen in der Kapitalkonsolidierung und die Auswirkungen auf den Konzernabschluß, in: Betriebs-Berater 1994, S. 2446-2456  
(zusammen mit Peter Göth).
- Bilanzen im Zeichen des Krisenmanagements, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 27.12.1994, S. 9.
- Handbuch der Rechnungslegung. Kommentar zur Bilanzierung und Prüfung, Band Ia, 4. Auflage, Stuttgart 1995  
(hrsg. zusammen mit Claus-Peter Weber).
- Das Rechnungswesen im Konzern. Intern – Extern, Stuttgart 1995  
(hrsg. zusammen mit Claus-Peter Weber).
- Kreditprüfung mit Hilfe von Datenbanken, Heft 1/1995 der Zeitschrift Kreditpraxis, 1995, S. 6-10.
- Überblick über die Prozeßkostenrechnung – Stand, Entwicklungen und Grenzen, in: Männel, W. (Hrsg.), Prozeßkostenrechnung. Methodik, Anwendung und Softwaresysteme, in: Kostenrechnungspraxis, Sonderheft 2, Wiesbaden 1995, S. 28-35  
(zusammen mit Peter Lorson).
- Bilanzpolitik, in: Gerke, Wolfgang/Steiner, Manfred (Hrsg.), Handwörterbuch des Bank- und Finanzwesens (HWF), 2. Auflage, Stuttgart 1995, S. 262-275.
- Benchmarking – neues Zaubermittel für neue Wettbewerbsstärke?, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 21.01.1995, S. 1 und S. 8  
(zusammen mit Peter Lorson).

- Aktuelle Fragen der Kapitalkonsolidierung, in: Deutsches Steuerrecht 1995, S. 192-196 und S. 229-235.
- Konzernrechnungslegung im Wandel, in: Bilanz & Buchhaltung 1995, S. 62-66.
- Grundlagen des Benchmarking, in: Betrieb und Wirtschaft 1995, S. 73-79 (zusammen mit Peter Lorson).
- Überblick über die Prozeßkostenrechnung – Stand, Entwicklungen und Grenzen, in: Männel, W. (Hrsg.), Prozeßkostenrechnung. Bedeutung, Methoden, Branchenerfahrungen, Softwarelösungen, Wiesbaden 1995, S. 87-101 (zusammen mit Peter Lorson).
- Wesentliche Unterschiede der Rechnungslegung in Großbritannien und Deutschland, in: Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht 1995, S. 111-133 (zusammen mit Sven Hayn).
- Rechnungslegung muß sich internationalen Standards anpassen, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 03.03.1995, S. 7 (zusammen mit Claus-Peter Weber).
- Die deutsche Rechnungslegung kann die Globalisierung des Kapitalmarktes nicht länger ignorieren, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 07.03.1995, S. 7 (zusammen mit Sven Hayn).
- Große Spielräume der Bilanzpolitik. Wie Sonderposten mit Rücklageanteil die Transparenz beeinflussen, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 14.03.1995, S. 7 (zusammen mit Bernd Haeger).
- Der Internationale Konzernabschluß als Eintrittskarte zum weltweiten Kapitalmarkt, in: Betriebs-Berater 1995, S. 662-672 (zusammen mit Sven Hayn).
- Deutsche Firmen sind höher verschuldet als Bilanzen ausweisen. Harmonisierung und die Folgen für die Altersversorgung, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 03.04.1995, S. 1 und S. 2.
- Teilwertabschreibungen auf Beteiligungen - unter besonderer Berücksichtigung der höchstrichterlichen Bilanzrechtsprechung, in: GmbH-Rundschau 1995, S. 345-356 (zusammen mit Harald Kessler).

- Anschaffungskosten im Umwandlungsrecht, in: Betriebs-Berater 1995, S. 1023-1030  
(zusammen mit Wolfgang Knop).
- Die neuen Regeln für den Konzernabschluß überzeugen nicht, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 22.06.1995, S. 1 und S. 8  
(zusammen mit Sven Hayn).
- Die Auswirkungen der Bewertung nach § 304 Abs. 1 HGB auf das Konzerneigenkapital, in: Betriebs-Berater 1995, S. 1466-1473  
(zusammen mit Michael Dusemond).
- Meinungen zum Thema: IASC-Standards – Ein Weg zur Harmonisierung der Rechnungslegung in Europa, in: Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis 1995, S. 433-434, S. 436-437, 440-441 und 444.
- „Vielfältige Schachzüge“, Karlheinz Küting über Bilanzpolitik in Deutschland, Heft 9/1995 der Zeitschrift CAPITAL, 1995, S. 60.
- Unternehmenszusammenschlüsse, in: Corsten, Hans (Hrsg.), Lexikon der Betriebswirtschaftslehre, 3. Auflage, München 1995, S. 990-993.
- Shareholder-Value: Grundüberlegungen zu Benchmarks der Kommunikationsstrategie in der externen Berichterstattung, in: Deutsches Steuerrecht 1995, S. 1805-1809 und S. 1846-1851  
(zusammen mit Peter Lorson und Christoph Hütten).
- Unterschiede der IAS-Rechnungslegung im Vergleich zu den Berichterstattungs- und Rechnungslegungsanforderungen von SEC und FASB vor dem Hintergrund einer internationalisierten Rechnungslegung in Deutschland, in: Deutsches Steuerrecht 1995, S. 1601-1604 und S. 1642-1648  
(zusammen mit Sven Hayn).
- Die Maßgeblichkeit der Handelsbilanz gilt grundsätzlich auch für die Herstellungskostenbewertung – Implikationen einer fragwürdigen Rechtsprechung, in: Betrieb und Wirtschaft 1995, S. 665-671  
(zusammen mit Peter Lorson).
- Die Erfolgsspaltung verfälscht die deutschen Bilanzen, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 24.10.1995, S. 7.
- Undurchsichtige Bilanzen, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 01.11.1995, S. 7.
- Bilanzpolitische Gestaltungsmöglichkeiten, in: Buchführung, Bilanz, Kostenrechnung 1995, Fach 19, S. 335-342  
(zusammen mit Thomas Kaiser).

- Die europäische Rechnungslegung tritt auf der Stelle, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 08.12.1995, S. 1-2  
(zusammen mit Sven Hayn).
- Undurchsichtige Abschlüsse, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 12.12.1995, S. 7.
- Internationale Entwicklung der Rechnungslegung, in: Küting, Karlheinz/Weber, Claus-Peter (Hrsg.), Handbuch der Rechnungslegung, Kommentar zur Rechnungslegung und Prüfung, Band Ia, 4. Auflage, Stuttgart 1995, S. 31-99  
(zusammen mit Sven Hayn).
- Kommentierung des § 254 HGB: Steuerrechtliche Abschreibungen, in: Küting, Karlheinz/Weber, Claus-Peter (Hrsg.), Handbuch der Rechnungslegung, Kommentar zur Rechnungslegung und Prüfung, Band Ia, 4. Auflage, Stuttgart 1995, S. 971-1009  
(zusammen mit Bernd Haeger).
- Kommentierung des § 255 HGB: Anschaffungs- und Herstellungskosten, in: Küting, Karlheinz/Weber, Claus-Peter (Hrsg.), Handbuch der Rechnungslegung, Kommentar zur Rechnungslegung und Prüfung, Band Ia, 4. Auflage, Stuttgart 1995, S. 1011-1149  
(zusammen mit Wolfgang Knop).
- Kommentierung des § 271 HGB: Beteiligungen. Verbundene Unternehmen, in: Küting, Karlheinz/Weber, Claus-Peter (Hrsg.), Handbuch der Rechnungslegung, Kommentar zur Rechnungslegung und Prüfung, Band Ia, 4. Auflage, Stuttgart 1995, S. 1480-1504.
- Kommentierung des § 272 HGB: Eigenkapital, in: Küting, Karlheinz/Weber, Claus-Peter (Hrsg.), Handbuch der Rechnungslegung, Kommentar zur Rechnungslegung und Prüfung, Band Ia, 4. Auflage, Stuttgart 1995, S. 1505-1594  
(zusammen mit Harald Kessler und Benita Hayn).
- Kommentierung des § 280 HGB: Wertaufholungsgebot, in: Küting, Karlheinz/Weber, Claus-Peter (Hrsg.), Handbuch der Rechnungslegung, Kommentar zur Rechnungslegung und Prüfung, Band Ia, 4. Auflage, Stuttgart 1995, S. 1805-1843  
(zusammen mit Horst Zündorf).
- Aktuelle Fragen der Kapitalkonsolidierung, in: Küting, Karlheinz/Weber, Claus-Peter (Hrsg.), Das Rechnungswesen im Konzern. Intern – Extern, Stuttgart 1995, S. 175-203.

- Globalisierung und internationale Konzernrechnungslegung, in: Scheer, August-Wilhelm (Hrsg.), Rechnungswesen und EDV, 16. Saarbrücker Arbeitstagung 1995, Heidelberg 1995, S. 303-317.
- Synthese qualitativer und quantitativer Bilanzanalyse im Dienste der Unternehmensbeurteilung und Bilanzierungswahlrechte im Blick der Bilanzanalyse und das Bilanzierungsverhalten deutscher Unternehmen, in: Bundesverband der Bilanzbuchhalter und Controller e.V. (Hrsg.), Jahresbericht 1994/95 des Bundesverbandes der Bilanzbuchhalter und Controller e.V., Bonn 1995, S. 10-15.
- Stille Rücklagen – ein betriebswirtschaftliches Phänomen. Bestandsaufnahme – Bedeutung – Perspektiven, Beilage 15 zu Heft 38/1995 der Zeitschrift Betriebs-Berater, 1995.
- Handelsbilanzrecht, Teil H: Sonderposten der Bilanz, in: Buchführung, Bilanz, Kostenrechnung 1996, Fach 18, S. 415-426.
- Der Konzernabschluss – Lehrbuch und Fallstudie zur Praxis der Konzernrechnungslegung, 4. Auflage, Stuttgart 1996  
(zusammen mit Claus-Peter Weber).
- Die Erfassung von erhaltenen und gewährten Zuwendungen im handelsrechtlichen Jahresabschluss, in: Deutsches Steuerrecht 1996, S. 276-280 und S. 313-316.
- Bremer Vulkan und seine Bilanzpolitik auf dem Prüfstand, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 28.02.1996, S. 1.
- Stadtwerke und Messegesellschaften mit fehlerhaften Bilanzen?, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 05.03.1996, S. 9.
- Handelsbilanzrecht, Teil J: Anhang und Lagebericht, in: Buchführung, Bilanz, Kostenrechnung 1996, Fach 18, S. 439-452.
- Leistungsstarke Software vereinfacht die Rechnungslegung, in: Bilanz & Buchhaltung 1996, S. 15-20  
(zusammen mit Michael Strickmann).
- Der Aussagewert eines angelsächsischen Konzernabschlusses im Vergleich zum HGB-Abschluß, in: Die Aktiengesellschaft 1996, S. 49-71  
(zusammen mit Sven Hayn).
- Brennpunkt: Veränderungen der europäischen Rechnungslegung, in: Buchführung, Bilanz, Kostenrechnung 1996, S. 201-203  
(zusammen mit Sven Hayn).

- Die Talfahrt der Daimler-Benz AG, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 12.04.1996, S. 9.
- Bilanzpolitische Krisenstrategie des Strabag-Konzerns, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 29.05.1996, S. 9.
- Das Spannungsverhältnis zwischen Bilanzpolitik und Bilanzanalyse, in: Deutsches Steuerrecht 1996, S. 934-944.
- Die Konzernrechnungslegung wird internationaler, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 05.07.1996, S. 1-2  
(zusammen mit Sven Hayn).
- Kaum ein anderer Konzern hat das Bilanzrecht derart strapaziert, in: VDI-Nachrichten vom 07.06.1996, S. 3.
- Willkürliche Bilanzierungspraxis, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 15.07.1996, S. 1 und S. 2.
- Erhebliche Gestaltungsspielräume, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 22.07.1996, S. 11.
- Viele Unternehmen verschleiern die Herstellungskosten, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 20.08.1996, S. 1-2.
- Benchmarking von Geschäftsprozessen als Instrument der Geschäftsprozessanalyse, in: Berkau, Carsten/Hirschmann, Petra (Hrsg.), Kostenorientiertes Geschäftsprozeßmanagement, Methoden, Werkzeuge, Erfahrungen, München 1996, S. 121-140  
(zusammen mit Peter Lorson).
- Grundlagen der Bilanzpolitik, in: Buchführung, Bilanz, Kostenrechnung 1996, Fach 19, S. 363-386.
- Beschwichtigung der Aktionäre oder kurzfristige Kursbeeinflussung?, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 30.08.1996, S. 11  
(zusammen mit Peter Lorson).
- Geschönte Jahresabschlüsse, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 30.09.1996, S. 9.
- Problematik der internationalen Bilanzanalyse, in: Recht der Internationalen Wirtschaft 1996, S. 836-854  
(zusammen mit Ulrike Eidel).
- Das Unternehmen als Einheit, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 07.10.1996, S. 1.
- Jahresabschlüsse sind für Aktionäre da, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 14.10.1996, S. 17.

- Spielräume in den Jahresabschlüssen genutzt, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 25.10.1996, S. 1.
- Signale der Krise, Karlheinz Küting über wenig aussagekräftige Konzernabschlüsse und Vertuschungsmanöver bei der Bilanzerstellung, Heft 10/1996, der Zeitschrift CAPITAL 1996, S. 38.
- Rückstellungen für Jubiläumswendungen in der Handels- und Steuerbilanz, in: Trinkner, Reinhold (Hrsg.), 50 Jahre Betriebs-Berater, 50 Jahre Rechtsentwicklung, Heidelberg 1996, S. 394-400  
(zusammen mit Claus-Peter Weber).
- Internationale Harmonisierung der Rechnungslegung: Standortbestimmung und aktuelle Entwicklungslinien, in: Bilanz & Buchhaltung, 1996, S. 417-422  
(zusammen mit Sven Hayn).
- Übergang auf die internationalisierte Konzernrechnungslegung, in: Wirtschaftsprüferkammer-Mitteilungen 1996, S. 250-263  
(zusammen mit Sven Hayn).
- Die phasengleiche Dividendenvereinnahmung nach der EuGH-Entscheidung „Tomberger“, in: Deutsches Steuerrecht 1996, S. 1947-1952.
- Der Geschäftsbericht als Publizitätsinstrument, in: Betriebs-Berater 1996, S. 2671-2679  
(zusammen mit Christoph Hütten).
- Rückstellung kann „präjudizierende Wirkung“ haben, Interview in der Süddeutschen Zeitung vom 13.12.1996, S. 24.
- Grenzen der „neuen Offenheit“, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 30.12.1996, S. 9.
- Messung der Profitabilität strategischer Geschäftsfelder, in: Controlling 1997, S. 4-13  
(zusammen mit Peter Lorson).
- Genußrechtskapital in der Bilanzierungspraxis, Beilage 4 zu Heft 8/1996 der Zeitschrift Betriebs-Berater, 1996  
(zusammen mit Harald Kessler und Hans-Jörg Harth).
- Globalisierung der Bilanzregeln – Zehn Grundsatzfragen zum Handlungsbedarf und der Gestaltung des Übergangs auf die Konzernrechnungslegung, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 17.01.1997, S. 11.
- Der Wahrheitsgehalt deutscher Bilanzen, in: Deutsches Steuerrecht 1997, S. 84-91.



- Management-Buyout, in: *Wissenschaftliches Studium* 1997, S. 134-136.
- Die Abbildung konzerninterner Spaltungen im Einzel- und Konzernabschluß, in: *Betriebs-Berater* 1997, S. 565-574  
(zusammen mit Benita Hayn und Christoph Hütten).
- Unfreundliche Übernahme der Thyssen AG durch die Krupp-Hoesch AG, in: *VDI-Nachrichten* 1997.
- Übernahmeangebote haben an der Ruhr schon fast Tradition, in: *FAZ – Blick durch die Wirtschaft* vom 23.03.1997, S. 9.
- Firmen sind fast machtlos, in: *VDI-Nachrichten* vom 04.04.1997, S. 26.
- Ansatzpunkte einer internationalen Bilanzanalyse, in: *FAZ – Blick durch die Wirtschaft* vom 13.06.1997, S. 11  
(zusammen mit Ulrike Eidel).
- Die Dokumentation des Konzerneigenkapitals, in: *Deutsches Steuerrecht* 1997, S. 935-940  
(zusammen mit Peter Göth und Michael Strickmann).
- Die Dokumentation des Konzerneigenkapitals, in: *Deutsches Steuerrecht* 1997, S. 978-981  
(zusammen mit Peter Göth und Michael Strickmann).
- Minderheitenanteile im Konzernabschluß eines mehrstufigen Konzerns, in: *Die Wirtschaftsprüfung* 1997, S. 305-320  
(zusammen mit Peter Göth).
- Nur die Bilanzpolitik sorgt für Gewinn bei Holzmann, in: *FAZ – Blick durch die Wirtschaft* vom 23.05.1997, S. 1 und S. 9.
- Die Lageberichterstattung über Risiken der künftigen Entwicklung, in: *Die Aktiengesellschaft* 1997, S. 250-256  
(zusammen mit Christoph Hütten).
- Harmonisierung der Erfolgswahlen, in: *FAZ – Blick durch die Wirtschaft* vom 06.06.1997, S. 11  
(zusammen mit Ulrike Eidel).
- Rückstellungen vor (bilanzieller) Entsorgung?, in: *Handelsblatt* vom 25./26.04.1997, S. 28  
(zusammen mit Harald Kessler).
- Wegweiser durch das französische Bilanzrecht, in: *Internationale Wirtschaftsbriefe* 1997, Fach 5, S. 521-526  
(zusammen mit David Altmeier und Barbara Günther).

Gewinne durch Firmenverkäufe, Heft 7/1997 der Zeitschrift CAPITAL, 1997, S. 52.

Die Konzernrechnung als Einblick in die wahren Kostenstrukturen nutzen, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 25.7.1997, S. 11 (zusammen mit Peter Lorson).

Ausstrahlung der EuGH-Entscheidung auf die handelsrechtliche Rechnungslegung, in: Herzig, Norbert (Hrsg.), Europäisierung des Bilanzrechts, Köln 1997, S. 51-62.

Wie Konzernstrategen ihre Töchter mit Gewinn verkaufen, in: Handelsblatt vom 05.08.1997, S. 14.

Bilanzierung und Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts, in: Bilanzbuchhalter und Controller 1997, S. 169-173.

Konzernkostenrechnung, in: Buchführung, Bilanz, Kostenrechnung 1997, Fach 21, S. 6067-6083 (zusammen mit Peter Lorson).

Der eigenständige passive Abschlußposten ist die Regel, in FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 11.09.1997, S. 3.

Im Ausland spottet man über das deutsche „goodwill-accounting“, in: Handelsblatt vom 16.09.1997, S. 28.

Sonstige betriebliche Erträge schönen die Bilanz, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 18.09.1997, S. 1.

Das wahre Unternehmensbild kaschiert. Was an der Bilanzierungspraxis der Deutschen Lufthansa AG auszusetzen ist, in: Süddeutsche Zeitung vom 26.09.1997, S. 25.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung – Eine Bestandsaufnahme in Theorie und Praxis, in: Forster, Karl-Heinz u.a. (Hrsg.), Aktien- und Bilanzrecht, Festschrift für Bruno Kropff, Düsseldorf 1997, S. 447-471.

Erfolgs(potential)orientiertes Konzernmanagement, in: Beilage 8 zu Heft 20/1997 der Zeitschrift Betriebs-Berater, 1997 (zusammen mit Peter Lorson).

Betriebliche Altersversorgung im Spannungsfeld von Bilanzpolitik und Bilanzanalyse, Beilage 12 zu Heft 34/1997 der Zeitschrift Betriebs-Berater, 1997 (zusammen mit Michael Strickmann).

- Das Rechnungswesen auf dem Prüfstand: Antworten auf die Konzernierung der deutschen Wirtschaft im Spannungsfeld der Globalisierung, Frankfurt am Main 1997  
(hrsg. zusammen mit Claus-Peter Weber).
- Die Lufthansa hat ihr Bild kaschiert, in: Saarbrücker Zeitung vom 02./03.10.1997, S. 7.
- Rechnungslegung nach IAS und US-GAAP, in: Datenverarbeitung, Steuer, Wirtschaft, Recht (DSWR) 1997, S. 286-290.
- Die handelsbilanzielle Erfolgsspaltungs-Konzeption auf dem Prüfstand – Zugleich: Vorschläge zur Neuorientierung der Erfolgsquellenanalyse, in: Die Wirtschaftsprüfung 1997, S. 693-702.
- Rückstellungsbildung nach der Entscheidung im „Apotheker-Fall“, in: Deutsches Steuerrecht 1997, S. 1665-1673  
(zusammen mit Harald Kessler).
- Zur Bilanzierung im Rahmen der Equity-Methode bei negativem Eigenkapital des assoziierten Unternehmens, in: Betriebs-Berater 1997, S. 2419-2424  
(zusammen mit Benita Hayn).
- Gesetzgeber läßt Spielraum, in: Lebensmittelzeitung vom 28.11.1997, S. 38  
(zusammen mit Claus-Peter Weber, Christoph Hütten und Sven Hayn).
- Der Streit um den Apotheker-Fall: Meinungssache oder Stimmungsmache?, in: Der Betrieb 1997, S. 2441-2448  
(zusammen mit Harald Kessler).
- Die Kunst, zwischen den Zeilen zu lesen, in: Lebensmittelzeitung vom 05.12.1997, S. 34  
(zusammen mit Claus-Peter Weber, Christoph Hütten und Sven Hayn).
- Eine neue Informationsqualität, in: Lebensmittelzeitung vom 05.12.1997, S. 36  
(zusammen mit Claus-Peter Weber, Christoph Hütten und Sven Hayn).
- Objektiver Vergleich, in: Lebensmittelzeitung vom 05.12.1997, S. 36 und S. 38  
(zusammen mit Claus-Peter Weber, Christoph Hütten und Sven Hayn).
- Der Markt wird Transparenz fordern: Prof. Küting und Prof. Weber über das Bilanzierungsverhalten der Branche (Interview), in: Lebensmittelzeitung vom 05.12.1997, S. 40  
(zusammen mit Claus-Peter Weber).
- Möglichkeiten und Grenzen der betragsmäßigen Erfolgsanalyse, in: Die Wirtschaftsprüfung 1998, S. 1-10.

- Quo vadis, deutsches Bilanzrecht, in: Betriebs-Berater 1998, S. 1.
- Die Grundpfeiler des französischen Bilanzrechtes, in: Internationale Wirtschafts-Briefe 1998, Fach 5, Gruppe 3, S. 529-544  
(zusammen mit Barbara Günther und David Altmeier).
- Bereits für 1999 sind Bilanzen in Euro möglich, in: Saarbrücker Zeitung vom 17.02.1998, S. 5.
- Anmerkungen zum Spannungsfeld zwischen externen Zielgrößen und internen Steuerungsinstrumenten, in: Betriebs-Berater 1998, S. 469-475  
(zusammen mit Peter Lorson).
- Der Erwerb eigener Aktien, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 27.2.1998, S. 4.
- Ganz legale Lügen, in: Die Woche vom 13.03.1998, S. 13.
- Die Darstellung der Erfolgsverwendung im Konzernabschluß (Teil I), in: Betriebs-Berater 1998, S. 887-891.
- Die Darstellung der Erfolgsverwendung im Konzernabschluß (Teil II), in: Betriebs-Berater 1998, S. 938-944.
- Konvergenz von internem und externem Rechnungswesen: Anmerkungen zu Strategien und Konfliktfeldern, in: Die Wirtschaftsprüfung 1998, S. 483-493  
(zusammen mit Peter Lorson).
- Die Grenzen der externen Erfolgsanalyse und ihre Konsequenzen (Teil I), in: Deutsches Steuerrecht 1998, S. 907-909.
- Die Grenzen der externen Erfolgsanalyse und ihre Konsequenzen (Teil II), in: Deutsches Steuerrecht 1998, S. 948-952.
- Strukturen eines Konzernberichtwesens, in: Küting, Karlheinz/Weber, Claus-Peter (Hrsg.): Handbuch der Konzernrechnungslegung, Kommentar zur Bilanzierung und Prüfung, Stuttgart 1998, S. 459-516  
(zusammen mit Peter Lorson).
- Recht der verbundenen Unternehmen, in: Küting, Karlheinz/Weber, Claus-Peter (Hrsg.): Handbuch der Konzernrechnungslegung, Kommentar zur Bilanzierung und Prüfung, Stuttgart 1998, S. 517-554.
- Ergebnisdarstellung im Konzern, in: Küting, Karlheinz/Weber, Claus-Peter (Hrsg.): Handbuch der Konzernrechnungslegung, Kommentar zur Bilanzierung und Prüfung, Stuttgart 1998, S. 751-764  
(zusammen mit Claus-Peter Weber und Jens E. Harms).

- Geschäftsbericht im Konzern, in: Küting, Karlheinz/Weber, Claus-Peter (Hrsg.): Handbuch der Konzernrechnungslegung, Kommentar zur Bilanzierung und Prüfung, Stuttgart 1998, S. 863-878  
(zusammen mit Christoph Hütten).
- § 311 Definition. Befreiung, in: Küting, Karlheinz/Weber, Claus-Peter (Hrsg.): Handbuch der Konzernrechnungslegung, Kommentar zur Bilanzierung und Prüfung, Stuttgart 1998, S. 1711-1749  
(zusammen mit Robert Köthner und Horst Zündorf).
- Wertansatz der Beteiligung und Behandlung des Unterschiedsbetrags, in: Küting, Karlheinz/Weber, Claus-Peter (Hrsg.): Handbuch der Konzernrechnungslegung, Kommentar zur Bilanzierung und Prüfung, Stuttgart 1998, S. 1751-1856  
(zusammen mit Benita Hayn und Horst Zündorf).
- Bilanzanalyse, in: Küting, Karlheinz (Hrsg.): Saarbrücker Handbuch der Betriebswirtschaftlichen Beratung 1998, S. 435-512  
(zusammen mit Claus-Peter Weber).
- Bilanzpolitik, in: Küting, Karlheinz (Hrsg.): Saarbrücker Handbuch der Betriebswirtschaftlichen Beratung 1998, S. 513-590.
- Wenig Erfolg mit der traditionellen Erfolgsanalyse, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 26.6.1998, S. 5.
- EG-Abschluß versus IASC-Abschluß, in: Küting, Karlheinz/Weber, Claus-Peter (Hrsg.): Handbuch der Konzernrechnungslegung, Kommentar zur Bilanzierung und Prüfung, Stuttgart 1998, S. 23-127  
(zusammen mit Sven Hayn).
- Möglichkeiten und Grenzen der Konzernbilanzanalyse, in: Küting, Karlheinz/Weber, Claus-Peter (Hrsg.): Handbuch der Konzernrechnungslegung, Kommentar zur Bilanzierung und Prüfung, Stuttgart 1998, S. 202-250  
(zusammen mit Claus-Peter Weber).
- Earnings per Share und DVFA/SG-Ergebnis, in: Küting, Karlheinz/Weber, Claus-Peter (Hrsg.): Handbuch der Konzernrechnungslegung, Kommentar zur Bilanzierung und Prüfung, Stuttgart 1998, S. 251-286  
(zusammen mit Jürgen Bender und Ulrike Eidel).
- Alles völlig ungeeignet, in: Die Woche vom 10.7.1998.
- Die Vereinheitlichung des Rechnungswesens, in: FAZ – Blick durch die Wirtschaft vom 10.7.1998, S. 5  
(zusammen mit Peter Lorson).

- Das multifunktionale Rechnungswesen ist nicht in: FAZ – Sicht, in: Blick durch die Wirtschaft vom 13.07.1998  
(zusammen mit Peter Lorson).
- Leasing in der nationalen und internationalen Bilanzierung, in: Betriebs-Berater 1998, S. 1465-1473  
(zusammen mit Heinz-Hermann Hellen und Sonja Brakensiek).
- Falscher Ausweis drückt die Gesamtkapitalrentabilität, in: Handelsblatt 1998, S. 16.
- Shareholdervalue-Ansätze, in: Seicht, Gerhard (Hrsg.), Jahrbuch für Controlling und Rechnungswesen 1998, S. 201-240.
- Meine Meinung. Die Stadt als Konzern, in: Bergische Wirtschaft, Zeitschrift der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid, August 1998.
- Einfluß der Euro-Umstellung auf die Bilanzierung, in: Jörg H. Ottersbach (Hrsg.), Der Euro auf der Zielgeraden, Köln 1998, S. 103-147.
- Lieblose Pflichterfüllung – Ein Plädoyer von Bilanzforscher Karlheinz Küting zur Verbesserung der Qualität von Geschäftsberichten, Heft 9/1998 der Zeitschrift CAPITAL, 1998, S. 54.
- Der Einfluß des Steuerrechts auf die Handelsbilanz – Eine empirische Analyse der steuerlichen Verfälschungen in der deutschen Bilanzierungspraxis, Beilage 2 zu Heft 6/1998 der Zeitschrift Neue Wirtschafts-Briefe, 1998.
- Handbuch der Konzernrechnungslegung, Kommentar zur Bilanzierung und Prüfung, 2. Auflage, Stuttgart 1998  
(hrsg. zusammen mit Claus-Peter Weber).
- Saarbrücker Handbuch der Betriebswirtschaftlichen Beratung, Herne/Berlin 1998.
- Ausgewählte Reformvorhaben im Bereich der Unternehmensbesteuerung (Entwurf eines SteuerEntlG), in: Buchführung, Bilanz, Kostenrechnung, Beilage 3 zu Heft 24, 1998  
(zusammen mit Harald Kessler).
- Die Erfolgsanalyse steckt in einem Dilemma, in: Handelsblatt vom 10.09.1998.
- Investor Relations, in: Lück, Wolfgang (Hrsg.), Lexikon der Rechnungslegung und Abschlußprüfung, München 1998, S. 416-417  
(zusammen mit Christoph Hütten).

- Spaltung, in: Lück, Wolfgang (Hrsg.), Lexikon der Rechnungslegung und Abschlußprüfung, München 1998, S. 734-735  
(zusammen mit Christoph Hütten).
- Veröffentlichung und Vervielfältigung (§ 328 HGB), in: Lück, Wolfgang (Hrsg.), Lexikon der Rechnungslegung und Abschlußprüfung, München 1998, S. 857  
(zusammen mit Christoph Hütten).
- Verschmelzung, in Lück, Wolfgang (Hrsg.), Lexikon der Rechnungslegung und Abschlußprüfung, München 1998, S. 863  
(zusammen mit Christoph Hütten).
- Unternehmensbegriff, in: Lück, Wolfgang (Hrsg.), Lexikon der Rechnungslegung und Abschlußprüfung, München 1998, S. 55-56  
(zusammen mit Michael Strickmann).
- Anteile Dritter, in: Lück, Wolfgang (Hrsg.), Lexikon der Rechnungslegung und Abschlußprüfung, München 1998, S. 38-39  
(zusammen mit Horst Zündorf).
- Aufwands- und Ertragskonsolidierung, in: Lück, Wolfgang (Hrsg.), Lexikon der Rechnungslegung und Abschlußprüfung, München 1998, S. 55-56  
(zusammen mit Horst Zündorf).
- Beteiligung, in: Lück, Wolfgang (Hrsg.), Lexikon der Rechnungslegung und Abschlußprüfung, München 1998, S. 108  
(zusammen mit Horst Zündorf).
- Einheitliche Bewertung, in: Lück, Wolfgang (Hrsg.), Lexikon der Rechnungslegung und Abschlußprüfung, München 1998, S. 208  
(zusammen mit Horst Zündorf).
- Bewertungsstetigkeit im Konzernabschluß, in: Lück, Wolfgang (Hrsg.), Lexikon der Rechnungslegung und Abschlußprüfung, München 1998, S. 126-127  
(zusammen mit Horst Zündorf).
- Einheitliche Leitung, in: Lück, Wolfgang (Hrsg.), Lexikon der Rechnungslegung und Abschlußprüfung, München 1998, S. 208  
(zusammen mit Horst Zündorf).
- Equity-Methode, in: Lück, Wolfgang (Hrsg.), Lexikon der Rechnungslegung und Abschlußprüfung, München 1998, S. 219-222  
(zusammen mit Horst Zündorf).
- Erwerbsmethode, in: Lück, Wolfgang (Hrsg.), Lexikon der Rechnungslegung und Abschlußprüfung, München 1998, S. 233-236  
(zusammen mit Horst Zündorf).

- Handelsbilanz I und II, in: Lück, Wolfgang (Hrsg.), Lexikon der Rechnungslegung und Abschlußprüfung, München 1998, S. 366-368 (zusammen mit Horst Zündorf).
- Höchstwert in der Konzernbilanz, in: Lück, Wolfgang (Hrsg.), Lexikon der Rechnungslegung und Abschlußprüfung, München 1998, S. 386 (zusammen mit Horst Zündorf).
- Interessenzusammenführung, in: Lück, Wolfgang (Hrsg.), Lexikon der Rechnungslegung und Abschlußprüfung, München 1998, S. 398-400 (zusammen mit Horst Zündorf).
- Holding, in: Lück, Wolfgang (Hrsg.), Lexikon der Rechnungslegung und Abschlußprüfung, München 1998, S. 386 (zusammen mit Horst Zündorf).
- Konzernanhang, in: Lück, Wolfgang (Hrsg.), Lexikon der Rechnungslegung und Abschlußprüfung, München 1998, S. 464-465 (zusammen mit Horst Zündorf).
- Konzernbegriff, in: Lück, Wolfgang (Hrsg.), Lexikon der Rechnungslegung und Abschlußprüfung, München 1998, S. 465-466 (zusammen mit Horst Zündorf).
- Konzernlagebericht, in: Lück, Wolfgang (Hrsg.), Lexikon der Rechnungslegung und Abschlußprüfung, München 1998, S. 468-469 (zusammen mit Horst Zündorf).
- Mutter-Tochter-Verhältnis, in: Lück, Wolfgang (Hrsg.), Lexikon der Rechnungslegung und Abschlußprüfung, München 1998, S. 540 (zusammen mit Horst Zündorf).
- Niederstwerttest, in: Lück, Wolfgang (Hrsg.), Lexikon der Rechnungslegung und Abschlußprüfung, München 1998, S. 552-553 (zusammen mit Horst Zündorf).
- Offenlegung Konzernrechnungslegung, in: Lück, Wolfgang (Hrsg.), Lexikon der Rechnungslegung und Abschlußprüfung, München 1998, S. 560 (zusammen mit Horst Zündorf).
- Publizitätserleichterungen, in: Lück, Wolfgang (Hrsg.), Lexikon der Rechnungslegung und Abschlußprüfung, München 1998, S. 649 (zusammen mit Horst Zündorf).
- Publizitätspflicht der Rechnungslegung, in: Lück, Wolfgang (Hrsg.), Lexikon der Rechnungslegung und Abschlußprüfung, München 1998, S. 650 (zusammen mit Horst Zündorf).



- Stimmrechtsmehrheit, in: Lück, Wolfgang (Hrsg.), Lexikon der Rechnungslegung und Abschlußprüfung, München 1998, S. 765  
(zusammen mit Horst Zündorf).
- Tannenbaumprinzip, in: Lück, Wolfgang (Hrsg.), Lexikon der Rechnungslegung und Abschlußprüfung, München 1998, S. 781  
(zusammen mit Horst Zündorf).
- Zwischenabschluß, in: Lück, Wolfgang (Hrsg.), Lexikon der Rechnungslegung und Abschlußprüfung, München 1998, S.952  
(zusammen mit Horst Zündorf).
- Zwischenergebnis, in: Lück, Wolfgang (Hrsg.), Lexikon der Rechnungslegung und Abschlußprüfung, München 1998, S. 953-954  
(zusammen mit Horst Zündorf).
- Zwischenergebniseliminierung, in: Lück, Wolfgang (Hrsg.), Lexikon der Rechnungslegung und Abschlußprüfung, München 1998, S. 954-955  
(zusammen mit Horst Zündorf).
- Der Euro: Bilanzielle Behandlung der neuen Währung (Teil A), in: Buchführung, Bilanz, Kostenrechnung 1998, Fach 12, S. 6163-6178  
(zusammen mit Sascha Dawo).
- Der Euro: Bilanzielle Behandlung der neuen Währung (Teil B), in: Buchführung, Bilanz, Kostenrechnung 1998, Fach 12, S. 6179-6190  
(zusammen mit Sascha Dawo).
- Der Unsinn hat Methode, Heft 10/1998 der Zeitschrift CAPITAL, 1998, S. 94.
- Rechnungslegung im Umbruch, Heft 11/1998 der Zeitschrift Datenverarbeitung, Steuer, Wirtschaft, Recht, 1998, S. 294-296.
- Bilanz nach IAS und US-GAAP. Mindestgliederungstiefe für börsennotierte Unternehmen, Heft 11/1998, der Zeitschrift Datenverarbeitung, Steuer, Wirtschaft, Recht, 1998, S. 298-299.
- Neuer Motor für altherwürdige Verwaltung. Interview zu: „Die Kostenstruktur der Kommunen muß durchschaubarer werden – Rechnungslegung nach Vorbild der Konzerne ermöglicht Vergleich“, in: Saarbrücker Zeitung vom 29.10.1998, S. 9.
- Grundsätze eines Konzernsteuerkonzepts auf „externer“ Basis (Teil I), in: Betriebs-Berater 1998, S. 2251-2158  
(zusammen mit Peter Lorson).
- Grundsätze eines Konzernsteuerkonzepts auf „externer“ Basis (Teil II), Betriebs-Berater 1998, S. 2303-2309  
(zusammen mit Peter Lorson).

- Verluste werden negiert und Gewinne kassiert, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 16.11.1998, S. 35  
(zusammen mit Harald Kessler).
- Lästiges Übel – In ihren Bilanzen verschleiern deutsche Unternehmen gern die Realität. Langsam wächst die Erkenntnis, daß die Aktionäre offen informiert werden müssen, in: Die Woche vom 13.11.1998, S. 20.
- Bilanzanalyse nach dem Saarbrücker Modell bei Unternehmen der Lebensmittelbranche, in: Lebensmittelzeitung vom 17.11.1998, S. 1-63  
(zusammen mit Claus Peter Weber, Sven Hayn und Christoph Hütten).
- Zur geplanten Reform des bilanzsteuerrechtlichen Rückstellungsrechts nach dem Entwurf eines Steuerentlastungsgesetzes, in: Deutsches Steuerrecht 1998, S. 1937-1946  
(zusammen mit Harald Kessler).
- Zur geplanten Einführung eines Wertaufholungsgebots – Auswirkungen einer Zuschreibungspflicht auf die Handels- und Steuerbilanz, in: Steuern und Bilanzen 1999, S. 1-9.
- Die Bilanzierung von Leasinggeschäften nach IAS und US-GAAP, in: Deutsches Steuerrecht 1999, S. 39-44  
(zusammen mit Heinz-Herrmann Hellen und Sonja Brakensiek).
- Der befreiende Konzernlagebericht nach internationalen Vorschriften – Anmerkungen zur Frage der Existenz eines gesetzlich geregelten Sachverhalts, in: Die Wirtschaftsprüfung 1999, S. 12-20  
(zusammen mit Christoph Hütten).
- Die Kapitalflußrechnung als neue Komponente der externen Rechnungslegung, in: Steuern und Bilanzen 1999, S. 169-178  
(zusammen mit Sascha Dawo).
- Aufstellung einer Kapitalflußrechnung – ein Beispiel, in: Steuern und Bilanzen 1999, S. 285-288  
(zusammen mit Sascha Dawo).
- Schlechte Vorzeichen für rot-grüne Reform, Interview mit Prof. Küting, in: Saarbrücker Zeitung vom 25.01.1999, S. 6.
- Die Ertragskraft hat eine Indikatorfunktion, Interview mit Prof. Küting, in: Lebensmittelzeitung vom 19.02.1999, S. 42.
- Die Kapitalkonsolidierung nach HGB im Vergleich zu IAS- und US-GAAP-Normen, in: Internationale Rechnungslegung 1999, S.360-389.
- Die hohe Kunst, mit Zahlen zu jonglieren, in: Euro am Sonntag vom 21.03.1999, S. 10.

- IASC, FASB und DRSC – Ein Kurzporträt dreier Standard Setter, in: Betriebs-Berater 1999, S. 678-682  
(zusammen mit Sonja Brakensiek).
- Ein wichtiger Schritt in Richtung Internationalität, in: Die Welt vom 26.03.1999, S. U1.
- Harmonisierung des Rechnungswesens aus Sicht der externen Rechnungslegung, in: Kostenrechnungspraxis, Sonderheft 3/1999, S. 47-57.
- Viele Unternehmenskennzahlen sind veraltet, in: Die Welt vom 22.04.1999, S. U6.
- Bilanzierung von Leasing-Geschäften nach US-Recht, in: Handelsblatt vom 22.04.1999, S. 62  
(zusammen mit Heinz-Hermann Hellen und Sonja Brakensiek).
- Abschlüsse werden zu Mogelpackungen, in: Handelsblatt vom 28.04.1999, S. 52  
(zusammen mit Christoph Hütten).
- Die neuen Vorschriften zur Segmentberichterstattung nach US-GAAP (Teil I), in: Deutsches Steuerrecht 1999, S. 559-564  
(zusammen mit Jochen Pilhofer).
- Die neuen Vorschriften zur Segmentberichterstattung nach US-GAAP (Teil II), in: Deutsches Steuerrecht 1999, S. 603-608  
(zusammen mit Jochen Pilhofer).
- Konzernrechnungslegung: Ein neues Aufgabengebiet des Controllers?, in: Controlling 1999, S. 215-222  
(zusammen mit Peter Lorson).
- Warum denn aus Fehlern anderer lernen? – Das DRSC und sein erster Standardentwurf, in: Steuern und Bilanzen 1999, S. 487-489  
(zusammen mit Christoph Hütten).
- KapCoRiLiG – oder was?, Interview mit Prof. Küting, in: Saarbrücker Zeitung vom 25.05.1999, S. 7.
- Der wahre Gewinn des Volkswagen-Konzerns, in: Die Welt vom 19.05.1999, S. U10.
- Mobilien-Leasing in der Handels- und Steuerbilanz, in: Betrieb und Wirtschaft 1999, S. 361-364  
(zusammen mit Horst Figge).
- Stille Reserven in der Diskussion, in: Steuern und Bilanzen 1999, S. 761-764.
- Der wahre Verlust von Schaltbau, in: Die Welt vom 10.06.1999, S. U4.

Goldschmidts Gewinn glänzt nicht, in: Die Welt vom 10.06.1999, S. U4.

Das war ein erfolgreiches Jahr, in: Die Welt vom 22.06.1999, S. 21.

Die Behandlung einer negativen Aufrechnungsdifferenz im Rahmen der Purchase-Methode nach ABP 16 und IAS 22, in: Die Wirtschaftsprüfung 1999, S. 489-500

(zusammen mit Hans-Jörg Harth).

Vergleich der Kapitalkonsolidierung nach HGB, US-GAAP und IAS (Teil I), in: Betriebs-Berater 1999, S. 1370-1377

(zusammen mit Hans-Jörg Harth).

Vergleich der Kapitalkonsolidierung nach HGB, US-GAAP und IAS (Teil II), in: Betriebs-Berater 1999, S. 1424-1429

(zusammen mit Hans-Jörg Harth).

Spar steckt tief in den roten Zahlen, in: Die Welt vom 26.06.1999, S. 24.

Bei Gehe ist nicht alles Gold, was glänzt, in: Die Welt vom 13.07.1999, S. 23.

Hugo Boss steht besser da, als es die Bilanz zeigt, in: Die Welt vom 08.07.1999, S. 20.

Firmenwert wurde in der Bilanz gleich doppelt verrechnet, in: Die Welt vom 28.07.1999, S. 19.

Bilanzielle Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen der handelsrechtlichen Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der fertigen und unfertigen Erzeugnisse, in: Bilanzbuchhalter und Controller 1999, S. 145-168

(zusammen mit Sascha Dawo).

Die wahren Verluste der Berliner Herlitz AG, in: Die Welt vom 17.07.1999, S. 23.

Preussag-Konzern rechnet sich arm, in: Die Welt vom 20.07.1999, S. 23.

Definitionsprobleme beim erfolgsorientierten Lohn, in: Handelsblatt vom 23./24.07.1999, S. 6.

Schönfärberei bei Gerresheimer Glas, in: Die Welt vom 03.08.1999, S. 20.

Die Behandlung von Forschungs- und Entwicklungskosten nach HGB, US-GAAP und IAS, in: Bilanzbuchhalter und Controller 1999, S. 169-192

(zusammen mit Hans-Jörg Harth).

Schmerzhafter Abschied vom deutschen Bilanzrecht, in: Die Welt vom 10.08.1999, S. 25.

- BMW besitzt hohe stille Reserven, in: Die Welt vom 17.08.1999, S. 21.
- Bilanz-Wirrwarr in Deutschland, in: CAPITAL 10/1999, S. 52.
- Die Bilanzierung von Leasing-Geschäften, in: Spectrum 2/1999, S. 2-5  
(zusammen mit Heinz-Hermann Hellen).
- Stille Reserven – Kontrovers – Aktuell – Relevant, in: Bilanz, Buchhaltung, Kostenrechnung 1999, Fach 12, S. 6311-6344.
- Holzmann-Konzern bemüht sich um Offenheit, in: Die Welt vom 25.09.1999, S. 24.
- Continental schwebt zwischen zwei Bilanzwelten, in: Die Welt vom 28.09.1999, S. 24.
- C.H.A. Bauelemente mit Sondererträgen, in: Die Welt vom 29.09.1999, S. 25.
- Bilanz-Grauzone Neuer Markt – Firmen rechnen Forschungskosten zu „immateriellen Vermögenswerten“, in: Die Welt vom 07.10.1999, S. U6  
(zusammen mit Hans-Jörg Harth).
- Marktwertansatz contra Ertragswert- und DCF-Verfahren, in: Finanz-Betrieb 1999, S. 225-231  
(zusammen mit Ulrike Eidel).
- Beendigung der Vollkonsolidierung von Tochterunternehmen, in: Betriebs-Berater 1999, S. 2072-2078  
(zusammen mit Benita Hayn).
- Anmerkungen zum Entwurf einer IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung: Zweifelsfragen zur Bilanzierung und Bewertung von Drohverlustrückstellungen (IDW ERS HFA 4), in: Die Wirtschaftsprüfung 1999, S. 721-734  
(zusammen mit Harald Kessler).
- Wie ein Nobelauto mit zwei Lenkrädern, Saarbrücker Hochschullehrer Karlheinz Küting hat Verständnis dafür, dass DaimlerChrysler seinen Sitz in die USA verlegen möchte, Interview in: Saarbrücker Zeitung vom 21.10.1999, S. 5.
- Anmerkungen zur unternehmenswertorientierten Unternehmensführung, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 04.10.1999, S. 33.
- ‘Reverse Acquisitions’ als Anwendungsfall einer ‘Reverse Consolidation’ bei der Erstellung von Konzernabschlüssen nach US-GAAP und IAS – ein Leitbild für die deutsche Rechnungslegung?, in: Die Wirtschaftsprüfung 2000, S. 257-269  
(zusammen mit Wolfgang Müller und Jochen Pilhofer).

- Perspektiven der Rechnungslegung, in: Küting, Karlheinz (Hrsg.), Wertorientierte Konzernführung – Tagungsband 5. Fachtagung, Stuttgart 2000, S. 2-5.
- Kernbereiche der Unternehmensführung – Bilanzanalyse, in: Küting, Karlheinz (Hrsg.), Saarbrücker Handbuch der Betriebswirtschaftlichen Beratung, Herne/Berlin 2000, S. 436-511.
- Kernbereiche der Unternehmensführung – Bilanzpolitik, in: Küting, Karlheinz (Hrsg.), Saarbrücker Handbuch der Betriebswirtschaftlichen Beratung, Herne/Berlin 2000, S. 514-590.
- Darstellung und Prüfung der künftigen Entwicklungsrisiken und –chancen im Lagebericht, in: Lachnit, Laurenz/Freidank, Carl-Christian (Hrsg.), Investororientierte Unternehmenspublizität, Wiesbaden 2000, S. 400-431 (zusammen mit Christoph Hütten).
- Auswirkungen der Internationalisierung der Rechnungslegung auf die deutsche Bilanzierungspraxis, in: Andresen, Boy-Jürgen/Förster, Wolfgang/Doetsch, Peter (Hrsg.), Betriebliche Altersversorgung in Deutschland im Zeichen der Globalisierung, Köln 2000, S. 95-124.
- Einige Bemerkungen zum Verhältnis von Imparitätsprinzip und Besteuerung nach der Leistungsfähigkeit, in: Steuern und Bilanzen 2000, S. 21-29 (zusammen mit Harald Kessler).
- Inventur des Vorratsvermögens, in: Steuern und Bilanzen 2000, S. 437-445 (zusammen mit Markus Leinen).
- Rechnungslegung: Internationale Konzernabschlüsse, in: Zentes, Joachim/Swoboda, Bernhard (Hrsg.), Fallstudien zum Internationalen Management, Wiesbaden 2000, S. 856-876.
- Unternehmenszusammenschlüsse, in: Corsten, Hans (Hrsg.), Lexikon der Betriebswirtschaftslehre 2000, S. 990-993.
- Unterordnungskonzern, in: Corsten, Hans (Hrsg.), Lexikon der Betriebswirtschaftslehre 2000, S. 993.
- Die Wertaufholung in der Handels- und Steuerbilanz, in: Poll, Jens (Hrsg.), Bilanzierung und Besteuerung der Unternehmen, Stuttgart 2000, S. 227-246 (zusammen mit Sebastian von Garnier).
- Hat KPMG bei Holzmann versagt ?, in: Die Welt vom 15.01.2000, S. 18.
- 13 Thesen zur Verbesserung der Arbeit deutscher Aufsichtsräte , in: Die Welt vom 25.01.2000 , S. 2.

- Goodwill muß zu Lasten des Gewinns abgeschrieben werden, in: Die Welt vom 21.02.2000, S. 13.
- Das deutsche Prüfungswesen in der Kritik, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 23.02.2000, S. 23.
- Die Übergangsregelungen des § 56 Absatz 16 EStG und die Folgen für die Handelsbilanz, in: Deutsches Steuerrecht 2000, S. 214-220.
- Offene Rücklagen – Ein systematischer Überblick (Teil A), in: Betrieb und Rechnungswesen 2000, S. 6369-6384.
- Perspektiven der externen Rechnungslegung, in: Der Schweizer Treuhänder 2000, S. 153-168.
- Der Geschäfts- oder Firmenwert – ein Spielball der Bilanzpolitik in deutschen Konzernen, in: Die Aktiengesellschaft 2000, S. 97-106.
- Vodafone – Mannesmann: War es das wirklich wert?, in: Die Welt vom 02.03.2000, S. 17.
- Perspektiven der externen Rechnungslegung, in: Betriebs-Berater 2000, S 451-456.
- Offene Rücklagen – Ein systematischer Überblick (Teil B), in: Betrieb und Rechnungswesen 2000, S. 6385-6396.
- Unternehmerische Berichterstattung im Zeichen des Shareholder Value, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 13.03.2000, S. 30.
- Rovers tiefe Spuren in der BMW-Bilanz, in: Die Welt vom 12.05.2000, S. 17.
- Stille Reserven (I): Theoretisch umstritten – Praktisch relevant – Zukünftig noch existent?, in: Betrieb und Wirtschaft 2000, S. 389-399.
- Stille Reserven (II): Theoretisch umstritten – Praktisch relevant – Zukünftig noch existent?, in: Betrieb und Wirtschaft 2000, S. 433-442.
- Sparen wie die Konzerne, in: Impulse, 06/2000, S. 72.
- Positives Bild von Reinhold & Mahla relativiert sich, in: Die Welt vom 28.06.2000, S. 16.
- Aufstellung oder Feststellung: Wann endet der Wertaufhellungszeitraum? – Implikationen für die Anwendung des Wertaufhellungsprinzips bei der Berichtigung, Änderung und Nichtigkeit des handelsrechtlichen Jahresabschlusses, in: Die Wirtschaftsprüfung 2000, S. 577-597.
- Wendeln-Übernahme stellt Bilanz von Großbäcker Kamps auf den Kopf, in: Die Welt vom 18.07.2000, S. 16.

- 1999 war für Wayss & Freytag ein Krisenjahr, in: Die Welt vom 25.07.2000, S. 14.
- Holzmann hat die Lage wie keine andere Firma verschleiert, in: Die Welt vom 28.07.2000, S. 17.
- Passivische Verlustvorsorge, in: Bertl, Romuald u.a. (Hrsg.), Verlustvorsorgen im Bilanz- und Steuerrecht, Wien 2000, S. 163-181.
- Hugo Boss steht noch besser da, als die Bilanz ausweist, in: Die Welt vom 02.08.2000, S. 16.
- Spar steckt in einer tiefgreifenden Unternehmenskrise, in: Die Welt vom 10.08.2000, S. 16.
- Die Lage von Buderus ist noch besser, als es die Bilanz zeigt, in: Die Welt vom 22.08.2000, S. 13.
- Leasingbilanzierung: Vorschlag zur Neuausrichtung nach dem Positionspapier der G4+1 Working Group, in: Betriebs-Berater 2000, S. 1720-1721 (zusammen mit Heinz-Hermann Hellen und Sonja Brakensiek).
- Der Ehlebracht-Konzern schönt seinen Bilanzgewinn, in: Die Welt vom 29.08.2000, S. 16.
- Die Wirtschaftlichkeit öffentlicher Betriebe, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 25.09.2000, S. 33.
- Die Merkmale einer Unternehmensanalyse am Neuen Markt, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 23.10.2000, S. 32.
- Möglichkeiten und Grenzen der Bilanzanalyse (Teil I), in: Der Finanzbetrieb 2000, S. 597-605.
- Möglichkeiten und Grenzen der Bilanzanalyse (Teil II), in: Der Finanzbetrieb 2000, S. 674-683.
- Niemand bilanziert so konservativ wie die Paul Hartmann AG, in: Die Welt vom 07.11.2000, S. 18.
- ZF-Konzern glänzt mit grundsoliden Kennzahlen, in: Die Welt vom 13.11.2000, S. 19.
- Neuer Ansatz zur Leasing-Bilanzierung, in: Spectrum, 3/2000, S. 14-15.
- Außerplanmäßige Abschreibung: Neue Tendenzen in der US-amerikanischen Rechnungslegung, in: Betriebs-Berater 2000, S. 2459-2466 (zusammen mit Sonja Brakensiek und Johannes Wirth).
- Konzernsteuerung, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, vom 29.10.2001, S. 28.



- „Nicht kritiklos übernehmen“ Bilanzen müssen der Internationalisierung angepasst werden (Interview), Saarbrücker Zeitung vom 10./11.11.2001, S. D5
- „Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht“, (Interview), Focus Money, 47/2001, S. 30-31.
- Küting, Karlheinz, Salamander ändert Bilanzierungspraxis, in: Die Welt vom 16.11.2001, S. 7.
- Kamps hat keine Rücklagen mehr, in: Die Welt vom 19.4.2001, S. 17.
- Bilanzierung hinkt der Marktbewertung hinterher, in: Handelsblatt vom 26.4.2001, S. 14.
- Weniger Transparenz bei Unternehmensbilanzen, in: Handelsblatt vom 05.07.2001, S. 10.
- „Ausgewählte Bilanzierungs- und Bewertungsprobleme bei Film- und Medienunternehmen, in: Betrieb und Wirtschaft 2001, S. 573-581 (zusammen mit Christian Zwirner).
- Internationale Konzernrechnungslegung: Anschaffungskosten von Beteiligungen an voll zu konsolidierenden Unternehmen, in: Betriebs-Berater 2001, S. 1190-1197 (zusammen mit Johannes Wirth).
- Fehlende Vergleichbarkeit von Jahresabschlüssen als Hindernis einer internationalen Jahresabschlussanalyse, in: Die Wirtschaftsprüfung 2001, S. 681-690 (zusammen mit Hans-Jörg Harth und Markus Leinen).
- Abbildung und Steuerung immaterieller Vermögensgegenstände, in: Deutsches Steuerrecht 2001, S. 953-960 (zusammen mit Andreas Ulrich).
- Bilanz-Vergleichbarkeit leidet, Interview in: Aktien-Research 28/2001, S. 7.
- Wegweiser durch die Neuerungen des deutschen Bilanz- und Prüfungsrechts seit 1998, in: Steuern und Bilanzen 2001, S. 369-372 (zusammen mit Sebastian von Garnier).
- Sorgen neue Vorschriften wirklich für mehr Transparenz, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 21.5.2001, S. 29 (zusammen mit Christian Zwirner).
- Umsatzrealisation im Zusammenhang mit Mehrkomponentenverträgen – Aktuelle Entwicklungstendenzen in der US-amerikanischen Rechnungslegung, in: Die Wirtschaftsprüfung 2001, S. 305-317 (zusammen mit Philipp Turowski und Jochen Pilhofer).

- IAS-Konzernabschlüsse mit SAP, Stuttgart 2002  
(zusammen mit Henning Kagermann und Johannes Wirth).
- Befreiung von Konzernabschlusserstellung, in: Ballwieser, Wolfgang/  
Coenberg, Adolf G./Wysocki, Klaus von (Hrsg.): Handwörterbuch der  
Rechnungslegung und Prüfung, Stuttgart 2002, Sp. 234-249.
- Equity-Bewertung, in: Ballwieser, Wolfgang/Coenberg, Adolf G./Wysocki,  
Klaus von (Hrsg.): Handwörterbuch der Rechnungslegung und Prüfung,  
Stuttgart 2002, Sp. 668-678.
- Controlling in internationalen Unternehmen, in: Küpper, Hans-Ulrich/  
Wagenhofer, Alfred (Hrsg.): Handwörterbuch Unternehmensrechnung und  
Controlling, Stuttgart 2002, Sp. 288-298  
(zusammen mit Matthias Heiden).
- Internet – Investor Relations – The Impact of the Internet on Corporate  
Reporting, in: Scholz, Christian/Zentes, Joachim (Eds.): Strategic  
Management – A European Approach, Wiesbaden 2002, S. 47-67  
(zusammen mit Sascha Dawo und Matthias Heiden).
- Internationalisierung der Rechnungslegung in Deutschland – Ausweitung  
durch die Unternehmen des SMAX ab 2002, in: Kapitalmarktorientierte  
Rechnungslegung 2002, S. 1-13  
(zusammen mit Ulrike Dürr und Christian Zwirner).
- „Noch Schwächen“/“Inadequate Information“ (Interview), in: Vision +  
Money, Deutsche Börse AG, January 2002, S. 52-56.
- Die Bilanzierung von Software aus der Sicht des Herstellers nach US-GAAP  
und IAS, in: Die Wirtschaftsprüfung 2002, S. 73-85  
(zusammen mit Jochen Pilhofer und Jürgen Kirchhof).
- Das Testat des Wirtschaftsprüfers im Internet – Internationale audit guidance  
als Vorbild einer künftigen deutschen Regelung, in: Jur PC Internet-  
Zeitschrift für Rechtsinformatik, Stuttgart 2002, Lieferung Nr. 25  
(zusammen mit Sascha Dawo und Matthias Heiden).
- Fehlt eine Kontrollinstanz für Wirtschaftsprüfer? – Pro, in: Die Telebörse  
2002, S. 16.
- Enron: „Alle versagen“ (Interview), in: Die Woche vom 08.02.02, S. 21.
- Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung in der neuen Ökonomie, in:  
Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 11.02.02, S. 27  
(zusammen mit Matthias Heiden).
- Tiefes Misstrauen, in: Zeitschrift CAPITAL 2002, S. 36-37.

- Ein Bilanzsystem erfordert eine gute Kontrollinstanz, in: Die Welt vom 21.2.2002, S. 15.
- Trügerisches Vorbild Amerika, in: Financial Times Deutschland vom 06.03.2002, S. 30  
(zusammen mit Hans-Jörg Harth).
- Special Purpose Entities in der US-amerikanischen Rechnungslegung, in: Steuern und Bilanzen 2002, S. 209-215  
(zusammen mit Sonja Brankensiek).
- „Das muss weh tun“, (Online-Interview), in: Manager Magazin Online vom 15.03.2002.
- Goodwill und immaterielle Vermögenswerte im Übergang auf die Anwendung des SFAS 142, in: Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung 2002, S. 57-66  
(zusammen mit Claus-Peter Weber und Johannes Wirth).
- Fall Comroad in jedem Bilanzsystem möglich, (Online-Interview), in: Manager-Magazin (Online) vom 10.04.02.
- Unglaublicher Prüfungsskandal, (Online-Interview), in: Spiegel-Online vom 14.04.02.
- Strikte Trennung, (Interview), in: Focus Money, 18/2002, S. 104.
- Tafelsilber fehlt, (Interview), in: Die Telebörse, 18/2002, S. 75.
- Brauchen wir noch Wirtschaftsprüfer, wenn sie ihren Aufgaben nicht gerecht werden?, in: Wirtschaftswoche, 18/2002, S. 82.
- Sextanerfehler der KPMG (Online-Interview), in: Die Telebörse vom 25.04.2002.
- Umsatzrealisierung als modernes bilanzpolitisches Instrumentarium im Rahmen des Gewinnmanagements (earnings management), in: Finanz-Betrieb 2002, S. 310-329  
(zusammen mit Claus-Peter Weber und Jochen Pilhofer).
- Hinter den Kulissen (Analyse), in: Focus Money, 27/2002, S. 20.
- In der Grauzone, (Interview), in: Focus Money, 27/2002, S. 23.
- Die Kontrolle verbessern, (Interview), in: Saarbrücker Zeitung vom 03.07.2002, S. D 7.
- Wer Bilanzen manipuliert, der muss ins Gefängnis, (Interview), in: VDI-Nachrichten vom 05.07.2002, S. 16.

7 Regeln für mehr Vertrauen und Fairness zwischen Aktionären und Managern, in: Focus 28/2002, S. 173-174.

Von der Bilanzanalyse zur Unternehmensanalyse – dargestellt am Beispiel der Beurteilung von Unternehmen der neuen Ökonomie, in: Deutsches Steuerrecht 2002, S. 1-19.

Bilanzierung nach HGB: ein Auslaufmodell?, in: Steuern und Bilanzen, Herne 2002, S. 785-790.

Funktion und Aufgaben des DRSC – weitere Existenz auch nach 2004?, in: Bilanzbuchhalter und Controller 2002, S. 197-203  
(zusammen mit Ulrike Dürr und Christian Zwirner).

Qualitätsurteil Testat? – Der Bestätigungsvermerk und die Konzentration am Prüfungsmarkt in Deutschland, in: Steuern und Bilanzen, Herne/Berlin 2002, S. 833-836  
(zusammen mit Corinna Boecker).

Wer wacht über die Wächter?, in: Betriebs-Berater 2002, S. I.

Die Bedeutung immaterieller Vermögensgegenstände in der New Economy, in: Management Brief Heaven 21, 2002, S. 6.

Zur Informationsqualität der Lageberichterstattung in deutschen Geschäftsberichten, in: Steuern und Bilanzen 2002, S. 933-937  
(zusammen mit Matthias Heiden).

„Miles and More“ und mehr: Verbuchung von Bonusleistungen aus Verkäufer- und Käufersicht im internationalen Vergleich, in: Betriebs-Berater 2002, S. 2059-2065  
(zusammen mit Jochen Pilhofer).

Internationales Enforcement – Bestandsaufnahme und Entwicklungstendenzen, in: Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung 2002, S. 265-276  
(zusammen mit Frank Wohlgemuth).

Zur Problematik der Erfolgsquellenanalyse im internationalen Vergleich, in: Steuern und Bilanzen 2002, S. 1033-1037  
(zusammen mit Christian Koch).

Teilkonzerns, in: Die Wirtschaftsprüfung 2002, S. 1201-1217  
(zusammen mit Markus Leinen).

Auf dem Weg zum Standardsetting für die Finanzberichterstattung im Internet?, in: Betriebs-Berater 2002, S. 2489-2491  
(zusammen mit Matthias Heiden).

- Herausforderung für den Mittelstand, in: Saarbrücker Zeitung vom 05.11.2002, S. 2.
- Bilanzpolitische Gestaltungspotentiale im Rahmen der International Financial Reporting Standards (IFRS) – Ansatzfragen am Beispiel der Abbildung immaterieller Werte, in: Steuern und Bilanzen 2002, S. 1157-1163 (zusammen mit Sascha Dawo).
- Bilanzpolitische Gestaltungspotentiale im Rahmen der International Financial Reporting Standards (IFRS) – Bewertungsfragen insbesondere bei immateriellen Werten, in: Steuern und Bilanzen 2002, S. 1205-1213 (zusammen mit Sascha Dawo).
- IAS-Konzernabschlüsse mit SAP, Stuttgart 2002 (zusammen mit Henning Kagermann und Johannes Wirth).
- Pro-Forma-Ergebnisse in deutschen Geschäftsberichten – Kritische Bestandsaufnahme aus Sicht der Erfolgsanalyse, in: Steuern und Bilanzen 2002, S. 1085-1089 (zusammen mit Matthias Heiden).
- Die „neuen“ Rechenwerke des TransPuG, in: Steuern und Bilanzen 2001, S. 1-5 (zusammen mit Ulrike Dürr).
- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung in deutschen Jahresabschlüssen - Gliederungsanforderungen und Unternehmenspraxis, in: Steuern und Bilanzen 2002, S. 885-888. (zusammen mit Julia Busch).
- Der große BWL-Führer – Die 50 wichtigsten Strategien und Instrumente zur Unternehmensführung, Frankfurt am Main 2003 (hrsg. zusammen mit Hans-Christoph Noack).
- Nahe stehende Personen (related parties) nach nationalem und internationalem Recht, in: Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung 2003, S. 53-66 (zusammen Claus-Peter Weber und Andreas Gattung).
- Die Kapitalkonsolidierung im Spiegel der Bilanzwelten (Teil I), Deutsches Steuerrecht 2003, S. 475-484 (zusammen Johannes Wirth).
- Die Kapitalkonsolidierung im Spiegel der Bilanzwelten (Teil II), in: Deutsches Steuerrecht 2003, S. 522-528 (zusammen Johannes Wirth).

- Latente Steuern und Kapitalkonsolidierung nach IAS/IFRS, in: Betriebs-Berater 2003, S. 623-629  
(zusammen Johannes Wirth).
- Der Ausschluss von Minderheiten nach altem und neuem Recht – unter besonderer Berücksichtigung des „Squeeze Out“, in: Deutsches Steuerrecht 2003, S. 838-844.
- Anwendungsfälle der fair value-Bewertung bei nicht finanziellen Vermögenswerten im Rahmen der International Financial Reporting Standards (IFRS), in: Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung 2003, S. 228-241  
(zusammen mit Sascha Dawo).
- Konzeption der außerplanmäßigen Abschreibung im Reformprojekt des IASB, in: Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung 2003, S. 177-190  
(zusammen mit Sascha Dawo und Johannes Wirth).
- Latente Steuern in der Unternehmenspraxis: Bedeutung für Bilanzpolitik und Unternehmensanalyse – Grundlagen sowie empirischer Befund in 300 Konzernabschlüssen von in Deutschland börsennotierten Unternehmen, in: Die Wirtschaftsprüfung 2003, S. 301-316  
(zusammen mit Christian Zwirner).
- Der Geschäftsbericht – Entwicklung, Ziele und Bestandteile, Steuern und Bilanzen 2003, S. 152-156  
(zusammen mit Julia Busch).
- Ergebnisse einer mehrjährigen empirischen Analyse der Informationsqualität deutscher Geschäftsberichte, in: Steuern und Bilanzen 2003, S. 193-200  
(zusammen mit Christian Zwirner).
- Latente Steuern im nationalen und internationalen Jahresabschluss: Konzeptionelle Grundlagen und synoptischer Vergleich, in: Betrieb und Wirtschaft 2003, S. 441-447  
(zusammen mit Christian Zwirner und Michael Reuter).
- Neuere Unternehmenszusammenschlussformen in der externen Rechnungslegung – Anmerkungen zur bilanziellen Erfassung von Joint Ventures, strategischen Allianzen, virtuellen Unternehmen und Special Purpose Entities, Joachim Zentes/Bernhard Swoboda/Dirk Morschett (Hrsg.), in: Kooperationen Allianzen und Netzwerke; Grundlagen – Ansätze – Perspektiven, Wiesbaden 2003, S. 1011-1034  
(zusammen mit Matthias Heiden).

Geschäftsberichte: Schein und Sein: Worauf Aktionäre in den Bilanzen achten sollten – zwölf Tipps von Karlheinz Küting, Professor an der Universität Saarbrücken, in: Focus Money 2003, S. 20.

Zur Frage der Einbeziehung einer GmbH & Co. KG in den Konzernabschluss eines übergeordneten Mutterunternehmens im Rahmen der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, in: Die Wirtschaftsprüfung 2003, S. 793-802 (zusammen Claus-Peter Weber und Jochen Pilhofer).

Wenn ein konservativer Bilanzier auf IAS umstellt, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 18.08.2003, S. 17.

Der große BWL-Führer – Die 50 wichtigsten Strategien und Instrumente zur Unternehmensführung, in: Frankfurter Allgemeine Buch im F.A.Z.-Institut, F.A.Z.-Institut für Management-, Markt- und Medieninformationen GmbH, Frankfurt 2003 (hrsg. zusammen mit Hans-Christoph Noack).

Die deutsche Rechnungslegung wird dynamischer, in: Der große BWL-Führer, in: Frankfurter Allgemeine Buch im F.A.Z.-Institut, F.A.Z.-Institut für Management-, Markt- und Medieninformationen GmbH 2003, S. 275-280.

Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung in der neuen Ökonomie, in: Der große BWL-Führer, in: Frankfurter Allgemeine Buch im F.A.Z.-Institut, F.A.Z.-Institut für Management-, Markt- und Medieninformationen GmbH 2003, S. 281-287 (zusammen mit Matthias Heiden).

Zur Systematisierung von Pro-Forma-Kennzahlen – Gleichzeitig: Fortsetzung einer empirischen Bestandsaufnahme, in: Deutsches Steuerrecht 2003, S. 1544-1552 (zusammen mit Matthias Heiden).

Die Bilanzierung immaterieller Vermögenswerte nach IAS 38 – gegenwärtige Regelungen und geplante Änderungen: Ein Beispiel für die Polarität von Vollständigkeitsprinzip und Objektivierungsprinzip, in: Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis 2003, S. 397-416 (zusammen mit Sascha Dawo).

US-Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP), in: Horváth, Peter; Reichmann, Thomas (Hrsg.): Vahlens Großes Controlling Lexikon, 2. Auflage, München 2003, S. 785-786.

Die IFRS-Konzernrechnungslegung – ein Umzug in eine Baustelle, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 1.9.2003, S. 18 (zusammen mit Johannes Wirth).

- IAS-Kommentar von Lüdenbach und Hoffmann: Gelungene Premiere, in: Betriebs-Berater 2003, (Buchbesprechung), S. 2244.
- Hat der Mittelstand eine Wahl? – Internationalisierung der Rechnungslegung – Die Bedeutung der HGB-Bilanzierung nimmt stetig ab, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 22.09.2003, S. 22  
(zusammen mit Harald Kessler).
- Wenn die Eigenkapitalquoten stärker schwanken – Auf dem Weg zur endobjektivierten Bilanz – Die Fair Value-Manie in der IFRS-Rechnungslegung, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 06.10.2003, S. 22  
(zusammen mit Johannes Wirth).
- Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen voll zu konsolidierender Unternehmen nach IAS/IFRS, in: Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung 2003, S. 376-387  
(zusammen mit Johannes Wirth).
- Konzerntheorien in der nationalen und internationalen Konzernrechnungslegung, in: Zeitschrift für Vergleichende Rechtswissenschaft 2003, S. 505-527  
(zusammen mit Andreas Gattung).
- Betriebswirtschaftliche Grundlagen und bilanzielle Auswirkungen des (freiwilligen) Übernahmeangebots, in: Finanzbetrieb 2003, S. 625-641  
(zusammen mit Claus-Peter Weber und Marco Kessler).
- Rechnungslegungs- und Prüfungspraxis in Deutschland – Entwicklungstendenzen und aktuelle empirische Bestandsaufnahme, in: Datenverarbeitung, Steuern, Wirtschaft, Recht 2003, S. 316-319  
(zusammen mit Corinna Boecker und Julia Busch).
- Wachsende Bedeutung der Konzernrechnungslegung in Deutschland, in: Steuern und Bilanzen 2003, S. 1124-1126.
- Die IFRS-Bilanzierung von nur einem temporären Controleinfluss unterliegenden Tochterunternehmen, in: Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung 2003, S. 533-539  
(zusammen mit Harald Kessler und Johannes Wirth).
- Kommentierung § 254 HGB, in: Handbuch der Rechnungslegung – Einzelabschluß, Stuttgart 2003  
(zusammen mit Ingo Ernsting und Bernd Haeger).
- Grundlagen Kap. 1b Internationale Entwicklung, in: Handbuch der Rechnungslegung – Einzelabschluß, Stuttgart 2003  
(zusammen mit Sven Hayn).



- Kommentierung § 255 HGB, in: Handbuch der Rechnungslegung – Einzelabschluß, Stuttgart 2003  
(zusammen Wolfgang Knop).
- Kommentierung § 271 HGB, in: Handbuch der Rechnungslegung – Einzelabschluß, Stuttgart 2003.
- Kommentierung § 272 HGB, in: Handbuch der Rechnungslegung – Einzelabschluß, Stuttgart 2003  
(zusammen mit Benita Hayn).
- Kommentierung § 272 HGB, in: Handbuch der Rechnungslegung – Einzelabschluß, Stuttgart 2003  
(zusammen mit Harald Kessler).
- Der Goodwill in der deutschen Bilanzierungspraxis, in: Steuer und Bilanzen 2003, S. 49-54  
(zusammen mit Christian Koch).
- Die Synthese von Information und Ertragsstärke in der externen Unternehmensanalyse, in: Steuern und Bilanzen 2003, S. 97-101  
(zusammen mit Corinna Boecker).
- Das Deutsche Rechnungslegungs Standards Committee- Standortbestimmung und künftige Aufgabenschwerpunkte, in: Betrieb und Wirtschaft 2003, S. 133-138  
(zusammen mit Ulrike Dürr und Christian Zwirner).
- Härtere Sanktionen, in: Süddeutsche Zeitung vom 26.02.2003, S. 23.
- Saarbrücker Handbuch der Betriebswirtschaftlichen Beratung, 3. Auflage, Herne/Berlin 2004.
- Der Goodwill in der deutschen Bilanzierungspraxis, in: Steuern und Bilanzen 2003, S. 49-54  
(zusammen mit Christian Koch).
- Bilanzanalyse, in: Saarbrücker Handbuch der betriebswirtschaftlichen Beratung, 2004, S. 509-590  
(zusammen mit Claus-Peter Weber).
- Bilanzpolitik, in: Saarbrücker Handbuch der betriebswirtschaftlichen Beratung, 2004, S. 591-670.
- Fast Close – Beschleunigung der Jahresabschlusserstellung, in: Steuern und Bilanzen 2004, S. 1-10  
(zusammen mit Claus-Peter Weber und Corinna Boecker).

- Die Kapitalkonsolidierung bei Erwerb eines Teilkonzerns – Anmerkungen zum Beitrag von Fröhlich, in: Die Wirtschaftsprüfung 2004, S. 70-72  
(zusammen mit Markus Leinen).
- Kann die Kapitalflussrechnung der Steuerbemessung dienen?, in: Steuern und Bilanzen 2004, S. 312-320  
(zusammen mit Michael Reuter).
- Konzernrechnungslegung nach IFRS, in: Betrieb und Rechnungswesen 2004, S. 163-172  
(zusammen mit Johannes Wirth).
- Kapitalkonsolidierung nach IFRS – unter Berücksichtigung von Exposure Draft 3, in: Betrieb und Rechnungswesen 2004, S. 277-286  
(zusammen mit Johannes Wirth).
- Cashflow und Kapitalflussrechnung – Bedeutung für die Unternehmenspraxis und Unternehmensbeurteilung, in: Betrieb und Rechnungswesen 2004, S. 311-324  
(zusammen mit Michael Reuter).
- Umbruch in der Rechnungslegung, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 17.05.2004, S. 22  
(zusammen mit Christian Zwiner).
- Bald in einer anderen Bilanzwelt unterwegs (Interview), in: Saarbrücker Zeitung vom 29.05.2004, S. D5.
- Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3, in: Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung 2004, S. 167-177  
(zusammen mit Johannes Wirth).
- Zeitpunkt der erstmaligen Aussetzung der planmäßigen Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts nach IFRS 3, in: Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung 2004, S. 247-249  
(zusammen mit Andreas Gattung und Johannes Wirth).
- „Effekt im Milliardenbereich“, in: Focus Money vom 27.05.2004, S. 15.
- „Konzernrechnung einführen“, Focus Money vom 29.04.2004, S. 71-72.
- Bilanzen bleiben schwer vergleichbar, in: results, Das Firmenkundenmagazin der Deutschen Bank, Hamburg 2004, S. 50.
- Fallstudienlösung: Rechnungslegung: Internationale Konzernabschlüsse nach IFRS, in: Fallstudien zum Internationalen Management; Zentes, Joachim/Swoboda, Bernhard (Hrsg.), Wiesbaden 2004, S. 434-443  
(zusammen mit Johannes Wirth).

- IFRS 2 Share-based Payment – ein Schritt zur weltweiten Konvergenz?, in: Die Wirtschaftsprüfung 2004, S. 609-620 (zusammen mit Ulrike Dürr).
- Wie aus Verlusten Gewinne werden können, in: VDI Nachrichten vom 11.06.2004, S. 19.
- Die Bewertung von Lizenzen und Filmrechten, in: Unternehmensbewertung und Management 2004, S. 221-227 (zusammen mit Christian Zwirner).
- Probleme einer vergleichbaren internationalen Jahresabschlussanalyse. Spezialisierung und Internationalisierung Entwicklungstendenzen der deutschen Betriebswirtschaftslehre, in: Festschrift für Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Günter Wöhe, München 2004, S. 379-400.
- Anlegern drohen böse Überraschungen, in: Die Welt vom 22.06.2004, S. 21 (zusammen mit Johannes Wirth).
- Saarbrücker Thesen zur Fortentwicklung des deutschen Bilanzrechts, in: Betriebs-Berater 2004, S. I.
- Bewertung von Medienunternehmen, Unternehmensbewertung und Management 2004, S. 251-255 (zusammen mit Christian Zwirner).
- Kommentierung § 280 HGB, in: Handbuch der Rechnungslegung – Einzelabschluss, 5. Auflage, Bd. 3, Stuttgart 2004, S. 1-30 (zusammen mit Horst Zündorf).
- Diverse Stichwörter, in: Lexikon der Betriebswirtschaftslehre, 6. Auflage, München/Wien 2004.
- Internet und Wirtschaftsprüfung, in: Handbuch der Rechnungslegung – Einzelabschluss, 5. Auflage, Bd. 1, Stuttgart, 2004, S. 1-41 (zusammen mit Matthias Heiden).
- Die Bilanzierung im Umbruch – Einführungsreferat zum Experten-Streitgespräch in Saarbrücken am 30.6.2004 von Prof. Dr. Karlheinz Küting, in: Steuern und Bilanzen 2004, S. 683-686.
- Bilanzierung im Spannungsfeld unterschiedlicher Adressaten – Können internationale Rechnungslegungsnormen zum Abbau von adressatenbedingten Spannungsfeldern führen?, in: Datenverarbeitung Steuern Wirtschaft Recht 2004, S. 230-233 (zusammen mit Michael Reuter).

- „Kosten überfordern den Mittelstand“ (Interview), in: Markt und Mittelstand 2004, S. 54-56.
- Bilanzierung von Anteilsverkäufen an bislang vollkonsolidierten Tochterunternehmen nach IFRS, in: Deutsches Steuerrecht 2004, S. 876-884 (zusammen mit Claus-Peter Weber und Johannes Wirth).
- Möglichkeiten und Grenzen der internationalen Bilanzanalyse – Erkenntnisfortschritte durch eine internationale Strukturbilanz?, in: Deutsches Steuerrecht, Beihefter zu Heft 48/2004, S. 1-19 (zusammen mit Frank Wohlgemuth).
- Tendenzen zur Auslegung der endlose IFRS als sekundäres Gemeinschaftsrecht, in: Betriebs-Berater 2004, S. 2510-2515 (zusammen mit Daniel Ranker).
- Mittelfristig nur marginale Änderungen im HGB (Interview), in: Investment Professionell 2004, S. 4-5.
- Fair value – erstrebenswerter Wertansatz im Rahmen einer Reform der handelsrechtlichen Rechnungslegung?, in: Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis (Sonderdruck) 2004, S. 529-549 (zusammen mit Wolfgang Ballwieser und Thomas Schildbach).
- Mittelstand nur in Einzelfällen betroffen (Interview), in: Blickpunkt Wirtschaft, IHK Trier 2004, S. 13.
- Auswirkungen von Basel II auf die Rechnungslegung, in: Finanzbetrieb 2004, S. 93-104 (zusammen mit Daniel Ranker und Frank Wohlgemuth).
- Paradigmenwechsel in der Bilanzanalyse, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 17.01.2005, S. 18 (zusammen mit Johannes Wirth).
- Die buchhalterische Änderung handelsrechtlicher Jahresabschlüsse, in: Die Wirtschaftsprüfung 2005, S. 1-11 (zusammen mit Daniel Ranker).
- Die Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB und IFRS, in: Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung 2005, S. 15-22 (zusammen mit Marco Keßler und Andreas Gattung).
- Werden stille Reserven in Zukunft (noch) stiller? – Machen die IFRS die Bilanzanalyse überflüssig oder weitgehend unmöglich?, in: Betriebs-Berater 2005, S. 706-713 (zusammen mit Michael Reuter).

- Abgrenzung latenter Steuern auf timing und temporary differences – Grundlagen der Abgrenzung bilanzierungs- oder bewertungsbedingter Differenzen nach HGB sowie DRS 10 und IAS 12, in: *Steuern und Bilanzen 2005*, S. 241-248  
(zusammen mit Andreas Gattung).
- Die Bedeutung der Fair Value-Bewertung für Bilanzanalyse und Bilanzpolitik, in: Hartmut Bieg/Reinhard Heyd (Hrsg.): *Fair Value*, München 2005, S. 495-516.
- Osteuropa im Übergang auf die internationale Rechnungslegung – Teil I, in: *Internationales Steuerrecht 2005*, S. 247-252  
(zusammen mit Ulrike Dürr und Corinna Boecker).
- Osteuropa im Übergang auf die internationale Rechnungslegung – Teil II, in: *Internationales Steuerrecht 2005*, S. 284-288  
(zusammen mit Ulrike Dürr und Corinna Boecker).
- Einfluss internationaler Standards auf die deutsche Rechnungslegung. „Entobjektivierte“ Bilanzierung künftig auch nach HGB?, in: *Datenverarbeitung, Steuern, Wirtschaft, Recht 2005*, S. 104-106  
(zusammen mit Michael Reuter).
- Die Abgrenzung von vorübergehenden und dauernden Wertminderungen im nicht-abnutzbaren Anlagevermögen (§ 253 Abs. 2 Satz 3 HGB), in: *Der Betrieb 2005*, S. 1121-1128.
- Erkennung von Unternehmenskrisen anhand der angewandten Bilanzpolitik, in: *Controlling – Zeitschrift für erfolgsorientierte Unternehmenssteuerung 2005*, S. 223-231.
- „Genüsse“ in der Rechnungslegung nach HGB und IFRS sowie Implikationen im Kontext von Basel II, in: *Deutsches Steuerrecht 2005*, S. 938-944  
(zusammen mit Ulrike Dürr).
- Mezzanine-Kapital – Finanzierungsentscheidung im Sog der Rechnungslegung, in: *Der Betrieb 2005*, S. 1529-1534  
(zusammen mit Ulrike Dürr).
- Implikationen von IAS 36 (rev. 2004) auf die Firmenwertberücksichtigung bei einer teilweisen Endkonsolidierung ohne Wechsel der Konsolidierungsmethode, in: *Zeitschrift für internationale und kapitalmarktorientierte Rechnungslegung 2005*, S. 415-426  
(zusammen mit Johannes Wirth).

- Die Berücksichtigung von Geschäfts- oder Firmenwerten bei der Endkonsolidierung von Tochterunternehmen unter Geltung von IAS 36 (rev. 2004), in: Die Wirtschaftsprüfung 2005, S. 704-713  
(zusammen mit Johannes Wirth).
- Nahe stehende Unternehmen und Personen nach IAS 24 (Teil 1), in: Die Wirtschaftsprüfung 2005, S. 1061-1069  
(zusammen mit Andreas Gattung).
- Nahe stehende Unternehmen und Personen nach IAS 24 (Teil 2), in: Die Wirtschaftsprüfung 2005, S. 1105-1113  
(zusammen mit Andreas Gattung).
- Zunehmende Bedeutung und Indikationsfunktion latenter Steuern in der Unternehmenspraxis, in: Betriebs-Berater 2005, S. 1553-1562  
(zusammen mit Christian Zwirner).
- Full Goodwill Approach des Exposure Draft zu IFRS 3 – Firmenwertbilanzierung unter Geltung des Business Combinations Project Phase II, in: Betriebs-Berater, BB-Special 10/2005  
(zusammen mit Johannes Wirth).
- Firmenwertbilanzierung nach IAS 36 (2004) unter Berücksichtigung von Minderheitenanteilen an erworbenen Tochterunternehmen, in: Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung 2005, S. 199-206  
(zusammen mit Johannes Wirth).
- Fair value – ein Garant für Fair play, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 22.08.2005, S. 20.
- Wurde ein zu hoher Preis für IFRS gezahlt?, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 17.10.2005.
- IFRS: Schöne neue Bilanzwelt?, in: Betriebs-Berater, 2005, S. 1.
- Bewegung in der Bilanz-Welt (Interview), in: Saarbrücker Zeitung vom 22.11.2005, S. D6.
- Diese Regelung ist Gift für den Mittelstand (Interview), in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 28.11.05, S. 20  
(zusammen mit Klaus Trützschler).
- Der Geschäfts- oder Firmenwert als Schlüsselgröße der Analyse von Bilanzen deutscher Konzerne, in: Der Betrieb 2005, S. 2757-2765.
- Erhaltene Anzahlungen in der Bilanzanalyse, in: Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung 2006, S. 1-13  
(zusammen mit Michael Reuter).

- Rechnungslegung nach HGB: Abnehmende Tendenz, aber (immer noch) kein Auslaufmodell, in: *Steuern und Bilanzen 2006*, S. 1-8  
(zusammen mit Christian Zwirner).
- Rechnungslegung nach HGB – alles, nur kein Auslaufmodell, in: *Accounting 2006*, S. 3  
(zusammen mit Christian Zwirner).
- Neuere Unternehmenszusammenschlussformen in der externen Rechnungslegung – Anmerkungen zur bilanziellen Erfassung von Joint Ventures, strategischen Allianzen, virtuellen Unternehmen und Zweckgesellschaften, in: Zentes, Joachim/Swoboda, Bernhard/Morschett Dirk (Hrsg): *Kooperationen, Allianzen und Netzwerke*, 2. Auflage, Wiesbaden 2005, S. 1077-1102  
(zusammen mit Matthias Heiden und Andreas Gattung).
- Erfolgsrechnungen in deutschen Jahresabschlüssen: Umsatzkosten- versus Gesamtkostenverfahren, in: *Steuern und Bilanzen 2006*, S. 85-90  
(zusammen Michael Reuter und Christian Zwirner).
- Personenhandelsgesellschaften durch IAS 32 (rev. 2003) vor der Schuldenfalle?, in: *Die Wirtschaftsprüfung 2006*, S. 69-79  
(zusammen mit Johannes Wirth und Ulrike Dürr).
- Babylon mitten in Deutschland?, in: *Der Audi Geschäftsbericht 2005*, S. 99-100  
(zusammen mit Christin Zwirner).
- Pensionsrückstellungen nach HGB und IFRS: Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, in: *Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung 2006*, S. 192-206  
(zusammen mit Marco Keßler).
- Bewertung – Spezifische Probleme der Werttreiber von Film- und Medienunternehmen, in: Scholz, Christian (Hrsg.), *Handbuch Medienmanagement*, Heidelberg 2006, S. 919-939  
(zusammen mit Christian Zwirner).
- Öffentliche Zuwendungen im Jahresabschluss nach IFRS, in: *Der Betrieb 2006*, S. 569-575  
(zusammen mit Christian Koch).
- Zweifelsfragen zur Konzernrechnungslegungspflicht in Deutschland (Teil I), in: *Deutsches Steuerrecht 2006*, S. 529-533  
(zusammen mit Andreas Gattung und Marco Keßler).

- Zweifelsfragen zur Konzernrechnungslegungspflicht in Deutschland (Teil II),  
in: Deutsches Steuerrecht 2006, S. 579-584  
(zusammen mit Andreas Gattung und Marco Keßler).
- Accounting in Europe: From National Accounting Charts to Globally  
Converging Standards, Strategic Management – New Rules for Old Europe,  
in: Scholz, Christian/Zentes, Joachim (Eds.), Wiesbaden 2006, S. 41-72  
(zusammen mit Matthias Heiden).
- Standardkonforme Anwendung von IAS 32 (rev. 2003) im Kontext der konzernbilanziellen Rechnungslegung von Personenhandelsgesellschaften, in:  
Die Wirtschaftsprüfung 2006, S. 345-355  
(zusammen mit Johannes Wirth und Ulrike Dürr).
- Neukonzeption der Bilanzierung von Zuwendungen der öffentlichen Hand –  
Die Vorschläge des IASB, in: Der Betrieb 2006, S. 742-743  
(zusammen mit Christian Koch).
- Die Eignung von Bodenrichtwerten zur Ausfüllung der bilanziellen  
Bewertungsmaßstäbe bei Grundstücken nach HGB und den IFRS, in: Der  
Betrieb 2006, S. 1853-1861  
(zusammen mit Helmut J. Trappmann und Marco Keßler).
- Auf der Suche nach dem richtigen Gewinn – Die Gewinnkonzeption von HGB  
und IFRS im Vergleich, in: Der Betrieb 2006, S. 1441-1450.
- Der Principle Override nach IFRS – vom Mythos einer fairen Rechnungs-  
legung (Teil A), in: Praxis der internationalen Rechnungslegung 2006,  
S. 33-37  
(zusammen mit Andreas Gattung).
- Der Principle Override nach IFRS – vom Mythos einer fairen Rechnungs-  
legung (Teil B), in: Praxis der internationalen Rechnungslegung 2006,  
S. 49-54  
(zusammen mit Andreas Gattung).
- Beendigung der Behandlung von Anteilen nach der Equity-Methode im IFRS-  
Konzernabschluss: die partielle Endkonsolidierung, in: Die Wirtschafts-  
prüfung 2006, S. 657-664  
(zusammen mit Claus-Peter Weber und Andreas Gattung).
- Anwendungsgrenzen des Gesamtbewertungskonzepts in der IFRS-Rech-  
nungslegung, in: Betriebs-Berater 2006, S. 1211-1217  
(zusammen mit Marc Hayn).



Fallbeispiele zur Beendigung der Behandlung von Anteilen nach der Equity-Methode im IFRS-Konzernabschluss, in: Die Wirtschaftsprüfung 2006, S. 765-773

(zusammen mit Claus-Peter Weber und Andreas Gattung).

Haben Mischkonzerne eine Zukunft?, in: RAG-Magazin, Heft 3/2006, S. 32-33.

Auf dem Weg zu einer Entobjektivierung der Bilanz, in: Küting, Karlheinz/Pfitzer, Norbert/Weber, Claus-Weber (Hrsg.), Internationale Rechnungslegung: Standortbestimmung und Zukunftsperspektiven, Stuttgart 2006, 1-6.

Der Geschäfts- oder Firmenwert als Schlüsselgröße der Analyse von Bilanzen deutscher Konzerne – eine empirische Analyse, in: Küting, Karlheinz/Pfitzer, Norbert/Weber, Claus-Weber (Hrsg.), Internationale Rechnungslegung: Standortbestimmung und Zukunftsperspektiven, Stuttgart 2006, S. 159-182.

Internationale Rechnungslegung: Standortbestimmung und Zukunftsperspektiven, Stuttgart 2006

(hrsg. zusammen mit Norbert Pfitzer und Claus-Peter Weber).

Küting, Karlheinz, Der Geschäfts- oder Firmenwert in der deutschen Konsolidierungspraxis 2005, in: Deutsches Steuerrecht 2006, S. 1665-1672.

Bilanzierung eines negativen Unterschiedsbetrags nach IFRS 3 und die Bedeutung der Erfassung von Eventualschulden in der Kaufpreisallokation, in: Zeitschrift für internationale Rechnungslegung 2006, S. 143-151

(zusammen mit Johannes Wirth).

Die Bilanzierung eigener Anteile nach HGB-, US-GAAP- und IFRS-Normen, in: Praxis der internationalen Rechnungslegung 2006, S. 213-219

(zusammen mit Julia Busch).

Der Stellenwert der Bilanzanalyse und Bilanzpolitik im HGB- und IFRS-Bilanzrecht, in: Der Betrieb 2006, S. 2753-2762.

Rückstellungsbilanzierung nach ED IAS 37 und Bilanzanalyse, in: Deutsches Steuerrecht 2006, S. 2327-2331

(zusammen mit Frank Wohlgemuth).

Internationale Rechnungslegung: Standortbestimmung und Zukunftsperspektiven, Stuttgart 2006

(zusammen mit Norbert Pfitzer und Claus-Peter Weber).

Die Bilanzanalyse – Lehrbuch zur Beurteilung von Einzel- und Konzernabschlüssen, 8. Auflage, Stuttgart 2006

(zusammen mit Claus-Peter Weber).

- Discontinued operations und die veräußerungsorientierte Bilanzierung nach IFRS 5 – ein Mehrwert für die Berichterstattung, in: Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung 2006, S. 719-728  
(zusammen mit Johannes Wirth).
- Quantitative Auswirkungen der IFRS-Rechnungslegung auf das Bilanzbild in Deutschland, in: Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung 2007, S. 92-102  
(zusammen mit Christian Zwirner).
- Ernüchterung statt Enthusiasmus: Der Bilanzwert der International Financial Reporting Standards wird entzaubert, in: Handelsblatt vom 05.02.2007.
- Analyse quantitativer Reinvermögenseffekte durch die Anwendung der IFRS, in: Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung 2007, S. 142-154  
(zusammen mit Christian Zwirner).
- Behandlung von Anschaffungskostenbestandteilen gem. IAS 16.16 lit. C in der Fair Value-Bewertung, in: Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung 2007, S. 193-199  
(zusammen mit Daniel Ranker).
- Umsetzung des Komponentenansatzes bei Immobilien in der IFRS-Bilanzierung, in: Der Betrieb 2007, S. 753-758  
(zusammen mit Daniel Ranker).
- Der Preis ist zu hoch: die Fair-Value-Bewertung nach IFRS, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 12.03.2007.
- Zweckgesellschaften als Tochterunternehmen nach SIC-12 – Bestimmung und Konsolidierung, in: Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung 2007, S. 397-408  
(zusammen mit Andreas Gattung).
- Bilanzierung von zur Weiterveräußerung gehaltenen Tochterunternehmen – Eine Fallstudie zur Anwendung der Regelungen von IFRS 5, in: Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung 2007  
(zusammen mit Andreas Gattung und Johannes Wirth).
- Goodwillbilanzierung im neuen Near Final Draft zu Business Combinations Phase II, in: Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung 2007, S. 460-469  
(zusammen mit Johannes Wirth).
- Ein Schuldbürgerstreich – Die neuen Bilanzregeln nach IFRS taugen auch in angepasster Form nicht für den Mittelstand, in: Handelsblatt vom 21.05.2007.

- Die mehrdimensionale Problemausweitung der IFRS-Bilanzierung, in: *Der Schweizer Treuhänder* 2007, S. 220-238.
- IFRS-Standardentwurf für den Mittelstand: Der Preis einer Umstellung ist zu hoch, in: *Betriebs-Berater* 2007, S. 1.
- Abgrenzung latenter Steuern nach IFRS in der Bilanzierungspraxis in Deutschland: Dominanz der steuerlichen Verlustvorträge, in: *Die Wirtschaftsprüfung* 2007, S. 555-562  
(zusammen mit Christian Zwirner).
- Zur Bedeutung der Fair-Value-Bewertung in der deutschen Bilanzierungspraxis – Empirische Analyse von IFRS-Konzernabschlüssen, in: *Deutsches Steuerrecht* 2007, S. 500-506  
(zusammen mit Christian Zwirner).
- Das Sale-and-Lease-back-Verfahren im Jahresabschluss des Verkäufers/Leasingnehmers nach HGB und IFRS – Bilanzrechtliche Grundlagen auf der Basis eines Fallbeispiels (Teil I: HGB-Abschluss), in: *Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung* 2007, S. 533-541  
(zusammen mit Christian Koch).
- Das Sale-and-Lease-back-Verfahren im Jahresabschluss des Verkäufers/Leasingnehmers nach HGB und IFRS – Bilanzrechtliche Grundlage auf der Basis eines Fallbeispiels (Teil II: IFRS-Abschluss), in: *Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung* 2007, S. 607-620  
(zusammen mit Christian Koch).
- HGB noch längst kein Auslaufmodell – Der Entwurf zu KMU-IFRS des IASB, in: *Infoline* 2007, S. 10-11.
- Gegenüberstellung der Bewertungskonzeption von beizulegendem Wert und Fair Value im Sachanlagevermögen, in: *Der Betrieb* 2007, S. 1709-1716  
(zusammen mit Helmut Trappmann und Daniel Ranker).
- Bilanz- und Ertragsausweis nach IFRS 5: Gefahr der Fehlinterpretation in der Bilanzanalyse, in: *Betriebs-Berater* 2007, S. 1942-1947  
(zusammen mit Michael Reuter).
- Unterschiedliche Erfolgs- und Gewinngrößen in der internationalen Rechnungslegung: Was sollen diese Kennzahlen aussagen? – Gewinnbegriffe nach IFRS und ihr empirische Bedeutung in der aktuellen Rechnungslegungspraxis nach dem neuen IAS 1 (rev. 2007), in: *Der Betrieb* 2007, S. 2549-2557  
(zusammen mit Michael Reuter).

- Der Fehlerbegriff in IAS 8 als Maßstab zur Beurteilung einer regelkonformen Normanwendung – Auswirkungen der Wesentlichkeit auf die Fehlerbeurteilung, in: *Der Betrieb* 2007, S. 1-20  
(zusammen mit Claus-Peter Weber, Marco Keßler und Christian Metz).
- Prüferwechsel in Deutschland: Empirische Untersuchung der (Konzern-) Abschlussprüfer von in Deutschland börsennotierten Unternehmen, in: *Die Wirtschaftsprüfung* 2007, S. 953-961  
(zusammen mit Michael Reuter).
- Rückbauverpflichtungen im Spiegel der nationalen und internationalen Bilanzierung, in: *Praxis der internationalen Rechnungslegung* 2007, S. 308-314  
(zusammen mit Harald Kessler).
- Der Geschäfts- oder Firmenwert in der deutschen Konsolidierungspraxis 2006, in: *Deutsches Steuerrecht*. 2007, S. 2025-2031.
- Verlust des Erfolgs und im Ergebnis kein Gewinn – Wie unterschiedliche Gewinnbegriffe verwirren, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* 24.09.2007, S. 24  
(zusammen mit Michael Reuter).
- Der Fehler bei der Fehlersuche, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* 22.10.2007, S. 24  
(zusammen mit Marco Keßler).
- Der Begriff Gewinn verliert seinen Inhalt (Interview), in: *Handelsblatt* 2007, S. 14.
- Synergieeffekte in der Unternehmensbewertung, in: *Freidank, Carl-Christian/Lachnit, Laurenz (Hrsg.), Vahlens Großes Auditing Lexikon*, München 2007, S. 1321-1323.
- Die Klarheit der Bilanzen ist gefährdet, in: *Handelsblatt* vom 25.09.2007, S. 10.
- Referentenentwurf des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz: auch eine Reform der HGB-Konzernrechnungslegung geplant, in: *Betriebs-Berater* 2007, S. I.
- Internal Audit Handbook – Management with the SAP-Audit Roadmap*, Springer/Berlin 2008  
(zusammen mit Henning Kagermann, William Kinney und Claus-Peter Weber).

- Das neue deutsche Bilanzrecht – Handbuch für den Übergang auf die Rechnungslegung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz, Stuttgart 2008  
(zusammen mit Norbert Pfitzer und Claus-Peter Weber).
- Bilanz als Informations- und Kontrollinstrument – Kapitalmarktorientierte Rechnungslegung und integrierte Unternehmenssteuerung, Stuttgart 2008  
(zusammen mit Norbert Pfitzer und Claus-Peter Weber).
- Saarbrücker Handbuch der Betriebswirtschaftlichen Beratung, 4. Auflage, Herne/Berlin 2008.
- IFRS-Konzernabschlüsse mit SAP, 2. Auflage, Stuttgart 2008  
(zusammen mit Henning Kagermann und Johannes Wirth).
- Rechnungslegung auf dem Prüfstand: HGB als Auslaufmodell?, in: TourHP, Berlin, 01/02-2008, S. 7-8.
- Die Goodwillbilanzierung im finalisierten Business Combinations Project Phase II – Erstkonsolidierung, Werthaltigkeitstest und Entkonsolidierung, in: Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung 2008, S. 139-152  
(zusammen mit Claus-Peter Weber und Johannes Wirth).
- Ein Plädoyer für das deutsche Bilanzrecht – Die Modernisierung des Handelsgesetzbuchs darf nicht zur Prinzipienlosigkeit führen, in: Handelsblatt vom 27.03.2008, S. 8 .
- Die Berichterstattung über Beziehungen zu related parties – Angabepflichten und Berichtspraxis nach IAS 24, in: Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung 2008, S. 227-235  
(zusammen mit Christoph Seel).
- Wie sich Volkswagen reich rechnet, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 22.04.2008, S. 22.
- Ausprägungsformen von Mezzanine-Kapital in der Rechnungslegung nach IFRS (Teil I), in: Der Betrieb 2008, S. 941-948  
(zusammen mit Mark-Ken Erdmann und Ulrike Dürr).
- Ausprägungsformen von Mezzanine-Kapital in der Rechnungslegung nach IFRS (Teil II), in: Der Betrieb 2008, S. 997- 1002  
(zusammen mit Mark-Ken Erdmann und Ulrike Dürr).
- Unternehmungszusammenschlüsse, in: Corsten, Hans/Gössinger, Ralf (Hrsg.), Lexikon der Betriebswirtschaftslehre, 5. Auflage, München 2008, S. 872-876 .

Geplante Neuregelungen der Bilanzansatzwahlrechte durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz, in: Betriebs-Berater 2008, S. 1330-1334.

Implikationen der Angaben zur Ermessensausübung und zu den Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten im IFRS-Recht für die Bilanzanalyse, Controlling und Rechnungslegung – Aktuelle Entwicklungen in Wissenschaft und Praxis, in: Festschrift für Laurenz Lachnit zum 65. Geburtstag, Wiesbaden, S. 455-469  
(zusammen mit Frank Wohlgemuth).

Ein Spielplatz für Jongleure – Die Bundesregierung will die Prinzipien deutscher Bilanzierung aufweichen. Das sollte sie besser lassen, in: Handelsblatt vom 27.05.2008.

Das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG): Moderne Bilanzierungsvorschriften für die betriebliche Altersversorgung? – Auswirkungen auf die bilanzielle Abbildung von Pensionsverpflichtungen deutscher Unternehmen, in: Die Wirtschaftsprüfung 2008, S. 494-504  
(zusammen mit Harald Kessler und Marco Keßler).

Die Ermittlung der Herstellungskosten nach den Änderungen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz – BilMoG führt zu grundlegenden Neuerungen, in: Steuern und Bilanzen 2008, S. 419-427.

Der Regierungsentwurf des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG-RegE): Zwei Schritte vor, ein Schritt zurück bei der bilanziellen Abbildung der betrieblichen Altersversorgung, in: Die Wirtschaftsprüfung 2008, S. 748-756  
(zusammen mit Harald Kessler und Marco Keßler).

Steuerbemessungsfunktion als neuer Bilanzzweck des IFRS-/ Konzernabschlüsse durch die Zinsschrankenregelung? – Eine bilanz- und steuerrechtliche sowie bilanzanalytische Betrachtung, in: Deutsches Steuerrecht 2008, S. 1602-1610  
(zusammen mit Claus-Peter Weber und Michael Reuter).

Bilanzierung eigener Anteile nach dem BilMoG-RegE, in: Steuern und Bilanzen 2008, S. 495-501  
(zusammen mit Michael Reuter).

Der Bilanzausweis des Eigenkapitals nach dem BilMoG-RegE, in: Steuern und Bilanzen 2008, S. 535-541  
(zusammen mit Michael Reuter).

Anwendungsbeispiele zum Eigenkapitalausweis nach dem BilMoG-RegE, in: Steuern und Bilanzen 2008, S. 575-577  
(zusammen mit Michael Reuter).

- Rechnungslegung – Internationale Konzernabschlüsse nach IFRS, in: Zentes, Joachim/Swoboda/Bernhard/Morschett, Dirk (Hrsg.), Fallstudien zum Internationalen Management – Grundlagen, Praxiserfahrung, Perspektiven, 3. Auflage, Wiesbaden 2008, S. 650-669  
(zusammen mit Johannes Wirth).
- Zur Rollenverteilung der externen Jahresabschlussprüfung und internen Revision als Komponenten der Corporate Governance, in: Der Betrieb 2008, S. 1581-1589  
(zusammen mit Corinna Boecker).
- Geplante Neuregelungen der Kapitalkonsolidierung durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz – Die Kapitalkonsolidierung wird grundlegend verändert, in: Deutsches Steuerrecht 2008, S. 1396-1401.
- Zuwendungen/Zuschüsse, in: Federmann/Kusmaul/Müller (Hrsg.), Handbuch der Bilanzierung, Fach 152, Freiburg 2008, S. 1-42  
(zusammen mit Christian Koch).
- Der Stetigkeitsgrundsatz nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz im Einzel- und Konzernabschluss, in: Steuern und Bilanzen 2008, S. 655-660  
(zusammen mit Thomas Tesche und Joachim Tesche).
- Änderungen der bilanziellen Zurechnungen von Vermögensgegenständen nach dem BilMoG i.d.F. des Regierungsentwurfs, in: GmbH Rundschau 2008, S. 953-961  
(zusammen mit Thomas Tesche).
- Der Geschäfts- oder Firmenwert in der deutschen Konsolidierungspraxis 2007 – Ein Beitrag zur empirischen Rechnungslegungsforschung, in: Deutsches Steuerrecht 2008, S. 1795-1802.
- Die Bedeutung immaterieller Vermögenswerte in der deutschen IFRS-Bilanzierungspraxis, in: Praxis der internationalen Rechnungslegung 2008, S. 315-323.
- Aufbau und Bestandteile des Jahres- und Konzernabschlusses nach dem BilMoG-RegE, in: Unternehmenssteuern und Bilanzen 2008, S. 735-739  
(zusammen mit Michael Reuter).
- Währungsumrechnung im Einzel- und Konzernabschluss nach dem RegE zum BilMoG, in: Der Betrieb 2008, S. 1869-1876  
(zusammen mit Mana Mojadadr).
- Abbildung von eigenen Anteilen nach dem Entwurf des BilMoG – Auswirkungen in der Bilanzierungs- und Bilanzanalysepraxis, in: Betriebs-Berater 2008, S. 658-662  
(zusammen mit Michael Reuter).

- Kapitel II: Stetigkeitsgrundsatz, in: Küting/Pfitzer/Weber (Hrsg.): Das neue deutsche Bilanzrecht – Handbuch für den Übergang auf die Rechnungslegung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) 2008, S. 37-44  
(zusammen mit Thomas Tesche).
- Kapitel IV: Bilanzansatzwahlrechte, in: Küting/Pfitzer/Weber (Hrsg.): Das neue deutsche Bilanzrecht – Handbuch für den Übergang auf die Rechnungslegung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG), Stuttgart 2008, S. 67-82.
- Kapitel VI: Bewertungsvereinfachungsverfahren, in: Küting/Pfitzer/Weber (Hrsg.): Das neue deutsche Bilanzrecht – Handbuch für den Übergang auf die Rechnungslegung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG), Stuttgart 2008, S. 97-100.
- Kapitel VIII: Herstellungskosten, in: Küting/Pfitzer/Weber (Hrsg.): Das neue deutsche Bilanzrecht – Handbuch für den Übergang auf die Rechnungslegung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG), Stuttgart 2008, S. 135-156.
- Kapitel IX: Wirtschaftliche Zurechnung, in: Küting/Pfitzer/Weber (Hrsg.): Das neue deutsche Bilanzrecht – Handbuch für den Übergang auf die Rechnungslegung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG), Stuttgart 2008, S. 157-184  
(zusammen mit Thomas Tesche).
- Kapitel XI: Immaterielles Vermögen, in: Küting/Pfitzer/Weber (Hrsg.): Das neue deutsche Bilanzrecht – Handbuch für den Übergang auf die Rechnungslegung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG), Stuttgart 2008, S. 243-276  
(zusammen mit David Ellmann).
- Kapitel XII: Eigenkapital, in: Küting/Pfitzer/Weber (Hrsg.): Das neue deutsche Bilanzrecht – Handbuch für den Übergang auf die Rechnungslegung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG), Stuttgart 2008, S. 277-306  
(zusammen mit Michael Reuter).
- Kapitel XIII: in: Küting/Pfitzer/Weber (Hrsg.): Das neue deutsche Bilanzrecht – Handbuch für den Übergang auf die Rechnungslegung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG), Stuttgart 2008, S. 307-340  
(zusammen mit Jochen Cassel und Christian Metz).



- Kapitel XIV: in: Küting/Pfitzer/Weber (Hrsg.): Das neue deutsche Bilanzrecht – Handbuch für den Übergang auf die Rechnungslegung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG), Stuttgart 2008, S. 341-372 (zusammen mit Harald Kessler und Marco Keßler).
- Kapitel XV: Aufstellungspflicht, in: Küting/Pfitzer/Weber (Hrsg.): Das neue deutsche Bilanzrecht – Handbuch für den Übergang auf die Rechnungslegung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG), Stuttgart 2008, S. 373-406 (zusammen mit Christian Koch).
- Kapitel XIX: Konzerneigenkapital, in: Küting/Pfitzer/Weber (Hrsg.): Das neue deutsche Bilanzrecht – Handbuch für den Übergang auf die Rechnungslegung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG), Stuttgart 2008, S. 453-460 (zusammen mit Michael Reuter).
- Kapitel XX: Währungsumrechnung, in: Küting/Pfitzer/Weber (Hrsg.): Das neue deutsche Bilanzrecht – Handbuch für den Übergang auf die Rechnungslegung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG), Stuttgart 2008, S. 461-488 (zusammen mit Mana Mojadadr).
- Kapitel XXI: Latente Steuern, in: Küting/Pfitzer/Weber (Hrsg.): Das neue deutsche Bilanzrecht – Handbuch für den Übergang auf die Rechnungslegung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG), Stuttgart 2008, S. 489-514 (zusammen mit Christoph Seel).
- Kapitel XXII: Bestandteile der Abschlüsse, in: Küting/Pfitzer/Weber (Hrsg.): Das neue deutsche Bilanzrecht – Handbuch für den Übergang auf die Rechnungslegung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG), Stuttgart 2008, S. 515-528 (zusammen mit Michael Reuter).
- Kapitel XXIII: Anhangangaben und Offenlegungserfordernisse, in: Küting/Pfitzer/Weber (Hrsg.): Das neue deutsche Bilanzrecht – Handbuch für den Übergang auf die Rechnungslegung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG), Stuttgart 2008, S. 529-558 (zusammen mit Corinna Boecker).
- Kapitel XXIV: Übergangsvorschriften, in: Küting/Pfitzer/Weber (Hrsg.): Das neue deutsche Bilanzrecht – Handbuch für den Übergang auf die Rechnungslegung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG), Stuttgart 2008, S. 559-578 (zusammen mit Corinna Boecker).

- Das neue deutsche Bilanzrecht – Handbuch für den Übergang auf die Rechnungslegung nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG), Stuttgart 2008  
(hrsg. zusammen mit Norbert Pfitzer und Claus-Peter Weber).
- Bilanz als Informations- und Kontrollinstrument – Kapitelmarktorientierte Rechnungslegung und integrierte Unternehmenssteuerung, Stuttgart 2008  
(hrsg. zusammen mit Norbert Pfitzer und Claus-Peter Weber).
- Die IFRS-Rechnungslegungspraxis in Deutschland – kritische Analyse und Ausblick, Bilanz als Informations- und Kontrollinstrument – Kapitelmarktorientierte Rechnungslegung und integrierte Unternehmenssteuerung, Stuttgart 2008, S. 1-6  
(hrsg. zusammen mit Norbert Pfitzer und Claus-Peter Weber).
- Saarbrücker Handbuch der Betriebswirtschaftlichen Beratung, 4. Auflage, Herne/Berlin 2008, S. 1-1517.
- Kapitel II, Teil G: Bilanzanalyse, in: Küting/Pfitzer/Weber (Hrsg.), Saarbrücker Handbuch der Betriebswirtschaftlichen Beratung, Herne/Berlin 2008, S. 659-746  
(zusammen mit Claus-Peter Weber).
- Kapitel II, Teil H: Bilanzpolitik, in: Küting/Pfitzer/Weber (Hrsg.), Saarbrücker Handbuch der Betriebswirtschaftlichen Beratung, Herne/Berlin 2008, S. 747-830  
(zusammen mit Claus-Peter Weber).
- Halbherzige Abkehr von einer Ideologie – Die jüngsten Änderungen an den Bilanzierungsregeln dürften vielfach nicht ausreichen, in: Handelsblatt vom 21.10.08, S. 8.
- Die Bewertung von Rückstellungen nach neuem Recht, in: Der Betrieb 2008, S. 2317-2324  
(zusammen mit Jochen Cassel und Christian Metz).
- Die Bilanzierung von selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenständen nach dem RegE des BilMoG, in: Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung 2008, S. 689-697  
(zusammen mit Armin Pfirmann und David Ellmann).
- Erhaltene Anzahlungen und Fertigungsaufträge sowie ihre bilanzielle und bilanzanalytische Einordnung, in: Deutsches Steuerrecht, Beihefter zu Heft 47/2008, S. 81-92  
(zusammen mit Thomas Bauer, Gerhard Hess und Michael Reuter).

- Wissenschaftler starten Initiative gegen Fair-Value-Bilanzierung – Saarbrücker Professoren fordern Parallelabschluss nach HGB für kapitalmarktorientierte Konzerne-Lockerung der IFRS-Regeln „stellt Bankrotterklärung dar“, (Interview), in: Börsenzeitung vom 15.11.2008, S. 11.
- „Solche Finanzspritzen sind ein Fehler“ – Bilanzexperte Karlheinz Küting vergleicht den Fall Opel mit dem Fall Holzmann, (Interview), ZDF Online vom 18.11.2008.
- Vom Hoffnungsträger zum Krisenkatalysator, in: Betriebs-Berater 4/2008, S. M1.
- Die Saarbrücker Initiative gegen den Fair Value, in: Der Betrieb 2008, S. 2543-2546  
(zusammen mit Hartmut Bieg, Peter Bofinger, Heinz Kussmaul, Gerd Waschbusch und Claus-Peter Weber).
3. Ergänzungslieferung (Autorenschaft: Druckfassung u. CD), Handbuch der Rechnungslegung Einzelabschluss, 5. Auflage, Stuttgart 2008  
(hrsg. zusammen mit Claus-Peter Weber und Norbert Pfitzer).
- Verluste werden unsichtbar – Bilanzexperte moniert neue Verschleierungstaktik für Banken (Interview), in: Süddeutsche Zeitung vom 03.02.2009, S. 23.
- „Es lohnt sich, für das deutsche Bilanzrecht zur Feder zu greifen“ (Interview), in: Betriebs-Berater 1-2/2009, S. M16.
- Küting, Karlheinz/ Kußmaul, Heinz, Fair-Value-Bewertung im HGB?, in: Das Wirtschaftsstudium 2009, S. 91-96.
- Erfolgswirksame versus erfolgsneutrale Eigenkapitalkomponenten im IFRS-Abschluss, in: Praxis der internationalen Rechnungslegung 2009, S. 44-49  
(zusammen mit Michael Reuter).
- Neubewertungsrücklagen als Konsequenz einer (erfolgsneutralen) Fair Value-Bewertung – Untersuchung dieser IFRS-spezifischen Eigenkapitalposten und ihrer fragwürdigen Bedeutung in der Bilanzierungspraxis, in: Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung 2009, S. 172-181  
(zusammen mit Michael Reuter).
- Mögliche Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die kommende Geschäftssaison am Beispiel der Pensionsverpflichtungen nach IAS 19, Der Betrieb 2009, S. 465-470  
(zusammen mit Marco Keßler).

- Das deutsche Bilanzrecht im Spiegel der Zeiten – Zugleich eine Einordnung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz in das aktuelle und historische Bilanzrecht, in: *Deutsches Steuerrecht 2009*, S. 288-294.
- Eigenkapitalveränderungen im Eigenkapitalspiegel und Statement of Comprehensive Income – Zwei Rechenwerke mit weiter zunehmender Bedeutung für die internationale und nationale Abschlussanalyse, in: *Finanzbetrieb 2009*, S. 112-120  
(zusammen mit Michael Reuter).
- Die Ungereimtheiten der Regelungen zu latenten Steuern im neuen Bilanzrecht, in: *Der Betrieb 2009*, S. 922-925  
(zusammen mit Christoph Seel).
- Verbundene Unternehmen im Handelsrecht, in: *Federmann, Rudolf/Kussmaul, Heinz/Müller, Stefan (Hrsg.): Handbuch der Bilanzierung*, 147. Erg.lieferung, Freiburg 2009  
(zusammen mit David Ellmann).
- Aufgeblähte Bilanzen (Interview), in: *Immobilienwirtschaft 2009*, S. 28-29.
- Das neue deutsche Bilanzrecht-Handbuch zur Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG), 2. Auflage, Stuttgart 2009.  
(hrsg. zusammen Norbert Pfitzer und Claus-Peter Weber).
- Mögliche Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die kommende Geschäftssaison am Beispiel der Pensionsverpflichtungen nach IAS 19, in: *Betriebliche Altersversorgung 03/2009*, S. 223-230 (Nachdruck mit Genehmigung aus *DB 2009*, S. 465)  
(zusammen mit Marco Keßler).
- Kapitel II: Stetigkeitsgrundsatz, in: *Küting, Karlheinz/Pfitzer, Norbert/Weber, Claus-Peter (Hrsg.): Das neue deutsche Bilanzrecht-Handbuch zur Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG)*, 2. Auflage, Stuttgart 2009, S. 41-55  
(zusammen mit Thomas Tesche).
- Kapitel IV: Bilanzansatzwahlrechte, in: *Küting, Karlheinz/Pfitzer, Norbert/Weber, Claus-Peter (Hrsg.): Das neue deutsche Bilanzrecht-Handbuch zur Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG)*, 2. Auflage, Stuttgart 2009, S. 83-99.
- Kapitel VI: Bewertungsvereinfachungsverfahren, in: *Küting, Karlheinz/Pfitzer, Norbert/Weber, Claus-Peter (Hrsg.): Das neue deutsche Bilanzrecht-Handbuch zur Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG)*, 2. Auflage, Stuttgart 2009, S. 115-118.

- Kapitel VIII: Herstellungskosten, in: Küting, Karlheinz/Pfitzer, Norbert/Weber, Claus-Peter (Hrsg.): Das neue deutsche Bilanzrecht-Handbuch zur Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG), 2. Auflage, Stuttgart 2009, S. 159-181.
- Kapitel IX: Wirtschaftliche Zurechnung, in: Küting, Karlheinz/Pfitzer, Norbert/Weber, Claus-Peter (Hrsg.): Das neue deutsche Bilanzrecht-Handbuch zur Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG), 2. Auflage, Stuttgart 2009, S. 183-195  
(zusammen mit Thomas Tesche).
- Kapitel XI: Immaterielles Vermögen, in: Küting, Karlheinz/Pfitzer, Norbert/Weber, Claus-Peter (Hrsg.): Das neue deutsche Bilanzrecht-Handbuch zur Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG), 2. Auflage, Stuttgart 2009, S. 263-292  
(zusammen mit David Ellmann).
- Kapitel XIII: Ansatz und Bewertung von Rückstellungen, in: Küting, Karlheinz/Pfitzer, Norbert/Weber, Claus-Peter (Hrsg.): Das neue deutsche Bilanzrecht-Handbuch zur Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG), 2. Auflage, Stuttgart 2009, S. 321-337  
(zusammen mit Jochen Cassel und Christian Metz).
- Kapitel XIV: Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen, in: Küting, Karlheinz/Pfitzer, Norbert/Weber, Claus-Peter (Hrsg.): Das neue deutsche Bilanzrecht-Handbuch zur Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG), 2. Auflage, Stuttgart 2009, S. 339-374  
(zusammen mit Harald Kessler und Marco Keßler).
- Kapitel XV: Aufstellungspflicht, in: Küting, Karlheinz/Pfitzer, Norbert/Weber, Claus-Peter (Hrsg.): Das neue deutsche Bilanzrecht-Handbuch zur Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG), 2. Auflage, Stuttgart 2009, S. 377-413  
(zusammen mit Christian Koch).
- Kapitel XX: Währungsumrechnung, in: Küting, Karlheinz/Pfitzer, Norbert/Weber, Claus-Peter (Hrsg.): Das neue deutsche Bilanzrecht-Handbuch zur Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG), 2. Auflage, Stuttgart 2009, S. 473-497  
(zusammen mit Mana Mojadadr).
- Kapitel XXI: Latente Steuern, in: Küting, Karlheinz/Pfitzer, Norbert/Weber, Claus-Peter (Hrsg.): Das neue deutsche Bilanzrecht-Handbuch zur Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG), 2. Auflage, Stuttgart 2009, S. 499-535  
(zusammen mit Christoph Seel).

- Kapitel XXIII: Anhangangaben und Offenlegungserfordernisse, in: Küting, Karlheinz/Pfitzer, Norbert/Weber, Claus-Peter (Hrsg.): Das neue deutsche Bilanzrecht-Handbuch zur Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG), 2. Auflage, Stuttgart 2009, S. 553-582  
(zusammen mit Corinna Boecker).
- Kapitel XXIV: Übergangsvorschriften, in: Küting, Karlheinz/Pfitzer, Norbert/Weber, Claus-Peter (Hrsg.): Das neue deutsche Bilanzrecht-Handbuch zur Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG), 2. Auflage, Stuttgart 2009, S. 583-599  
(zusammen mit Corinna Boecker).
- Das neue deutsche Konzernbilanzrecht – Änderungen der Konzernrechnungslegung durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG), in: Deutsches Steuerrecht, Beihefter zu Heft 26/2009, S. 37-60  
(zusammen mit Christoph Seel).
- Zum Wirrwarr der Überwachungs begriffe, in: Der Betrieb 2009, S. 1361-1367  
(zusammen mit Julia Busch).
- Der Stetigkeitsgrundsatz im verabschiedeten neuen deutschen Bilanzrecht, in: Deutsches Steuerrecht 2009, S. 1491-1498  
(zusammen mit Thomas Tesche).
- Bilanzanalyse deutscher Konzerne: Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Umsatz- und Ergebnisgrößen, in: Betriebs-Berater 2009, S. 1742-1746.
- Bilanzielle Auslagerung von Pensionsverpflichtungen nach HGB und den IFRS durch ein Contractual Trust Arrangement – Gründe und Formen der Auslagerung, in: Der Betrieb 2009, S. 1717-1723  
(zusammen mit Marco Keßler).
- Bilanzielle Auslagerung von Pensionsverpflichtungen nach HGB und den IFRS durch ein Contractual Trust Arrangement – Gründe und Formen der Auslagerung, in: Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e.V. 2009, S. 528-534  
(zusammen mit Marco Keßler).
- Der Geschäfts- oder Firmenwert in der deutschen Konsolidierungspraxis 2008 – Ein Beitrag zur empirischen Rechnungslegungsforschung, in: Deutsches Steuerrecht 2009, S. 1863-1870.
- Die Einbeziehungsproblematik von Zweckgesellschaften in den Konzernabschluss nach BilMoG, in: Haeseler, H./Hörmann, F. (Hrsg.): Rechnungslegung und Unternehmensführung in turbulenten Zeiten – Festschrift für Gerhard Seicht, Wien, 2009, S. 73-93  
(zusammen mit Mana Mojadadr).

- Das neue deutsche Bilanzrecht für den Einzelabschluss – Überblick über die Neuerungen im Handelsrecht durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz, (1. Teil), in: *Der Schweizer Treuhänder* 2009, S. 715-724  
(zusammen mit Dante Stampa und David Ellmann und Peter Lauer).
- Die Bilanzanalyse – Beurteilung von Abschlüssen nach HGB und IFRS, 9. Auflage, Stuttgart 2009  
(zusammen mit Claus-Peter Weber).
- Grundlagen der fair value-Bewertung – Zugleich: Aufstieg und Fall einer als überlegen propagierten Bewertungskonzeption, in: *Steuern und Bilanzen* 2009, S. 829-835.
- Einfluss des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) auf die Unternehmenslage am Beispiel der Pensionsverpflichtungen – Der Sonderposten der betrieblichen Altersversorgung: eine nebulöse Größe, in: *Der Betrieb* 2009, S. 2557-2563  
(zusammen mit Heinz Kußmaul und Marco Keßler).
- Die Saarbrücker Initiative gegen den Fair Value – Replik der Saarbrücker Initiative gegen den Fair Value, in: *Der Betrieb* 2009, S. 188  
(zusammen mit Hartmut Bieg, Peter Bofinger, Heinz Kußmaul, Gerd Waschbusch und Claus-Peter Weber).
- Fair Value in der Krise (Gastkommentar), in: *Der Betrieb* 2009, S. I  
(zusammen mit Wolfgang Ballwieser und Thomas Schildbach).
- Das neue deutsche Bilanzrecht für den Einzelabschluss – Überblick über die Neuerungen im Handelsrecht durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (2. Teil), in: *Der Schweizer Treuhänder* 2009, S. 920-927  
(zusammen mit Dante Stampa, David Ellmann und Peter Lauer).
- IFRS und BilMoG. Herausforderungen für das Bilanz- und Prüfungswesen, Stuttgart 2010  
(hrsg. zusammen mit Norbert Pfitzer und Claus-Peter Weber).
- Geschäftsprozessbasiertes Rechnungswesen. Unternehmenstransparenz für den Mittelstand mit SAP Business ByDesign, Stuttgart 2010  
(zusammen mit Jim Hagemann Snabe, Andrea Rösinger und Johannes Wirth).
- Latente Steuern nach dem deutschen Bilanzrecht, in: Kessler, Wolfgang/Förster, Guido/Watrin, Christoph (Hrsg.), *Unternehmensbesteuerung, Festschrift für Norbert Herzig zum 65. Geburtstag*, München 2010, S. 675-693  
(zusammen mit Christoph Seel).

- Problematik der derivativen Erstellung des Konzernabschlusses und des Eigenkapitalausweises – Dargestellt an einer mehrperiodigen Betrachtung der Zwischengewinneliminierung, in: *Der Betrieb* 2010, S. 177-184.
- Notwendigkeit eines Cash- und Liquiditätsmanagements – Integriertes Cash- und Liquiditätsmanagement für den Mittelstand zur erfolgreichen Steuerung der Unternehmensliquidität, zur Krisenprävention bzw. -bewältigung, in: *Der Betrieb* 2010, S. 625-631  
(zusammen mit Andrea Rösinger und Mana Mojadadr).
- „Die Wahrheit liegt auf dem Platz“ – oder etwa doch nicht? – Zur (Konzern-) Rechnungslegungs- und Offenlegungspflicht im Profifußball, in: *Der Betrieb* 2010, S. 793-802  
(zusammen mit Marc Strauß).
- Die bilanzielle Würdigung bestandsunsicherer Schadensersatzverpflichtungen nach IFRS und HGB, in: *Die Wirtschaftsprüfung* 2010, S. 315-329  
(zusammen mit Harald Kessler, Jochen Cassel und Christian Metz).
- Währungsumrechnung im Einzel- und Konzernabschluss nach dem neuen deutschen Bilanzrecht, in: Seicht, Gerhard (Hrsg.), *Jahrbuch für Controlling und Rechnungswesen*, Wien 2010, S. 227-252  
(zusammen mit Mana Mojadadr).
- Planvermögen nach HGB und IFRS – Unterschiedliche Behandlung von ausgelagertem Anlagevermögen?, in: *Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung* 2010, S. 264-271  
(zusammen mit Michael Scheren und Marco Keßler).
- „Der passive Rechnungsabgrenzungsposten: ein „Schlüsselspieler“ in der Fußball-Bundesliga“, in: *Der Betrieb* 2010, S. 1189-1197  
(zusammen mit Marc Strauß).
- Controlerlangung über Tochterunternehmen mittels sukzessiver Anteils-erwerbe – Szenarien der Übergangskonsolidierung in der IFRS-Konzern-rechnungslegung nach BC-II (Teil 1), in: *Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung* 2010, S. 362-371  
(zusammen mit Johannes Wirth).
- Grundlagen der Konzernrechnungslegung – Eine Einführungsvorlesung, in: *Deutsches Steuerrecht*, Beihefter zu Heft 22/2010, S. 33-52  
(zusammen mit Philipp Grau und Christoph Seel).



- Controlerlangung über Tochterunternehmen mittels sukzessiver Anteilerwerbe – Szenarien der Übergangskonsolidierung in der IFRS-Konzernrechnungslegung nach BC-II (Teil 2), in: Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung 2010, S. 455-460  
(zusammen mit Johannes Wirth).
- Die Herstellungskosten von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, in: Deutsches Steuerrecht 2010, S. 1300-1306  
(zusammen mit David Ellmann).
- Einzelfragen der Umrechnung und Bewertung von Fremdwährungsgeschäften im Einzelabschluss nach § 256a HGB, in: Steuern und Bilanzen 2010, S. 411-419  
(zusammen mit Armin Pfirmann und Mana Mojadadr).
- Neukonzeption des Mutter-Tochter-Verhältnisses nach HGB – Auswirkungen des BilMoG auf die handelsrechtliche Bilanzierung, in: Betriebs-Berater 2010, S. 1459-1464  
(zusammen mit Christoph Seel).
- Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen im DAX 30 – Sind die IFRS ein geeignetes Vorbild für das HGB?, in: Betriebs-Berater 2010, S. 1907-1912  
(zusammen mit Marco Keßler und Christoph Seel).
- Die Organisation der externen Konzernrechnungslegung – Schritte zur effizienten Gestaltung des Konsolidierungsprozesses (Teil I), in: Der Betrieb 2010, S. 1893-1900  
(zusammen mit Michael Scheren).
- Die Organisation der externen Konzernrechnungslegung – Schritte zur effizienten Gestaltung des Konsolidierungsprozesses (Teil II), in: Der Betrieb 2010, S. 1951-1958  
(zusammen mit Michael Scheren).
- Handelsbilanz, Steuerbilanz, Controlling – wie viele Bilanzen braucht der Mittelstand nach BilMoG? (Teil 1), in: Bilanzen im Mittelstand 2010, S. 60-65  
(zusammen mit Andrea Rösinger und Marc Strauß).
- Handelsbilanz, Steuerbilanz, Controlling – wie viele Bilanzen braucht der Mittelstand nach BilMoG? (Teil 2), in: Bilanzen im Mittelstand 2010, S. 88-91  
(zusammen mit Andrea Rösinger und Marc Strauß).

- Fair Value-Accounting – Zu komplex für den Kapitalmarkt?, in: *Corporate Finance biz* 2010, S. 375-386  
(zusammen mit Thomas Kaiser).
- Die internationale Leasingbilanzierung vor dem Umbruch. Eine bilanzanalytische Betrachtung der Leasingnehmerbilanzierung, in: *NWB Internationale Rechnungslegung* 2010, S. 283-293  
(zusammen mit Christian Koch und Thomas Tesche).
- Zeitenwende in der Rechnungslegung – Herausforderungen und Chancen, in: Küting, Karlheinz/Pfitzer, Norbert/Weber, Claus-Peter (Hrsg.): *IFRS und BilMoG. Herausforderungen für das Bilanz- und Prüfungswesen*, Stuttgart 2010, S. 1-5.
- Der Fair-Value in der Krise – Abbild und Wirkung, in: Küting, Karlheinz/Pfitzer, Norbert/Weber, Claus-Peter (Hrsg.): *IFRS und BilMoG. Herausforderungen für das Bilanz- und Prüfungswesen*, Stuttgart 2010, S. 269-294  
(zusammen mit Peter Lauer).
- Entwicklungstendenzen der Bilanzanalyse – Ein Erfahrungsbericht, in: *Der Betrieb* 2010, S. 2289-2297  
(zusammen mit Mana Mojadadr und Siu Lam).
- Bilanzierung von Leasingverhältnissen im Jahresabschluss des Leasingnehmers aus der Perspektive des Bilanzanalysten, in: Heitmüller/Nemet/Everling (Hrsg.): *Rating im Leasinggeschäft, Bedeutung und Anforderungen vor dem Hintergrund aktueller Marktentwicklungen*, Frankfurt a.M. 2010, S. 241-264  
(zusammen mit Christian Koch und Thomas Tesche).
- Vom Finanzwesen geht weiterhin eine Gefahr aus (Interview), in: *Saarbrücker Zeitung* vom 12.11.2010, S. A3.
- Rechnungslegung für den Kapitalmarkt, in: Rau, Fritz/Merk, Peter (Hrsg.), *Kapitalmarkt in Theorie und Praxis, Festschrift zum 50-jährigen Jubiläum der DVFA*, Frankfurt a.M. 2010, S. 189-213  
(zusammen mit Thomas Kaiser).
- Öffentliche Zuwendungen für Forschung und Entwicklung im HGB-Bilanzrecht, in: *Deutsches Steuerrecht* 2010, S. 2206-2214  
(zusammen mit Armin Pfirmann und David Ellmann).
- Die Abbildung von Investorenbeteiligungen an Spielertransferrechten im Jahresabschluss von Fußballklubs, in: *Deutsches Steuerrecht* 2010, S. 2646-2652  
(zusammen mit Marc Strauß und Thomas Tesche).

- Die Ausschüttungssperre im neuen deutschen Bilanzrecht nach § 268 Abs. 8 HGB, in: *GmbHRRundschau* 2011, S. 1-10  
(zusammen mit Peter Lorson, Raphael Eichenlaub und Marc Toebe).
- Financial Fair Play im Profifußball, in: *Der Betrieb* 2011, S. 65-75  
(zusammen mit Marc Strauß).
- Darstellung und kritische Würdigung des ED Leases bei Leasingnehmerbilanzierung, Paradigmenwechsel in der internationalen Leasingbilanzierung, in: *NWB Internationale Rechnungslegung* 2011, S.1-5  
(zusammen mit Rüdiger Freiherr von Fölkersamb, Heinz-Hermann Hellen, Raphael Eichenlaub und Thomas Tesche).
- Darstellung und kritische Würdigung des ED Leases bei Leasingnehmerbilanzierung, Paradigmenwechsel in der internationalen Leasingbilanzierung, in: *NWB Internationale Rechnungslegung* 2011, S. 33-38  
(zusammen mit Rüdiger Freiherr von Fölkersamb, Heinz-Hermann Hellen, Raphael Eichenlaub und Thomas Tesche).
- Die Änderung der Beteiligungshöhe als konsolidierungstechnisches Problem – Zum Wirrwarr der Konsolidierungsbegriffe nach HGB und IFRS, in: *Zeitschrift für Internationale Rechnungslegung* 2011, S. 175-183  
(zusammen Christoph Seel und Marc Strauß).
- Umbruch der internationalen Leasingbilanzierung – Fluch oder Segen?, in: *Der Betrieb* 2011, S. 425-430  
(zusammen mit Christian Koch und Thomas Tesche).
- Equity-Bewertung, in: *Walther Busse von Colbe/Nils, Crasselt/Bernhard Pellens: Lexikon des Rechnungswesen* 2011, S. 237-243.
- Bilanzpolitik, in: *Walther Busse von Colbe/Nils, Crasselt/Bernhard Pellens: Lexikon des Rechnungswesen* 2011, S. 107-113.
- Geschäftsprozessbasiertes Rechnungswesen, Unternehmenstransparenz für den Mittelstand mit SAP Business ByDesign, 2. Auflage, Stuttgart 2011, 532 S.  
(hrsg.: zusammen mit Jim Hagemann Snabe, Andrea Rösinger und Johannes Wirth).
- Der Irrweg der IFRS, in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* vom 18.4.11, S. 12.
- Anschaffungs- und Herstellungskosten nach HGB und IFRS, in: *Steuer- und Bilanzpraxis* 2011, S. 283-289  
(zusammen mit Jochen Cassel).

- Konvergenz der Equity-Methode zwischen neuem HGB und IFRS?, in: *Der Betrieb* 2011, S. 1005-1013  
(zusammen mit Christoph Seel).
- Einzelbewertungsgrundsatz im HGB- und im IFRS-System, in: *Betriebs-Berater* 2011, S. 1195-1200  
(zusammen mit Raphael Eichenlaub).
- Bilanzierungspraxis in Deutschland – Theoretische und empirische Überlegungen zum Verhältnis von HGB und IFRS, in: *Deutsches Steuerrecht* 2011, S. 991-996  
(zusammen mit Siu Lam).
- Die Komplexität des HGB- und IFRS-Regelwerks, in: *PIR– Internationale Rechnungslegung* 2011, S. 131-135.
- Fair Value im Mittelstand, in: *Bilanzen im Mittelstand* 2011, S. 46-48  
(zusammen mit Peter Lauer).
- Fair Value Accounting – Alternative oder Irrweg?, in: Wolfgang Lück (Hrsg.), *Jahrbuch für Wirtschaftsprüfung, interne Revision, Unternehmensberatung* 2011, S. 43-60  
(zusammen mit Peter Lauer).
- Auslagerung von Pensionsverpflichtungen – Das Zusammenspiel von Arbeits-, Insolvenz- und Bilanzrecht, in: *Betriebliche Altersversorgung und Recht, Festschrift für Reinhold Höfer zum 70. Geburtstag*, München 2011, 145-157  
(zusammen mit Marco Keßler).
- Der Objektivierungsgrundsatz im HGB- und IFRS-System, in: *Der Betrieb* 2011, S. 1404-1410.
- Die Intensität und Komplexität der Anhangangaben nach HGB und IFRS im Vergleich, in: *Steuer- und Bilanzpraxis* 2011, S. 439-446  
(zusammen mit Marc Strauß).
- Fair Value Konzeption und Corporate Governance, in: *Zeitschrift für Corporate Governance* 2011, 142-148  
(zusammen mit Peter Lauer).
- Der Anlagespiegel in den Konzernabschlüssen deutscher IFRS-Bilanzierer, in: *Deutsches Steuerrecht* 2011, S. 1387-1393  
(zusammen mit Philipp Grau).
- Das neue Control-Konzept nach IFRS 10, in: *Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung* 2011, S. 273-285  
(zusammen mit Mana Mojadr).

- Die Abgrenzung und Bilanzierung von joint arrangements nach IFRS 11, in: Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung 2011, S. 342-350 (zusammen mit Christoph Seel).
- Pflicht zur Konzernrechnungslegung und Abgrenzung des Konsolidierungskreises nach dem neuen DRS 19. Über Sinn und Unsinn im Spiegel internationaler Entwicklungen, in: GmbHRundschau 2011, S. 897-907 (zusammen mit Mana Mojadadr).
- Der Geschäfts- oder Firmenwert in der deutschen Konsolidierungspraxis 2010, in: Deutsches Steuerrecht 2011, S. 1676-1683.
- IFRS für kleine und mittlere Unternehmen (Teil A), in: Steuer- und Bilanzpraxis 2011, S. 691-696 (zusammen mit Siu Lam).
- Die Berichterstattung zu immateriellen Vermögenswerten, in: PIR – Internationale Rechnungslegung 2011, S. 282-289 (zusammen mit David Ellmann).
- IFRS oder HGB?, Systemvergleich und Beurteilung, Stuttgart 2011 (zusammen mit Norbert Pfitzer und Claus-Peter Weber).
- Die Jahresabschlusszwecke nach HGB und IFRS – Polarität oder Konvergenz?, in: Der Betrieb 2011, S. 1985-1991 (zusammen mit Peter Lauer).
- Unbestimmte Rechtsbegriffe im HGB und in den IFRS: Konsequenzen für Bilanzpolitik und Bilanzanalyse, in: Betriebs-Berater 2011, S. 2091-2095.
- Finanzielle und bilanzielle Krisenstrategien im Profifußball, in: Der Betrieb, 2011, S. 2613-262 (zusammen mit Marc Strauß).
- Die Bilanzierung von Leasingverhältnissen im Jahresabschluss des Leasingnehmers im historischen Zeitablauf – Eine empirische Analyse, in: Die Wirtschaftsprüfung 2011, S. 1103-1113 (zusammen mit Thomas Tesche).
- IFRS für kleine und mittlere Unternehmen (Teil B), in: Steuer- und Bilanzpraxis 2011, S. 751-755 (zusammen mit Siu Lam).
- IFRS oder HGB für den Mittelstand?, in: GmbH-Rundschau 2012, R1-R2 (Blickpunkt).
- IFRS oder HGB?, in: Der Betrieb, 2012, (Gastkommentar), S. I

- Zur Bewertung börsengehandelter Anteile zum beizulegenden Zeitwert: Wann sind Märkte zu ineffizient?, in: Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis 2012, S. 287-305  
(zusammen mit Jochen Cassel).
- IFRS: Keine echte Alternative für den Mittelstand, in: Bilanzen im Mittelstand (Editorial), Düsseldorf 2012, S. 25.
- Die Bilanzanalyse – Lehrbuch zur Beurteilung von Einzel- und Konzernabschlüssen, 10. Auflage, Stuttgart 2012  
(zusammen mit Claus-Peter Weber).
- Mehrstufige Prüfung der Konzernrechnungslegungspflicht nach HGB und IFRS (Teil I), in: Deutsches Steuerrecht 2012, S. 199-204  
(zusammen mit Mana Mojadadr).
- Mehrstufige Prüfung der Konzernrechnungslegungspflicht nach HGB und IFRS (Teil II), in: Deutsches Steuerrecht 2012, S. 252-256  
(zusammen mit Mana Mojadadr).
- Unternehmensbewertung im IFRS-Abschluss: Das Methodenspektrum zur fair-value-Ermittlung, in: Deutsches Steuerrecht 2012, S. 1043-1048  
(zusammen mit Jochen Cassel und Christoph Ruiner).
- Umsatzrealisierung dem Grunde nach – Vergleich zwischen HGB, IFRS und ED/2011/6, in: Deutsches Steuerrecht 2012, S. 2348-2354  
(zusammen mit Siu Lam).
- Die Vermengung von Einzel- und Gesamtbewertung im IFRS-Regelwerk, in: Der Betrieb 2012, S. 199-204  
(zusammen mit Jochen Cassel).
- Zur Komplexität der Rechnungslegungssysteme nach HGB und IFRS, in: Der Betrieb, 2012, S. 297-304.
- Zum Schwierigkeitsgrad einer HGB- und IFRS-Abschlussprüfung – Ein Systemvergleich, in: Der Betrieb 2012, S. 1521-1528.
- Das Phänomen der Buchwert-Marktwert-Lücke, in: Der Betrieb 2012, S. 1937-1946.
- Umstellung von Gemeinschaftsunternehmen auf die Equity-Methode gemäß IFRS 11, in: Zeitschrift für kapitalorientierte Rechnungslegung 2012, S. 150-157  
(zusammen mit Johannes Wirth).

Abschlüsse nach HGB, in: *Unternehmermagazin* 2012, S. 32-33.

Variable Kaufpreisvereinbarungen bei Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3, in: *Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung* 2012, S. 394-403  
(zusammen mit Christian Metz).

Die bilanzielle Behandlung von Forschungs- und Entwicklungskosten im deutschen Bilanzrecht, in: Seicht, Gerhard (Hrsg.), *Jahrbuch für Controlling und Rechnungswesen* 2012, S. 59-77  
(zusammen mit David Ellmann).

Grundzüge der IFRS-Konzernrechnungslegung – Wesensmerkmale und Informationen zu jüngst erfolgten Änderungen (Beilage), in: *Deutsches Steuerrecht* 2012, Beilage 47/2012, S. 101-120  
(zusammen mit Johannes Wirth).

Die Auswirkungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes auf die Praxis der bilanzanalytischen Strukturbilanz, in: *Deutsches Steuerrecht* 2012, S. 1211-1217  
(zusammen mit Philipp Grau).

Die quotale Einbeziehung nach IFRS 11 – Unterschiede zur Quotenkonsolidierung gem. IAS 31 und praktische Anwendungsprobleme, in: *Die Wirtschaftsprüfung* 2012, S. 587-595  
(zusammen mit Christoph Seel).

Zur Hierarchie der Unternehmensbewertungsverfahren bei der fair value-Bewertung, in: *Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung* 2012, S. 322-328  
(zusammen mit Jochen Cassel).

Fair Value-Accounting – Zu komplex für den Kapitalmarkt?, in: Bernhard Schwetzler/ Christian Aders (Hrsg.): *Jahrbuch der Unternehmensbewertung*, Düsseldorf 2012, S. 37-56  
(zusammen mit Thomas Kaiser).

Die Fair Value-Bewertung von Schulden nach IFRS 13, in: *Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung* 2012, S. 265-316  
(zusammen mit Peter Lauer).

Ein dicker Brocken, in: *Handelsblatt* vom 10.6.12, S. 33.

Brennpunkte der Bilanzierungspraxis nach IFRS und HGB, Stuttgart 2012  
(zusammen mit Norbert Pfitzer und Claus-Peter Weber).

- MicroBilG-E: Geplante Erleichterungen der Rechnungslegung und Offenlegung von Kleinstkapitalgesellschaften, in: Deutsches Steuerrecht 2012, S. 1670-1674  
(zusammen mit Raphael Eichenlaub und Marc Strauß).
- Der Konzernabschluss – Praxis der Konzernrechnungslegung nach HGB und IFRS, 13. Auflage, Stuttgart 2012  
(zusammen mit Claus-Peter Weber).
- Umsatzrealisierung dem Grunde nach – Vergleich zwischen HGB, IFRS und ED/2011/6, in: Deutsches Steuerrecht 2012, S. 2348-2354  
(zusammen mit Siu Lam).
- Es steigen vor allem die Honorarkosten, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 20.08.2012, S. 10  
(zusammen mit Siu Lam).
- Konzernrechnungslegung nach IFRS und HGB – kritische Würdigung konkurrierender Systeme anhand ausgewählter Einzelfragen, in: Der Betrieb 2012, S. 2821-2830.
- Der Geschäfts- oder Firmenwert in der deutschen Konsolidierungspraxis 2011, in: Deutsches Steuerrecht 2012, S. 1932-1939.
- Die Bilanzierungspraxis in Deutschland, in: Küting, Karlheinz/Pfitzer, Norbert/Weber, Claus-Peter (Hrsg.): Brennpunkte der Bilanzierungspraxis nach IFRS und HGB, Stuttgart 2012, S. 1-7.
- Die gemeinschaftliche Beherrschung nach IFRS 11, in: Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung 2012, S. 452-460  
(zusammen mit Christoph Seel).
- Umstellung der Rechnungslegung von HGB auf IFRS (k)eine echte Option für den Mittelstand, in: GmbHRundschau 2012, S. 1041-1049  
(zusammen mit Siu Lam).
- Gemeinschaftliche Beherrschung nach IFRS 11: Konfliktlösungs- und Beendigungsmechanismen, in: Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung 2012, S. 467-472  
(zusammen mit Christoph Seel).
- Verabschiedung des MicroBilG, in: Deutsches Steuerrecht 2012, S. 2615-2621  
(zusammen mit Raphael Eichenlaub).
- Die Wechselbeziehung zwischen Bilanzanalyse und Bilanzpolitik im HGB- und IFRS-System – Eine vergleichende Analyse, in: Der Steuerberater 2013, S. 16-25.



- Kapitalkonsolidierung im mehrstufigen Konzern – Fallstudie zur Kapitalkonsolidierung von Enkelkapitalgesellschaften unter Berücksichtigung indirekter Fremdanteile, in: Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung 2013, S. 43-52  
(zusammen mit Claus-Peter Weber und Johannes Wirth).
- Die konsolidierungstechnische Behandlung des Statuswechsels eines Gemeinschaftsunternehmens zum assoziierten Unternehmen – Fallstudie de lege lata und Ausblick de lege ferenda, in: Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung 2013, S. 88-97  
(zusammen mit Sebastian Höfner).
- Zweckgesellschaften in der Berichterstattungspraxis – eine Auswertung der Geschäftsberichte der DAX-, MDAX-, SDAX- und TecDAX-Unternehmen, in: Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung 2013, S.142-155  
(zusammen mit Mana Mojadadr).
- Die Wechselbeziehung zwischen Bilanzanalyse und Bilanzpolitik im HGB- und IFRS-System – Eine vergleichende Analyse, in: Der Steuerberater 2013, S. 16-25.
- Offene Fragen der Kapitalkonsolidierung von Zweckgesellschaften nach HGB und IFRS, in: Der Betrieb 2013, S. 589-597  
(zusammen mit Mana Mojadadr).
- Die Rechnungslegung in stetiger Fortentwicklung – Neuerungen der HGB-Bilanzierungsvorschriften für 2013, in: Unternehmermagazin 2013, S. 32-33/35.
- Bestandsaufnahme und Entwicklungstendenzen der Bilanzierungslandschaft in Deutschland, in: Deutsches Steuerrecht 2013, S. 984-990  
(zusammen mit Vanessa Wassong).
- Die Bedeutung des Anschaffungskostenprinzips und die Folgen seiner Durchbrechung, in: Der Betrieb 2013, S. 1185-1191  
(zusammen mit Peter Lauer).
- Konzern- und vereinsrechtliche Fragestellungen in Unternehmensverbindungen mit Idealvereinen am Beispiel der Fußball-Bundesliga, in: Der Konzern 2013, S. 390-405  
(zusammen mit Marc Strauß).
- Zur Frage der Auslegungsmöglichkeiten des BilMoG mittels der IFRS-Würdigung am Beispiel der Einbeziehungsproblematik von Zweckgesellschaften in den Konzernabschluss, in: Jürgen Stamm (Hrsg.), Zeitschrift für Helmut Rüßmann, Saarbrücken 2013, S. 83-94  
(zusammen mit Mana Mojadadr).

- Zusammenfassender Überblick über die Neuerungen im Handelsrecht durch das Kleinstkapitalgesellschaften, in: Küting/Weber/Pfitzer (Hrsg.), Bilanzrechtsänderungsgesetz (Kap.1), Handbuch der Rechnungslegung – Einzelabschluss, Stuttgart 2013, 16. Erg.lieferung, S. 77-88  
(zusammen mit Raphael Eichenlaub).
- IFRS oder HGB?, 2. Auflage, Stuttgart 2013  
(zusammen mit Norbert Pfitzer und Claus-Peter Weber)
- Reform der internationalen Umsatzrealisierung – ein Vorausblick auf den finalen Standard, in: Betriebs-Berater 2013, S. 1835-1840  
(zusammen mit Siu Lam).
- Der Zukunftsbezug in der Rechnungslegung nach HGB und IFRS im Vergleich, in: Der Betrieb 2013, S. 1737-1749  
(zusammen mit Siu Lam).
- Der Geschäfts- oder Firmenwert in der deutschen Konsolidierungspraxis 2012 – Ein Beitrag zur empirischen Rechnungslegungsforschung, in: Deutsches Steuerrecht 2013, S. 1794-1803.
- Anteilige Marktkapitalisierung – fair value? – Zu kurz oder zu Ende gedacht?, in: Der Betrieb 2013, S. 2633-2640  
(zusammen mit Jochen Cassel).
- Contractual Trust Arrangements (CTA), in: Federmann/Kußmaul/Müller (Hrsg), Handbuch der Bilanzierung, Freiburg 2013, 168. Erg.-Lieferung, 29b, S. 1-32  
(zusammen mit Marco Keßler).
- Paradigmenwechsel in der internationalen Leasingbilanzierung – Auswirkungen auf die Unternehmensbewertung?, in: Corporate Finance biz 2013, S. 391-402  
(mit Christoph Hell und Thomas Tesche).
- IFRS oder HGB?, in: Bilanzen im Mittelstand, Heft 4/2013, S. 73.
- Saarbrücker Plädoyer für eine normative theorie- und praxisbezogene Betriebswirtschaftslehre, in: Der Betrieb 2013, S. 2097-2099  
(zusammen mit Heinz Kußmaul, Hartmut Bieg, Claus-Peter Weber, Gerd Waschbusch, Alexander Baumeister, Wolfgang Wegener, Michael Olbrich und Alois Paul Knobloch).
- Kommentierung zu § 267a HGB Kleinstkapitalgesellschaften, in: Küting/Weber/Pfitzer (Hrsg.), Handbuch der Rechnungslegung – Einzelabschluss, Stuttgart 2013, 17. Erg.lieferung, S. 1-6  
(zusammen mit Raphael Eichenlaub).

Unternehmensbewertung im IFRS-Abschluss – Rechtliche Restriktionen auf betriebswirtschaftlichem Terrain, in: Michael Dobler/Dirk Hachmeister/Christioph Kuhner/Stefan Rammert (Hrsg.): Rechnungslegung, Prüfung und Unternehmensbewertung, Festschrift zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Ballwieser, Stuttgart 2014, S. 457-469 (zusammen mit Jochen Cassel).

## Bisher veröffentlichte Universitätsreden

- 1 *Joseph Gantner*, Leonardo da Vinci (1953)

### Neue Serie

- 13 *Johann Paul Bauer*, Universität und Gesellschaft (1981)  
*Ernst E. Boesch*, Von der Handlungstheorie zur Kulturpsychologie – Abschiedsvorlesung von der Philosophischen Fakultät (1983)
- 14 *Hermann Josef Haas*, Medizin – eine naturwissenschaftliche Disziplin? (1983)
- 15 *Werner Nachtigall*, Biologische Grundlagenforschung (1983)
- 16 *Kuno Lorenz*, Philosophie – eine Wissenschaft? (1985)
- 17 *Wilfried Fiedler*, Die Verrechtlichung als Weg oder Irrweg der Europäischen Integration (1986)
- 18 *Ernest Zahn*, Die Niederländer, die Deutschen – ihre Geschichte und ihre politische Kultur (1986)
- 19 *Axel Buchter*, Perspektiven der Arbeitsmedizin zwischen Klinik, Technik und Umwelt (1986)
- 20 Reden anlässlich der Verleihung der Würde eines Ehrensensors an Herrn Ernst Haaf und Herrn Dr. Wolfgang Kühborth (1987)
- 21 *Pierre Deyon*, Le bilinguisme en Alsace (1987)
- 22 *Jacques Mallet*, Vers une Communauté Européenne de la Technologie  
*Rainer Hudemann*, Sicherheitspolitik oder Völkerverständigung? (1987)
- 23 *Andrea Romano*, Der lange Weg Italiens in die Demokratie und den Fortschritt  
*Rainer Hudemann*, Von der Resistenza zur Rekonstruktion  
*Helene Harth*, Deutsch-italienische Literaturbeziehungen (1987)
- 24 *Alfred Herrhausen*, Macht der Banken (1987)
- 25 *Gerhard Schmidt-Henkel*, „Die Wirkliche Welt ist in Wahrheit nur die Karikatur unserer großen Romane“ – über die Realität literarischer Fiktion und die Fiktionalität unserer Realitätswahrnehmungen (1995)
- 26 *Heike Jung*, Johann Paul Bauer, Problemkreis AIDS – seine juristischen Dimensionen (1988)
- 27 *Horst Albach*, Praxisorientierte Unternehmenstheorie und theoriegeleitete Unternehmenspraxis (1987)
- 28 Reden und Vorträge aus Anlass der Verleihung der Würde eines Doktors der Philosophie ehrenhalber an Bischof Monseñor Leonidas E. Proaño (1988)
- 29 Jubiläumssymposium zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. Martin Schrenk und zum 15jährigen Bestehen des Instituts für Klinische Psychotherapie (1988)
- 30 *Hermann Krings*, Universität im Wandel: „Man steigt nicht zweimal in denselben Fluß“ (Heraklit) (1988)
- 31 *Wolfgang J. Mommsen*, Max Weber und die moderne Geschichtswissenschaft (1989)

- 32 *Günter Hotz*, Algorithmen, Sprachen und Komplexität (1990)
- 33 *Michael Veith*, Chemische Fragestellungen: Metallatome als Bausteine von Molekülen (1992)
- 34 *Torsten Stein*, Was wird aus Europa? (1992)
- 35 *Jörg K. Hoensch*, Auflösung – Zerfall – Bürgerkrieg: Die historischen Wurzeln des neuen Nationalismus in Osteuropa (1993)
- 36 *Christa Sauer/Johann Marte/Pierre Béhar*, Österreich, Deutschland und Europa (1994)
- 37 Reden aus Anlass der Verabschiedung von Altpräsident Richard Johannes Meiser (1994)
- 38 *Karl Ferdinand Werner*, Marc Bloch und die Anfänge einer europäischen Geschichtsforschung (1995)
- 39 Hartmann Schedels Weltchronik, Eine Ausstellung in der Universitäts- und Landesbibliothek Saarbrücken (1995)
- 40 *Hans F. Zacher*, Zur forschungspolitischen Situation am Ende des Jahres 1994 (1995)
- 41 Ehrenpromotion, Doctor philosophiae honoris causa, von Fred Oberhauser (1997)
- 42 *Klaus Martin Girardet*, Warum noch 'Geschichte' am Ende des 20. Jahrhunderts? Antworten aus althistorischer Perspektive (1998)
- 43 *Klaus Flink*, Die Mär vom Ackerbürger. Feld- und Waldwirtschaft im spätmittelalterlichen Alltag rheinischer Städte (1998)
- 44 Ehrenpromotion, Doktor der Naturwissenschaften, von Henri Bouas-Laurent (1999)
- 45 *Rosmarie Beier*, Menschenbilder. Körperbilder. Prometheus. Ausstellungen im kulturwissenschaftlichen Kontext (1999)
- 46 *Erika Fischer-Lichte*, Theater als Modell für eine performative Kultur (2000)
- 47 *Klaus Martin Girardet*, 50 Jahre „Alte Geschichte“ an der Universität des Saarlandes (2000)
- 48 Philosophie in Saarbrücken, Antrittsvorlesungen (2000)
- 49 Gedenkfeier für Universitätsprofessor Dr. phil. Jörg K. Hoensch (2001)
- 50 Evangelische Theologie in Saarbrücken, Antrittsvorlesungen (2002)
- 51 *Franz Irsigler*, Was machte eine mittelalterliche Siedlung zur Stadt? (2003)
- 52 Ehrenpromotion, Doctor philosophiae honoris causa, von Günther Patzig (2003)
- 53 Germanistik im interdisziplinären Gespräch. Reden und Vorträge beim Abschiedskolloquium für Karl Richter (2003)
- 54 Allem Abschied voran. Reden und Vorträge anlässlich der Feier des 65. Geburtstages von Gerhard Sauder (2004)
- 55 Gedenkfeier für Universitätsprofessor Dr. jur. Dr. h.c. mult. Alessandro Baratta (2004)
- 56 Gedenkfeier für Bischof Prof. Lic. theol. Dr. phil. Dr. h.c. mult. Gert Hummel (2004)
- 57 Akademische Gedenkfeier für Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Jan Lichardus (2005)
- 58 Akademische Gedenkfeier für Prof. Dr. Richard van Dülmen (2005)
- 59 *Klaus Martin Girardet*, Das Neue Europa und seine Alte Geschichte (2005)

- 60 Psychologie der Kognition. Reden und Vorträge anlässlich der Emeritierung von Prof. Dr. Werner H. Tack (2005)
- 61 *Alberto Gil*, Rhetorik und Demut, Ein Grundsatzpapier zum Rednerethos, Vortrag zur Eröffnung des Workshops „Kommunikation und Menschenführung“ im Starterzentrum (2005)
- 62 Oft gescholten, doch nie zum Schweigen gebracht. Treffen zum Dienstende von Stefan Hüfner (2006)
- 63 Theologische Perspektiven aus Saarbrücken, Antrittsvorlesungen (2006)
- 64 Germanistisches Kolloquium zum 80. Geburtstag von Gerhard Schmidt-Henkel (2006)
- 65 Akademische Gedenkfeier für Universitätsprofessor Dr. Wilhelm Wegener (2006)
- 66 Akademische Gedenkfeier für Universitätsprofessor Dr. Jürgen Domes (2006)
- 67 *Gerhard Sauder*, Gegen Aufklärung? (2007)
- 68 50 Jahre Augenheilkunde an der Universität des Saarlandes 1955–2005 (2007)
- 69 *Elmar Wadle*, Urheberrecht zwischen Gestern und Morgen – Anmerkungen eines Rechtshistorikers (2007)
- 70 Akademische Feier zum 80. Geburtstag von Rudolf Richter (2007)
- 71 Akademische Gedenkfeier für Universitätsprofessor Dr. Bernhard Aubin (2007)
- 72 Akademische Feier zum 80. Geburtstag von Gerhard Lüke (2007)
- 73 Dokumentationsziele und Aspekte der Bewertung in Hochschularchiven und Archiven wissenschaftlicher Institutionen. Beiträge zur Frühjahrstagung der Fachgruppe 8 – Archivare an Hochschularchiven und Archiven wissenschaftlicher Institutionen – des Verbandes deutscher Archivarinnen und Archivare (2007)
- 74 Gemeinsame anglistisch-germanistische Antrittsvorlesung von Ralf Bogner und Joachim Frenk. Geschichtsklitterung oder Was ihr wollt. Fischart und Shakespeare schreiben im frühneuzeitlichen Europa (2007)
- 75 Akademische Feier anlässlich des 65. Geburtstages von Wolfgang Haubrichs (2008)
- 76 Verleihung der Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. h.c. Peter Grünberg (2008)
- 77 *Michael McCormick*, Karl der Große und die Vulkane. Naturwissenschaften, Klimageschichte und Frühmittelalterforschung (2008)
- 78 Gedenkfeier für Universitätsprofessor und Ehrensenator Dr. Günther Jahr (2008)
- 79 *Heike Jung*, Das kriminalpolitische Manifest von Jean-Paul Marat (2009)
- 80 Quo vadis, Erziehungswissenschaft? Ansätze zur Überwindung der Kluft zwischen Theorie und Praxis. Podiumsdiskussion anlässlich der Emeritierung von Herrn Universitäts-Professor Dr. phil. Peter Strittmatter (2009)
- 81 1983-2008. 25 Jahre Partnerschaft Universität des Saarlandes – Staatliche Ivane-Iavachischvili-Universität Tbilissi / Tiflis (Georgien) (2009)

Erschienen im Universitätsverlag des Saarlandes

- 82 Festakt anlässlich des 65. Geburtstages von Lutz Götze mit seiner Abschiedsvorlesung „Von Humboldt lernen“ (2011)
- 83 Akademische Feier anlässlich des 65. Geburtstages von Manfred Schmeling (2011)

- 84 10 Jahre Historisch orientierte Kulturwissenschaften an der Universität des Saarlandes (2011)
- 85 Verleihung der Ehrendoktorwürde der Philosophischen Fakultät I Geschichts- und Kulturwissenschaften an Dieter R. Bauer, Leiter des Referats Geschichteder Akademie der Diözese Rottenburg–Stuttgart (2008)
- 86 Verleihung der Ehrendoktorwürde der Philosophischen Fakultät II Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften an Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Gonthier-Louis Fink 9. Februar 2010
- 87 Akademische Gedenkfeier für Universitätsprofessor Dr. Dr. h.c. mult. Günter Wöhe 7. Januar 2009
- 88 Gelehrte am Rande des Abgrunds: Über Professoren in Literatur und Film Antrittsvorlesung von Christiane Solte-Gresser Lehrstuhl für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft Fachrichtung 4.1. Germanistik am 31. Januar 2011
- 89 Griechen und Europa Die große Herausforderung der Freiheit im fünften Jahrhundert v. Chr. Europavortrag von Christian Meier am 20. Januar 2010
- 90 30 Jahre Partnerschaft St.-Kliment-Ochridski-Universität Sofia Universität des Saarlandes. Beiträge zum Festakt in Saarbrücken 7. Dezember 2010
- 91 Akademische Feier zur Verabschiedung von Herrn Universitätsprofessor Herrn Dr. Hartmut Bieg am 25. Januar 2010
- 92 Akademische Feier zum 80. Geburtstag von Herrn Universitätsprofessor Dr. Dr. h.c. Heinz Müller-Dietz am 15. November 2011
- 93 Jubiläumsfeier 60 Jahre Institut für Kunstgeschichte an der Universität des Saarlandes am 22. Juli 2011
- 94 *Karsten Jedlitschka* Singuläres Erbe. Die archivalischen Hinterlassenschaften der Staatssicherheit 31. Januar 2012
- 95 Akademische Feier zum 80. Geburtstag von Herrn Universitätsprofessor Dr. Dr. h.c. mult. Max Pfister am 27. April 2012
- 96 „Martin von Tours – Krieger – Bischof – Heiliger“ Kolloquium zum 50. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. theol. Joachim Conrad 12. November 2011
- 97 Verleihung der Ehrendoktorwürde der Philosophischen Fakultät II Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften an Herrn Prof. Dr. Edgar Rosenberg am 11. Juli 2012
- 98 Akademische Gedenkfeier für Herrn Universitätsprofessor Dr. Christian Autexier am 14. Dezember 2012
- 99 Akademische Gedenkfeier für den Altrektor und Ehrensator der Universität des Saarlandes Herrn Universitätsprofessor Dr. Gerhard Kielwein am 5. Juni 2013
- 100 Festakt zur 50-Jahr-Feier der Fachrichtung Evangelische Theologie an der Universität des Saarlandes am 22. Juni 2013
- 101 Akademische Feier zum 75. Geburtstag von Herrn Universitätsprofessor Dr. Gerhard Sauder
- 102 Eröffnung des Niederländischen Jahres an der Universität des Saarlandes am 23. Januar 2014
- 103 Akademische Feier zum 80. Geburtstag von Herrn Universitätsprofessor Dr. Woldemar Görler am 22. November 2013

- 104 Europavortrag des Historischen Instituts von Prof. Dr. Rudolf Schlögl „Alter Glaube und moderne Welt. Zur Transformation des europäischen Christentums 1750-1850“ am 25. Januar 2012
- 105 Festveranstaltung zum Auftakt der Universitätsgesellschaft des Saarlandes e.V. am 7. Mai 2014



